



**Diesterweg
Gymnasium**

Evaluationsbericht März 2009

gemäß AV Schulprogramm v. 11. Juni 2008 – Abl. S. 1818

Diesterweg-Gymnasium 01 Y 09

Putbusser Straße 12

13355 Berlin

Tel: 030 4630 9620

Fax: 030 4630 9630

E-Mail: sekretariat@diesterweg.cidsnet.de

Homepage: <http://www.diesterweg.cidsnet.de>



Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	5
A Ziele und Struktur der Evaluation	5
I. Einleitung	5
II. Die Ziele im Rahmen des Schulprogramms	6
1. zentrales Entwicklungsvorhaben	6
2. Indikatoren, Verfahren und Instrumente der Evaluation	8
III. Fächer und gewählte Evaluationsverfahren	9
B Ergebnisse der Datenerhebungen	10
I. Erster Indikator: Realisierung des Geplanten	10
1. Auswertung der Protokolle der Fachkonferenzen	10
2. Auswertung des Lehrer/innen-Fragebogens	10
a) Befragte/Fächer:	11
b) Fragebogen	12
c) Grundauswertung	14
d) Inhaltliche Auswertung:	16
3. Auswertung der Schüler/innenfragebögen	19
a) Bildende Kunst	19
α Befragte Schüler	19
β Fragebogen	20
γ Auswertungen	21
δ Ein auffälliges Ergebnis - Frage 6	30
ϵ Kommentar des Fachbereichs	31
b) Geografie	32
α Befragte Schüler	32
β Fragebogen	32
γ Auswertungen	33
δ Ein auffälliges Ergebnis - Frage 8	39
ϵ Kommentar des Fachbereichs	40
c) Geschichte/Sozialkunde/PW	41
α Befragte Schüler	41
β Fragebogen	41
γ Auswertungen	43
δ Ein auffälliges Ergebnis	58
ϵ Kommentar des Fachbereichs	61
d) Latein	62
α Befragte Schüler	62
β Fragebogen	63
γ Auswertungen	64
δ Ein auffälliges Ergebnis	72
ϵ Kommentar des Fachbereichs	74
e) Mathematik	75

α Befragte Schüler	75
β Fragebogen	75
γ Auswertungen	76
δ Ein auffälliges Ergebnis	81
ε Kommentar des Fachbereichs	83
f) Musik	84
α Befragte Schüler	84
β Fragebogen	85
γ Auswertungen	86
δ Ein auffälliges Ergebnis	94
4. Fazit: Die Maßnahmen zur Sprachförderung aus Schülersicht	97
II. Zweiter Indikator: Wirksamkeit	99
1. Auswertung der Eingangstests	99
a) Deutsch	99
α Konzeption des Eingangstests für die 7. Klassen	99
β Ergebnisse vom 2005 bis 2009	100
γ Zusammenfassung	109
b) Englisch	110
c) Mathematik	111
d) Zusammenfassend für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik	111
2. Auswertung der MSA-Ergebnisse	113
3. Auswertung des Abiturs 2008	119
4. Auswertung der Statistiken zur Entwicklung der Schülerzahlen	119
III. Ertrag der Fortbildung vom 08.10.2008	121
1. Mögliche Konsequenzen für die schulische Arbeit	129
a) Schulprogramm und schulinterne Curricula	129
b) Partizipation der Fächer Deutsch, Englisch und Französisch	129
c) Partizipation der Fächer Chemie, Biologie und Physik	129
d) Partizipation des Fachs Sport	131
e) Möglichkeiten zur Integration von NAWi und Sport	131
f) Förderung durch gymnasial orientierten Unterricht ab Klasse 5 und Ganztags-Konzept	131
1. Inhalte des Studientages vom 08.10.2008	121
2. Auswertung des Lehrer/innenfragebogens	122
3. Fazit: Perspektive für künftige Fortbildungen	126
C Fazit	127
I. Zusammenfassende Würdigung der Ergebnisse	127
II. Ausblick	129
2. Mögliche Konsequenzen für die interne Evaluation 2012	132
3. Danksagung	132



A Ziele und Struktur der Evaluation

I. Einleitung

Das zentrale Element des Schulprogramms ist die Sprachförderung — angesichts des hohen Anteils von Schülern mit sprachlichen Defiziten (mit steigender Tendenz) ist das eine Schwerpunktsetzung, die sich aus dem spezifischen Förderbedarf dieser Schülergruppe erklärt (vgl. neuerdings u.a. die Ergebnisse der DESI-Studie usw.: Die sprachlichen Kompetenzen sind entscheidend für den schulischen Erfolg in allen Fächern.). Eine ausführlichere Darstellung des Sprachförderkonzepts (u.a. Genese, Begründungen) wäre für den Bericht nicht funktional, sie ist diesem in Form einer Datei beigelegt. (Ob die sprachlichen Defizite aus der durch den sozialen Status determinierten jeweiligen Bildungsferne oder aus einem Migrationshintergrund entstehen, ist in diesem Zusammenhang eine sekundäre Frage.)

Aufgrund der besonderen Situation des Diesterweg-Gymnasiums nimmt die Sprachförderung eine besondere Stellung ein — alle anderen Maßnahmen sind diesem Ziel in dienender Funktion zugeordnet. Damit ist auch die **Schwerpunktsetzung für die interne Evaluation** begründet.

Schwerpunkte für die interne Evaluation (Steuergruppe 21. November 06)

Gegenstand, der evaluiert werden soll (Element des Schulprogramms)	Was will ich wissen?	- Qualitätskriterien - Indikatoren	- Verfahren - Instrumente	Auswertung: Wie? Von wem?	Mögliche Konsequenzen der Ergebnisse für die schulische Arbeit?
Sprachförderung	Ist die Sprachförderung effizient?	Kriterien: 1. Umsetzung des Programms 2. Wirksamkeit der Maßnahmen 1. Indikator → Realisierung des Geplanten: Werden die im Schulprogramm beschlossenen Maßnahmen umgesetzt? In welchem Umfang? Kriterien (u.a.): - Verbalisierungen von Ergebnissen - Korrekturen als Verbesserungen 2. Indikator → Wirksamkeit des Geplanten Erfolgt eine nachweisbare Steigerung der sprachlichen Kompetenzen? Kriterien (u.a.): Rückgang des Punkteabzuges Weiterer Indikator: Abwanderung guter bzw. muttersprachlicher Schüler	Zum 1. Indikator: a) Verfahren: Befragung d. L.: Tatsächlicher Einsatz spezifischer Mittel? ... der Sch.: Wahrnehmung dieser Mittel? → Verhältnis von L.- und Sch.-Wahrnehmung? b) Instrumente: Fragebogen Zum 2. Indikator: a) Verfahren: Tests, Lernerfolgskontrollen, Analyse von Schülerprodukten, Dokumentenanalyse b) Instrumente: Eingangstest 7. Kl., MSA, Ergebnisse des Abiturs, Statistiken	Steuergruppe, Fachkonferenzen; gesamtes Kollegium (ggf. Studientag)	ggf.: Intensivierung des Einsatzes der beschlossenen Maßnahmen, Fortbildungen; Überarbeitung der Maßnahmen-Kataloge, des schulinternen Curriculums ...
				- FBL - Steuergruppe - Projekte	- Korrektur in verschiedenen Fächern - einheitliche Fehlerbenennung - sprachliche Korrekturen durch Schüler - Fortbildung der Kollegen - Förderung der Schüler durch Projekte
Fächerübergreifender Unterricht Klasse 8	Wo liegen die Vorteile/Nachteile gegenüber dem alten Zustand?		Bericht der Organisatoren	unterrichtender L. (im Anschluss an die Präsentation)	1. Einführung generell (8-10) 2. geeigneter Zeitpunkt



II. Die Ziele im Rahmen des Schulprogramms

Unter dem Punkt „zentrales Entwicklungsvorhaben“ wird das Konzept des Diesterweg-Gymnasiums zur Sprachförderung dargestellt, in dem folgenden „Protokoll der [...] Steuergruppe (19.09.05)“ erscheinen grundlegende Elemente, die fachspezifisch angepasst im Unterricht verwendet werden sollten. Das Konzept wird in der Schule realisiert, evaluiert werden muss nun die Umsetzung in den einzelnen Fachbereichen erfolgt: Hierzu dient der Lehrer/innenfragebogen, der nach den von der Steuergruppe formulierten Maßnahmen fragt. Geklärt werden kann so, welche dieser Maßnahmen mit welchem Erfolg umgesetzt werden. Zusammen mit der Auswertung der Schülerfragebögen kann sich so ein Einblick ergeben, inwieweit die beschlossenen Maßnahmen sinnvoll sind bzw. inwieweit sie weiterentwickelt werden müssen.

Neben diesen Elementen der direkten Sprachförderung existieren noch Elemente der indirekten Sprachförderung: Jährlich findet ein Präsentationstag zum fächerübergreifenden Lernen statt, der Bereich des Darstellenden Spiels wird kontinuierlich ausgebaut — im Rahmen einer Kooperation mit der Erika-Mann-Grundschule soll auch mit diesen Mitteln eine Förderung der Sprachkompetenz erreicht werden.

1. zentrales Entwicklungsvorhaben

Sprachförderung - Konzept des Diesterweg-Gymnasiums

Prinzipien: Die Sprachförderung erfolgt ...

- **fachspezifisch** ... und **nicht** pauschal
- an die Lerngruppen **angepasst** ... und **nicht** als Exekution eines schülerfernen Programms
- **niveaugerecht** in allen Klassen ... und **nicht** als ineffektive Zentralveranstaltung
- **funktional** in Unterricht integriert ... und **nicht** als lernpsychologisch wirkungsloser isolierter Kursus („Methodentraining“)

Organisationsstruktur:

1. Beschlüsse der Fachkonferenzen:
Welche Mittel setzen wir in unserem Fach zur Sprachförderung ein?
Ggf. verbunden mit schulinterner Fortbildung (Welche Mittel gibt es?)
(realisiert)
 2. Schulinterne Fachcurricula: Schwerpunktbezug auf das zentrale Ziel des Schulprogramms: Sprachförderung
(realisiert)
 3. Evaluation:
 - Liste der Fachkonferenzen: Welche Mittel werden in dem Fach eingesetzt?
 - Welche Defizite sollen behoben werden?
-



- Lehrer-Fragebogen: Welche Mittel setze ich ein? Wie beurteile ich die Effizienz?
 - Schüler-Fragebogen: Wie nehme ich diese Mittel wahr?
(realisiert: März 2009)
→ Beurteilung der Funktionalität und Effizienz der eingesetzten Mittel
4. Fortbildung:
DAZ — fachspezifisch:
Sprachförderung auf die einzelnen Fächer hin bezogen
(Studientag 08.10.2008: „Sprachsensibler Fachunterricht“)

Protokoll der Untergruppe der Steuergruppe zum Thema Sprache (19.09.05)

Vorschläge für Maßnahmen in allen Fachbereichen

1. Fachspezifische sprachliche Bausteine zur Verfügung stellen
2. Aufgaben so stellen, dass eigenständig formuliert werden muss
3. Merksätze in einfacher Form vorgeben
4. (Merksätze gegebenenfalls umformulieren)
5. Fachspezifische Arbeitsprozesse (auch Schaubilder und Tabellen) exemplarisch mündlich und schriftlich verbalisieren
6. Protokolle (Arbeitsabläufe) modellhaft vorgeben
7. Konsequentermaßen regelmäßig auswendig lernen lassen
8. Einfache Satzkonstruktionen für Lehrtexte verwenden
9. Unterrichtsbeiträge in ganzen Sätzen einfordern
10. Konsequentermaßen (nicht jeden Fehler) im mündlichen Sprachgebrauch korrigieren
11. Minireferate für Schüler aufgeben (nach Stichwörtern - frei sprechen lassen)
12. Kurze Diktate mit Fachwörtern schreiben lassen
13. In jedem Fach zwei schriftliche LEKs pro Halbjahr schreiben lassen
14. Jede schriftliche Arbeit wird auch sprachlich korrigiert, Sprachfehler in anderer Farbe anstreichen
15. (Ggf. führen gehäufte Fehler zum Punktabzug; u.U. zwei Noten)
16. In jedem Unterrichtsraum einen Duden und ein Fremdwörterlexikon bereithalten

Anpassung in den Fachbereichen:

- In den Fachbereichskonferenzen soll die obige Liste an die speziellen Bedürfnisse des jeweiligen Faches angepasst (ggf auch ergänzt). werden.
- Fragestellungen für die Anpassung in den Fachbereichen:
 - Was machen wir schon?
 - Welche Schwerpunkte setzen wir?
- Im Rahmen einer Auswertung soll überprüft werden, ob bzw. in welchem Umfang die von der Fachkonferenz beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden.



2. Indikatoren, Verfahren und Instrumente der Evaluation

Erster Indikator: Realisierung des Geplanten (Evaluationskriterium 1)

Die grundlegende Frage lautet hier: *Werden die im Schulprogramm beschlossenen Maßnahmen umgesetzt?* Zur Messung des Grades der Zielerreichung dient das Verhältnis der beschlossenen Maßnahmen und der Umsetzung.

Als **Verfahren zur Überprüfung** dienen die **Befragungen**. Die **Intention der Befragung** ist es, das *Verhältnis von Lehrer- und Schülerwahrnehmung* zu klären.

Zur Klärung der *Lehrer-Selbstwahrnehmung* wird anhand des von der Gesamtkonferenz beschlossenen Katalogs von Maßnahmen zur Sprachförderung gefragt, inwiefern diese Mittel tatsächlich im Unterricht eingesetzt werden.

Die Schüler werden befragt, ob bzw. wie sie diese Mittel wahrnehmen.

Damit kann u.a. geklärt werden, ob Mittel zur Sprachförderung eingesetzt werden und ob diese Mittel von den Schülern wahrgenommen bzw. als hilfreich empfunden werden. Damit sind Aussagen zur Effizienz der eingesetzten Mittel möglich.

Als **Instrument der Befragung** dienen **Fragebögen**. Die ausgewählten Fachbereiche haben auf der Basis des Katalogs der Gesamtkonferenz Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz beschlossen. Die FBL haben in den Fachkonferenzen Schülerfragebögen zur Evaluation dieser Maßnahmen entwickelt.

Zweiter Indikator: Wirksamkeit des Geplanten (Evaluationskriterium 2)

Erfolgt eine nachweisbare Steigerung der sprachlichen Kompetenz?

Verfahren:

Tests, Lernerfolgskontrollen, Analyse von Schülerprodukten Dokumentenanalyse (Schulstatistik).

Intention: Demonstration nachweisbarer Wirkungen der Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz



III. Fächer und gewählte Evaluationsverfahren

Die Fächer **Deutsch**, **Englisch** und **Mathematik** werden anhand der schuleigenen **Eingangstests in Klasse 7**, der **Ergebnisse des MSA und des Abiturs** sowie der **schulischen Statistik** evaluiert.

Die Fächer **Bildende Kunst**, **Geographie**, **Geschichte/Sozialkunde/PW**, **Latein**, **Mathematik** und **Musik** wurden mit Hilfe von fachspezifischen Schülerfragebögen evaluiert. Für die Fächer **Physik** und **ITG/Informatik** wurde zunächst auf Schülerfragebögen verzichtet, da hier sowohl auf der personalen als auch methodischen Ebene überwiegende Identitäten mit dem Fach Mathematik existieren.

Für die Fächer **Biologie** und **Chemie** wurde kein Schülerfragebogen erstellt, da sich diese Fachbereiche bis zum Zeitraum kurz vor der Evaluation insofern nicht am Schulprogramm beteiligten, als in den Fachkonferenzen keine Maßnahmen zur Sprachförderung und demgemäß auch keine Schülerfragebögen zur Evaluation beschlossen wurden. Der neue FBL für den Bereich Naturwissenschaften hat ein erstes Konzept für die Sprachförderung vorgestellt (s.u., Kapitel „Mögliche Konsequenzen für die schulische Arbeit“, c) „Partizipation der Fächer Chemie, Biologie und Physik“). Im Verlauf des kommenden Evaluationszyklus bis 2012 wird geklärt, auf welche Weise diese Fächer in Unterrichtsentwicklung und Evaluation integriert werden.

Das Fach **Sport** beteiligte sich bisher nicht an der Sprachförderung im Rahmen des Schulprogramms. Im folgenden Evaluationszyklus muss auf der Basis neuerer Informationen mit dem Fachbereich geklärt werden, ob das Fach Sport für Sprachförderung tatsächlich irrelevant ist (im Einzelnen s.u., „Mögliche Konsequenzen für die schulische Arbeit“ / d) „Partizipation des Fachs Sport“).

Die Fächer **Ethik** und **Religion** wurden aufgrund der überwiegenden personalen und methodischen Nähe zu dem Fach Geschichte/Sozialkunde /PW nicht gesondert evaluiert; das gilt aus demselben Grund auch für das Fach **Darstellendes Spiel**, das dem Fach Deutsch nahe steht.

Alle Fächer wurden noch einmal mit einem **Lehrer/innenfragebogen** evaluiert, in dem die Lehrer/innen aller Fachbereiche Aussagen zu den von ihnen — ggf. nicht — eingesetzten Mitteln machten.

In diesem Fragebogen wurden die Lehrer/innen auch zu der **Fortbildung** auf dem **Studientag am 08.10.2008 zum sprachsensiblen Fachunterricht** befragt, da das Element der Fortbildung in dem Förderkonzept des Diesterweg-Gymnasiums eine tragende Rolle spielt: Hier besteht die Chance, ein Anforderungsprofil für künftige Fortbildungen zu entwickeln.

Die **Ergebnisse des MSA und des Abiturs** ermöglichen mit gewissen Einschränkungen (wegen der Struktur der MSA-Auswertung ist es leider nicht möglich, einen Vergleichspunkt zu finden, der exakt den Bedingungen entspricht, die für das Diesterweg-Gymnasium gelten) einen Vergleich mit anderen Schulen, die Statistik zur Entwicklung der Schülerzahlen, dem Anteil der Sch. ndH und den Anteilen von



Realschul- und Gymnasialempfehlungen ermöglicht Aussagen zu den Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit.

Instrumente und Zielsetzung der spezifischen Fragestellungen:

Eingangstests 7. Klasse, MSA, Ergebnisse des Abiturs, Statistiken

1. Eingangstests 7. Klasse/Testwiederholung am Ende des Probehalbjahrs - **Fragen:** Welche Kompetenzen haben die Schüler? Welche Defizite? Konnten die festgestellten Defizite abgebaut werden? In welchem Maße? **Ziel:** Aussagen zur Ausgangslage der Schüler und zur Effizienz der unterrichtlichen Arbeit
2. MSA — Vergleich - **Frage:** Wie sind die Schülerleistungen im Vergleich zu anderen Schulen? **Ziel:** Aussagen zur Effizienz der schulischen Arbeit
3. (Zentral-)Abitur — **Frage:** Wie sind die Schülerleistungen im Vergleich zu anderen Schulen? **Ziel:** s. MSA
4. Statistiken - **Fragen:** Wie ist die Entwicklung der Schülerzahlen (ggf. Vergleich mit anderen Schulen)? — Wie ist der Anteil der Schüler mit Real- und Gymnasialempfehlung in den 7. Klassen? Am Ende der 10. Klassen? Im Abitur (ggf. Vergleich mit anderen Schulen)? Wie hoch ist der Anteil der Schüler mit ndH? **Ziele:** Klärung der Rahmenbedingungen

B Ergebnisse der Datenerhebungen

I. Erster Indikator: Realisierung des Geplanten

1. Auswertung der Protokolle der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen für Biologie, Chemie und Sport haben bisher keine fachspezifische Umsetzung der von der Gesamtkonferenz beschlossenen Maßnahmen vorgenommen. In den Fächern Physik und Informatik wurden die Beschlüsse des Fachbereichs Mathematik umgesetzt, das Fach Ethik lehnt sich an das Fach Geschichte/Sozialkunde/PW an. (Die Protokolle werden aus Gründen der Funktionalität nicht dokumentiert.)

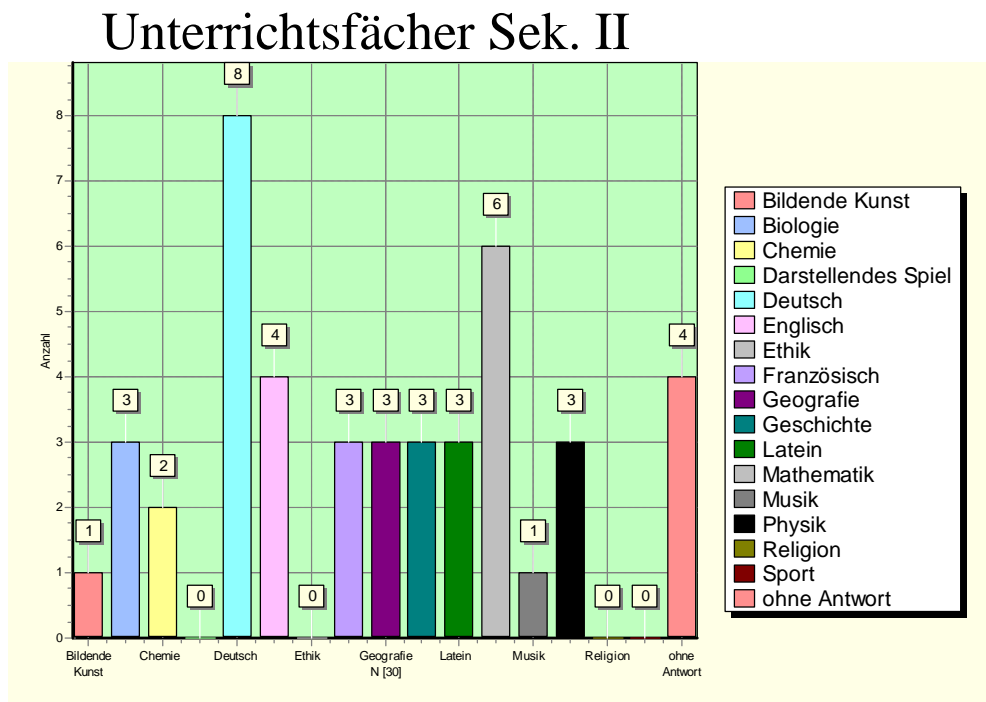
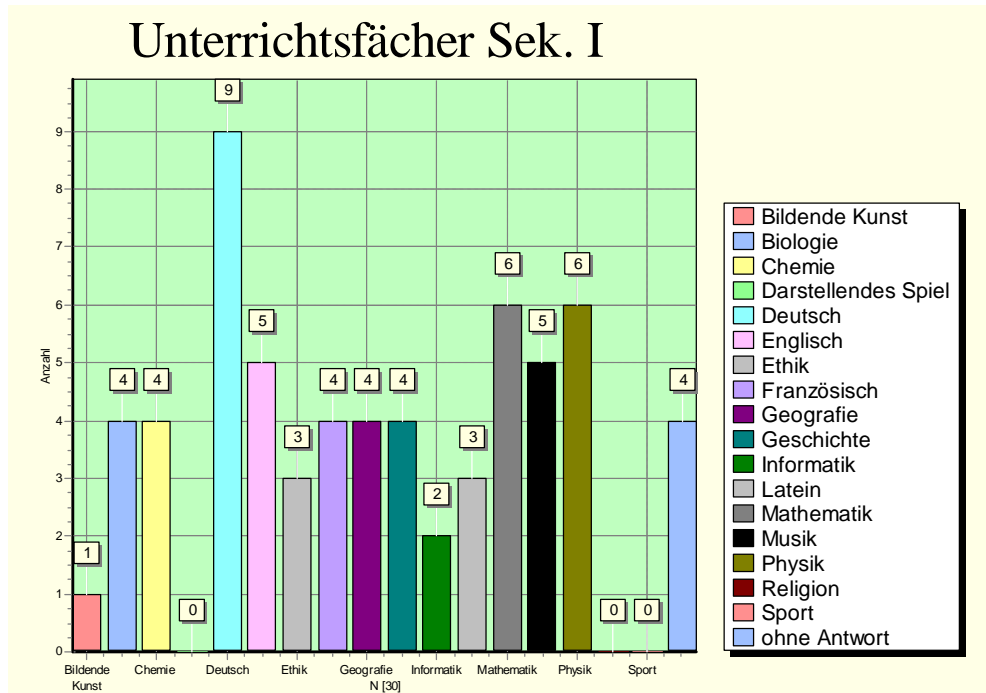
2. Auswertung des Lehrer/innen-Fragebogens

Durch die Auswertung der **Lehrer/innen-Fragebögen** ergibt sich u.a., inwieweit die von der Gesamtkonferenz beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden. Damit kann auch geklärt werden, ob bestimmte Elemente der Förderung von den Unterrichtenden als funktional angesehen werden oder nicht — das wäre ggf. die Basis für eine Überarbeitung der existierenden Liste.



a) Befragte/Fächer:

Auswertung der Lehrer/innen-Befragung vom 17. und 18.12.2008
 (insgesamt haben sich 34 von 57 in der Schule tätigen Lehrern an der Befragung beteiligt: ca. 60%)



**b) Fragebogen****Fragebogen: lehrer.dbf**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus, indem Sie die von Ihnen ausgewählte Antwort anklicken. Die Urliste mit den Daten verbleibt im Verantwortungsbereich des Evaluationsberaters, nur die Gesamtauswertungen werden veröffentlicht. Damit - und auch deswegen, weil die Fragebögen nicht mit Namen versehen sind, ist es ausgeschlossen, dass die Datensätze einem bestimmten Individuum zugeordnet werden können.

1. Ich unterrichte in der Sek. 1 (Klasse 7-10) in folgenden Fächern:

- | | | | |
|--|--|---------------------------------------|-------------------------------------|
| A <input type="checkbox"/> Bildende Kunst | F <input type="checkbox"/> Englisch | K <input type="checkbox"/> Informatik | P <input type="checkbox"/> Religion |
| B <input type="checkbox"/> Biologie | G <input type="checkbox"/> Ethik | L <input type="checkbox"/> Latein | Q <input type="checkbox"/> Sport |
| C <input type="checkbox"/> Chemie | H <input type="checkbox"/> Französisch | M <input type="checkbox"/> Mathematik | |
| D <input type="checkbox"/> Darstellendes Spiel | I <input type="checkbox"/> Geografie | N <input type="checkbox"/> Musik | |
| E <input type="checkbox"/> Deutsch | J <input type="checkbox"/> Geschichte | O <input type="checkbox"/> Physik | |

2. Ich unterrichte in der Sek. 2 (Klasse 11-13) in folgenden Fächern:

- | | | | |
|--|--|---------------------------------------|-------------------------------------|
| A <input type="checkbox"/> Bildende Kunst | E <input type="checkbox"/> Deutsch | I <input type="checkbox"/> Geografie | M <input type="checkbox"/> Musik |
| B <input type="checkbox"/> Biologie | F <input type="checkbox"/> Englisch | J <input type="checkbox"/> Geschichte | N <input type="checkbox"/> Physik |
| C <input type="checkbox"/> Chemie | G <input type="checkbox"/> Ethik | K <input type="checkbox"/> Latein | O <input type="checkbox"/> Religion |
| D <input type="checkbox"/> Darstellendes Spiel | H <input type="checkbox"/> Französisch | L <input type="checkbox"/> Mathematik | P <input type="checkbox"/> Sport |

3. Ich übe mit den Schülerinnen/Schülern fachspezifische sprachliche Bausteine m ü n d l i c h .

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

4. Ich übe mit den Schülerinnen/Schülern fachspezifische sprachliche Bausteine s c h r i f t l i c h .

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

5. Ich stelle Aufgaben so, dass eigenständig formuliert werden muss.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

6. Ich gebe Merksätze in einfacher Form vor.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

7. Ich lasse fachspezifische Arbeitsprozesse (auch Schaubilder, Tabellen usw.) mündlich und schriftlich verbalisieren.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

8. Ich gebe Arbeitsabläufe modellhaft vor.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

9. Ich lasse regelmäßig auswendiglernen.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

10. Ich verwende für Lehrtexte einfache Satzkonstruktionen.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

11. Ich fordere Unterrichtsbeiträge in ganzen Sätzen ein.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

12. Ich korrigiere konsequent (nicht jeden!) Fehler im mündlichen Sprachgebrauch.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |

13. Ich gebe Minireferate auf bzw. lasse nach Stichwörtern frei sprechen.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| a <input type="checkbox"/> oft und regelmäßig | c <input type="checkbox"/> selten | e <input type="checkbox"/> weiß nicht |
| b <input type="checkbox"/> regelmäßig | d <input type="checkbox"/> nie | |



c) Grundausswertung

1) Unterrichtsfächer Sek. I

Bildende Kunst	1	(3,33%)
Biologie	4	(13,33%)
Chemie	4	(13,33%)
Darstellendes Spiel	0	(0,00%)
Deutsch	9	(30,00%)
Englisch	5	(16,67%)
Ethik	3	(10,00%)
Französisch	4	(13,33%)
Geografie	4	(13,33%)
Geschichte	4	(13,33%)
Informatik	2	(6,67%)
Latein	3	(10,00%)
Mathematik	6	(20,00%)
Musik	5	(16,67%)
Physik	6	(20,00%)
Religion	0	(0,00%)
Sport	0	(0,00%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)
60
geantwortet haben 30
ohne Antwort 4

2) Unterrichtsfächer Sek. 2

Bildende Kunst	1	(3,33%)
Biologie	3	(10,00%)
Chemie	2	(6,67%)
Darstellendes Spiel	0	(0,00%)
Deutsch	8	(26,67%)
Englisch	4	(13,33%)
Ethik	0	(0,00%)
Französisch	3	(10,00%)
Geografie	3	(10,00%)
Geschichte	3	(10,00%)
Latein	3	(10,00%)
Mathematik	6	(20,00%)
Musik	1	(3,33%)
Physik	3	(10,00%)
Religion	0	(0,00%)
Sport	0	(0,00%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)
40
geantwortet haben 30
ohne Antwort 4

3) fachspezifische sprachliche Bausteine mündlich

oft und regelmäßig	14	(41,18%)
regelmäßig	16	(47,06%)
selten	4	(11,76%)
nie	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
Summe	34	
ohne Antwort	0	

4) fachspezifische sprachliche Bausteine schriftlich

oft und regelmäßig	4	(11,76%)
regelmäßig	23	(67,65%)
selten	6	(17,65%)
nie	0	(0,00%)
weiß nicht	1	(2,94%)
Summe	34	
ohne Antwort	0	

5) Aufgaben für eigenständiges Formulieren

oft und regelmäßig	13	(38,24%)
regelmäßig	19	(55,88%)
selten	2	(5,88%)
nie	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
Summe	34	
ohne Antwort	0	

6) einfache Merksätze

oft und regelmäßig	8	(23,53%)
regelmäßig	15	(44,12%)
selten	11	(32,35%)
nie	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
Summe	34	
ohne Antwort	0	

7) Verbalisieren fachspezifischer Arbeitsprozesse

oft und regelmäßig	8	(23,53%)
regelmäßig	21	(61,76%)
selten	4	(11,76%)
nie	0	(0,00%)
weiß nicht	1	(2,94%)
Summe	34	
ohne Antwort	0	



8) Arbeitsabläufe vorgeben		13) Minireferate	
oft und regelmäßig	9 (26,47%)	oft und regelmäßig	6 (18,18%)
regelmäßig	21 (61,76%)	regelmäßig	18 (54,55%)
selten	4 (11,76%)	selten	9 (27,27%)
nie	0 (0,00%)	nie	0 (0,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	34	Summe	33
ohne Antwort	0	ohne Antwort	1
9) Auswendiglernen		14) Diktate mit Fachwörtern	
oft und regelmäßig	5 (14,71%)	oft und regelmäßig	1 (3,13%)
regelmäßig	5 (14,71%)	regelmäßig	7 (21,88%)
selten	23 (67,65%)	selten	7 (21,88%)
nie	1 (2,94%)	nie	17 (53,13%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	34	Summe	32
ohne Antwort	0	ohne Antwort	2
10) einfache Satzkonstruktionen für Lehrtexte		15) fachsprachliches Glossar	
oft und regelmäßig	6 (18,18%)	trifft zu	16 (50,00%)
regelmäßig	18 (54,55%)	trifft nicht zu	16 (50,00%)
selten	7 (21,21%)	Summe	32
nie	1 (3,03%)	ohne Antwort	2
weiß nicht	1 (3,03%)	16) sprachliche Korrektur schriftlicher Arbeiten	
Summe	33	trifft zu	30 (93,75%)
ohne Antwort	1	trifft nicht zu	2 (6,25%)
11) Unterrichtsbeiträge in ganzen Sätzen einfordern		Summe	32
oft und regelmäßig	17 (50,00%)	ohne Antwort	2
regelmäßig	17 (50,00%)	17) Notenrelevanz sprachlicher Defizite	
selten	0 (0,00%)	trifft zu	27 (87,10%)
nie	0 (0,00%)	trifft nicht zu	4 (12,90%)
weiß nicht	0 (0,00%)	Summe	31
Summe	34	ohne Antwort	3
ohne Antwort	0	18) Duden und Fremdwörterlexikon	
12) mündliche Fehler korrigieren		trifft zu	8 (25,00%)
oft und regelmäßig	16 (47,06%)	trifft nicht zu	24 (75,00%)
regelmäßig	17 (50,00%)	Summe	32
selten	1 (2,94%)	ohne Antwort	2
nie	0 (0,00%)	19) Ertrag der Fortbildung 08.10.2008	
weiß nicht	0 (0,00%)	++ trifft voll zu	6 (19,35%)
Summe	34	+	11 (35,48%)
ohne Antwort	0	+ -	8 (25,81%)
		-	2 (6,45%)
		-- trifft gar nicht zu	4 (12,90%)
		Summe	31
		ohne Antwort	3

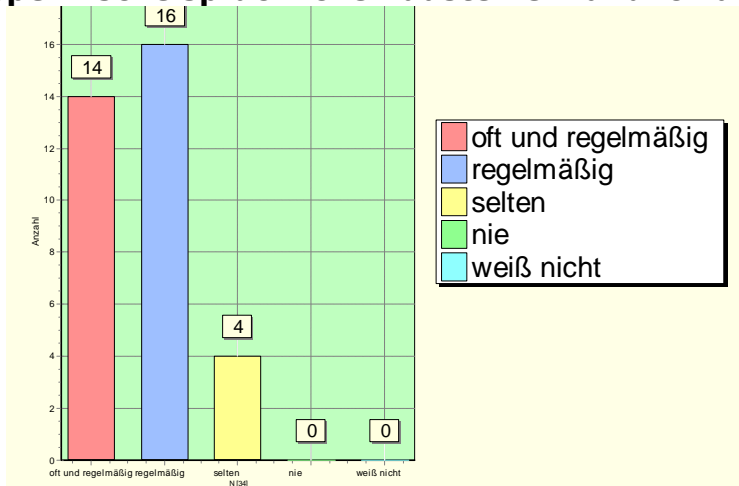
Ertrag der Fortbildung s. Datei: lehrer.fre



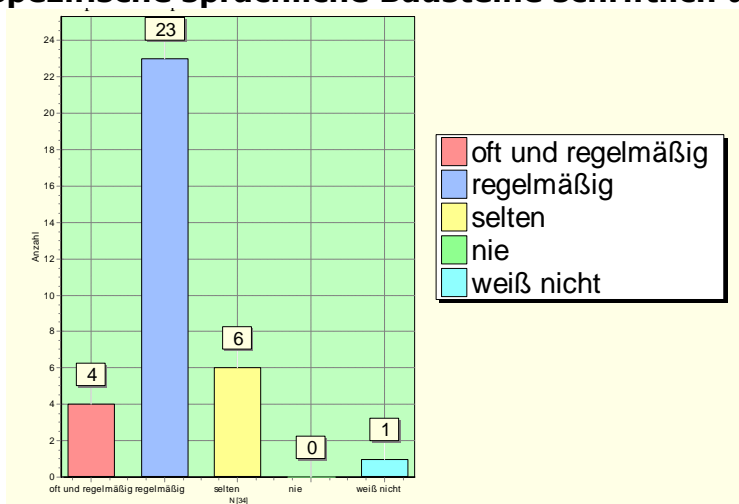
d) Inhaltliche Auswertung:

Einzelne Ergebnisse:

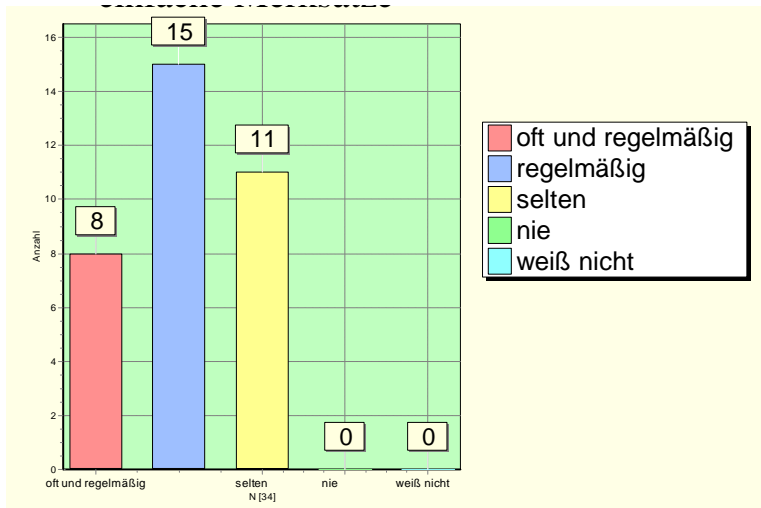
Fachspezifische sprachliche Bausteine mündlich üben



Fachspezifische sprachliche Bausteine schriftlich üben

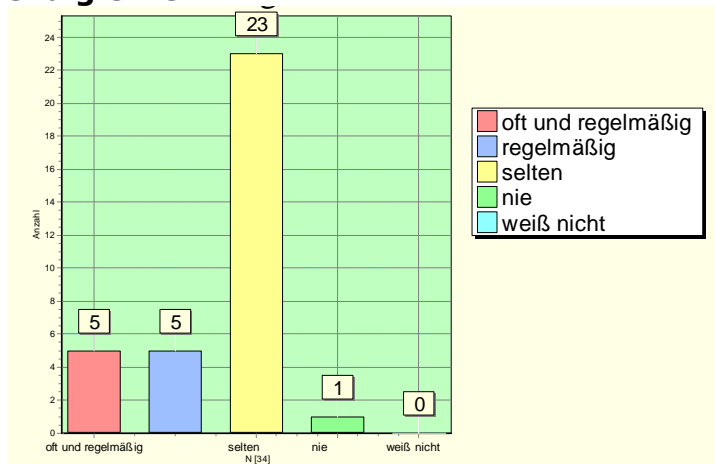


Einfache Merksätze





Auswendiglernen



Zum Einsatz der von der Gesamtkonferenz beschlossenen Maßnahmen aus der Sicht der Unterrichtenden

Bei einer Filterung der Aussagen zu den Punkten 3 und 4 ergibt sich, dass **fachspezifische sprachliche Bausteine** sowohl **mündlich** als auch **schriftlich** überwiegend regelmäßig geübt werden, und zwar in den Bereichen Deutsch/Englisch/Französisch/Latein, Chemie/Biologie, Geschichte/Geografie und Mathematik/Physik mit nur geringen Abweichungen. (Eine Dokumentation erfolgt hier aus Gründen der Funktionalität nicht.) **Ein zentrales Element des Sprachförderkonzepts wird aus der Sicht der Unterrichtenden umgesetzt.** (S. auch Kommentar zum Studientag.) Das gilt auch für Punkt 5 und 7 - „eigenständiges Formulieren“ und „Verbalisieren fachspezifischer Arbeitsprozesse“.

Allerdings gibt es eine gewisse **Differenz zwischen dem Bereich des Mündlichen** und des Schriftlichen: Im Mündlichen werden die fachspezifischen Formulierungen tendenziell häufiger geübt als im Schriftlichen. Das ist insofern bemerkenswert, als dass — gerade in den Naturwissenschaften in der Sek. II erhebliche Defizite der Schüler im Schriftlichen beklagt werden. Außerdem wäre von einem schriftlichen Üben eine größere Nachhaltigkeit zu erwarten als vom mündlichen.

Das Element 9 - „**Auswendiglernen**“ - wird in fast allen Fächern selten eingesetzt, das trifft auch auf Element 14 - „**Diktate mit Fachwörtern**“ - zu. (Mit nur sehr vereinzelt Abweichungen - überwiegend im Bereich Deutsch/Französisch/Latein.) Als Begründung wurde bei Nachfragen überwiegend genannt, dass lediglich auswendig Gelerntes nur selten angewendet wird und dass der Übungseffekt von Diktaten allgemein eher als gering eingeschätzt wurde. (Hieraus könnten sich Konsequenzen für eine Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs ergeben.)

Genau zweigeteilt erscheint das Kollegium bei dem Punkt „**fachsprachliches Glossar**“: Die eine Hälfte setzt es im Unterricht ein, die andere Hälfte nicht. Das gilt so für den Bereich Deutsch/Englisch/Französisch/Latein, und Biologie/Chemie als auch annähernd für Geschichte/Geografie/Ethik, in Mathematik/Physik wird es überwiegend nicht eingesetzt, deutlich abweichend verhält sich der Bereich Musik: Hier wird es von der überwiegenden Zahl der Lehrer eingesetzt.

Ausgesprochen konsequent wird die „**sprachliche Korrektur schriftlicher Arbeiten**“ umgesetzt; auch haben in weit überwiegenderem Maße sprachliche Defizite Konsequenzen bei der Notengebung. (Bei dem letztem Punkt ergaben sich während der Befragung allerdings Nach-



fragen — zusammenfassend: Wie sollen - abgesehen von der Regelung mit dem Fehlerquotienten — diese Schwächen genau gewertet werden?

Duden und Fremdwörterlexika werden in überwiegendem Maße nicht bereitgehalten.

Probleme wurden bei dem Punkt „**einfache Merksätze**“ (auch: „**einfache Lehrtexte**“) schon bei der Befragung (Indikator: häufige Nachfragen zum Verständnis der Frage) erkennbar, hier sind zum Teil — auch innerhalb der einzelnen Fächer — deutliche Abweichungen erkennbar. **Hypothese:** Es zeigte sich bei der Fortbildung, dass vielfach nicht bewusst war, dass sprachliche Strukturen wie z.B. Passiv- und Partizipialkonstruktionen, Appositionen usw. eine erhebliche Behinderung für das Verstehen bedeuten. Außerdem wurde mehrmals gefragt, wie mit Merksätzen in den Lehrbüchern zu verfahren sei — hier besteht offenbar noch Klärungsbedarf.

An dieser Stelle wird ein **zentrales Problemfeld** erkennbar: Auf dem Studientag wurde deutlich, dass gerade **die unnötige sprachliche Komplizierung von Texten** eine entscheidende Hürde für Lernprozesse darstellt. (Die überwiegende Anzahl der Lehr- und Arbeitsbücher im Fach Mathematik kann von diesem Aspekt her als untauglich eingestuft werden, für die Fächer Physik und die Fächer Biologie und Chemie kann mit einer gewissen Differenzierung ebenfalls von einem deutlichen Defizit ausgegangen werden.) Dieser Befund wurde ursprünglich für Schüler mit deutscher Herkunftssprache formuliert, was noch deutlicher macht, dass gerade hier Ansätze zur Sprachförderung zu suchen sind.

Konsequenzen für die künftige Arbeit: Bei Fortbildungen - ggf. in Kooperation mit Hochschulen — müsste eine Schulung des Identifizierens von dysfunktionalen sprachlichen Strukturen stattfinden. Dazu müsste — sowohl bei den Fortbildungen als auch innerhalb der Fachkonferenzen — geklärt werden, inwiefern man bei Schülerleistungen differenziert beurteilt, inwiefern *fachliche* und inwiefern *sprachliche* Kompetenzen für die Beurteilung relevant sind. Ferner müsste nach Schulbüchern gesucht werden, die auf die hier beschriebene Problematik schon reagiert haben.

Akzeptanz:

In Hinsicht auf die Beteiligung an der Befragung (60%) kann geschlossen werden, dass es eine **grundsätzliche Akzeptanz** des Schwerpunkts Sprachförderung im Schulprogramm gibt, allerdings auch eine **gewisse Indifferenz** und möglicherweise auch **Ablehnung**. Für die letzte Annahme spricht, dass die Beteiligung an dieser Befragung zwar schulrechtlich verpflichtend war und in einem Rahmen stattfand, der eine Teilnahme ohne nennenswerten zeitlichen Mehraufwand - während zweier Projektstage, Dauer der Befragung ca. 15 Minuten - ermöglichte, dass Auskünfte von ca. 40% der Unterrichtenden aber trotzdem nicht gegeben wurden.

Im Fachbereich Sport sind zum Zeitraum der Befragung 7 Lehrer/innen tätig. Nur 1 Lehrer/in hat im Fragebogen dieses Fach angegeben. 4 Lehrer/innen haben bei der Befragung ihr Fach nicht genannt, selbst wenn diese 4 dem Fach Sport zuzurechnen sind, haben sich die Unterrichtenden aus diesem Fachbereich in überproportionalem Maße von der Befragung ferngehalten.

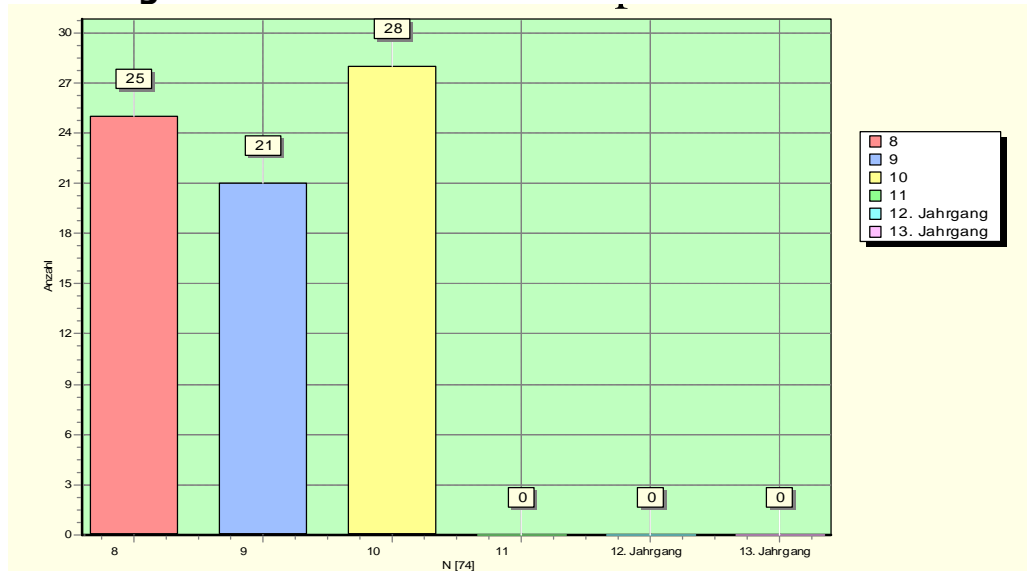
Hypothese: Dieses Verhalten ist nicht darauf zurückzuführen, dass Maßnahmen zur Sprachförderung **nur in diesem Fachbereich** als nicht notwendig erachtet werden, denn die Kollegen/innen sind auch in anderen Fächern tätig - das Ergebnis könnte auf eine gewisse Indifferenz bzw. grundsätzliche Ablehnung dieses Schwerpunkts im Schulprogramm schließen lassen. Die Auswertung der **Schüler/innen-Fragebögen** ergibt u.a., ob bzw. inwieweit die eingesetzten Maßnahmen von den Schülern wahrgenommen wurden und bildet damit auch eine Grundlage für die Beurteilung der Effizienz der einzelnen Elemente der Sprachförderung.



3. Auswertung der Schüler/innenfragebögen

a) Bildende Kunst

α Befragte Schüler



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt. Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler. Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.



γ Auswertungen

Klasse 8: Kunst

1) Klassenzugehörigkeit

8	25	(100,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12. Jahrgang	0	(0,00%)
13. Jahrgang	0	(0,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	

2) Geschlecht

Schülerin	8	(32,00%)
Schüler 17		(68,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	

3) Zahl der LEKs

keine	1	(4,00%)
eine LEK	13	(52,00%)
zwei LEKs	8	(32,00%)
drei LEKs	0	(0,00%)
mehr LEKs	3	(12,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	

4) Berichtigung der LEKs

trifft zu	16	(64,00%)
trifft nicht zu	9	(36,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	

5) Üben von Formulierungen mit Fachbegriffen

oft und regelmäßig	1	(4,00%)
regelmäßig	7	(28,00%)
selten	14	(56,00%)
nie	3	(12,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	2,76	
Median	3	

6) mündliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	4	(16,67%)
regelmäßig	8	(33,33%)
selten	8	(33,33%)
nie	4	(16,67%)
Summe	24	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	2,5	
Median	2	

7) schriftliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	0	(0,00%)
regelmäßig	10	(41,67%)
selten	10	(41,67%)
nie	4	(16,67%)
Summe	24	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	2,75	
Median	3	

8) Korrigieren von mündlichen Fehlern

oft und regelmäßig	1	(4,00%)
regelmäßig	8	(32,00%)
selten	8	(32,00%)
nie	8	(32,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	2,92	
Median	3	

9) andere zusammenhängend informieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	4	(16,00%)
++ ja, sehr gut	3	(12,00%)
weiß nicht	12	(48,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	1,84	
Median	2	

10) Meinung begründen

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	4	(16,00%)
weiß nicht	5	(20,00%)
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	1,16	
Median	1	



11) regelgemäße Gesprächsbeteiligung

-- nein, gar nicht	2	(8,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	4	(16,00%)
weiß nicht	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,84	
Median	1	

12) verständlich schreiben

-- nein, gar nicht	1	(4,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	8	(32,00%)
++ ja, sehr gut	8	(32,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,88	
Median	1	

13) grammatisch korrekt schreiben

-- nein, gar nicht	1	(4,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	9	(36,00%)
++ ja, sehr gut	4	(16,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,56	
Median	1	

14) Inhaltsangabe

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	6	(25,00%)
+	10	(41,67%)
++ ja, sehr gut	5	(20,83%)
weiß nicht	3	(12,50%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	1,21	
Median	1	

15) Meinung schriftlich begründen

-- nein, gar nicht	1	(4,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	4	(16,00%)
+	12	(48,00%)
++ ja, sehr gut	6	(24,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,96	
Median	1	

16) Fachbegriffe sicher verwenden und schreiben

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	13	(52,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,8	
Median	1	

17) selbständige Texterschließung

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	7	(28,00%)
+	12	(48,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
weiß nicht	3	(12,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,96	
Median	1	

18) Fragen zur Texterschließung

-- nein, gar nicht	1	(4,55%)
-	1	(4,55%)
-/+	5	(22,73%)
+	9	(40,91%)
++ ja, sehr gut	2	(9,09%)
weiß nicht	4	(18,18%)
<hr/>		
Summe	22	
ohne Antwort	3	
Mittelwert	1	
Median	1	

**19) Vereinfachung von Sätzen**

-- nein, gar nicht	1	(4,17%)
-	1	(4,17%)
-/+	7	(29,17%)
+	12	(50,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,33%)
weiß nicht	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	1
Mittelwert	0,67
Median	1

20) Information und Meinungsäußerung erkennen

-- nein, gar nicht	2	(8,70%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(39,13%)
+	10	(43,48%)
++ ja, sehr gut	2	(8,70%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	23
ohne Antwort	2
Mittelwert	0,43
Median	1

21) Kunstwerke und Medien analysieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(39,13%)
+	10	(43,48%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
weiß nicht	4	(17,39%)

Summe	23
ohne Antwort	2
Mittelwert	0,96
Median	1

22) Position zu kunsthistorischem Problem begründen

-- nein, gar nicht	1	(4,35%)
-	1	(4,35%)
-/+	7	(30,43%)
+	5	(21,74%)
++ ja, sehr gut	2	(8,70%)
weiß nicht	7	(30,43%)

Summe	23
ohne Antwort	2
Mittelwert	1,17
Median	1



**Grundauswertung der Befragung:
Klasse 9 Kunst**

1) Klassenzugehörigkeit

8	0	(0,00%)
9	21	(100,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12. Jahrgang	0	(0,00%)
13. Jahrgang	0	(0,00%)

Summe21		
ohne Antwort	0	

2) Geschlecht

Schülerin	14	(66,67%)
Schüler 7		(33,33%)

Summe21		
ohne Antwort	0	

3) Zahl der LEKs

keine	0	(0,00%)
eine LEK	3	(14,29%)
zwei LEKs	17	(80,95%)
drei LEKs	0	(0,00%)
mehr LEKs	1	(4,76%)

Summe21		
ohne Antwort	0	

4) Berichtigung der LEKs

trifft zu	15	(71,43%)
trifft nicht zu	6	(28,57%)

Summe21		
ohne Antwort	0	

**5) Üben von Formulierungen mit
Fachbegriffen**

oft und regelmäßig	2	(9,52%)
regelmäßig	6	(28,57%)
selten	8	(38,10%)
nie	5	(23,81%)

Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	2,76	
Median	3	

6) mündliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	2	(9,52%)
regelmäßig	6	(28,57%)
selten	12	(57,14%)
nie	1	(4,76%)

Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	2,57	
Median	3	

7) schriftliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	4	(20,00%)
regelmäßig	2	(10,00%)
selten	14	(70,00%)
nie	0	(0,00%)

Summe	20	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	2,5	
Median	3	

8) Korrigieren von mündlichen Fehlern

oft und regelmäßig	1	(4,76%)
regelmäßig	3	(14,29%)
selten	11	(52,38%)
nie	6	(28,57%)

Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	3,05	
Median	3	

9) andere zusammenhängend informieren

-- nein, gar nicht	2	(9,52%)
-	0	(0,00%)
-/+	4	(19,05%)
+	9	(42,86%)
++ ja, sehr gut	4	(19,05%)
weiß nicht	2	(9,52%)

Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,9	
Median	1	

10) Meinung begründen

-- nein, gar nicht	1	(4,76%)
-	1	(4,76%)
-/+	3	(14,29%)
+	6	(28,57%)
++ ja, sehr gut	8	(38,10%)
weiß nicht	2	(9,52%)

Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	1,19	
Median	1	



11) regelgemäße Gesprächsbeteiligung

-- nein, gar nicht	2	(9,52%)
-	1	(4,76%)
-/+	6	(28,57%)
+	6	(28,57%)
++ ja, sehr gut	6	(28,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,62	
Median	1	

12) verständlich schreiben

-- nein, gar nicht	2	(9,52%)
-	2	(9,52%)
-/+	2	(9,52%)
+	6	(28,57%)
++ ja, sehr gut	8	(38,10%)
weiß nicht	1	(4,76%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,9	
Median	1	

13) grammatisch korrekt schreiben

-- nein, gar nicht	1	(4,76%)
-	3	(14,29%)
-/+	7	(33,33%)
+	7	(33,33%)
++ ja, sehr gut	3	(14,29%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,38	
Median	0	

14) Inhaltsangabe

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	1	(4,76%)
-/+	5	(23,81%)
+	9	(42,86%)
++ ja, sehr gut	3	(14,29%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,38	
Median	1	

15) Meinung schriftlich begründen

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	2	(9,52%)
-/+	1	(4,76%)
+	8	(38,10%)
++ ja, sehr gut	7	(33,33%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,67	
Median	1	

16) Fachbegriffe sicher verwenden und schreiben

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	1	(4,76%)
-/+	2	(9,52%)
+	11	(52,38%)
++ ja, sehr gut	4	(19,05%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,57	
Median	1	

17) selbständige Texterschließung

-- nein, gar nicht	2	(10,00%)
-	2	(10,00%)
-/+	6	(30,00%)
+	8	(40,00%)
++ ja, sehr gut	2	(10,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	20	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	0,3	
Median	0	

18) Fragen zur Texterschließung

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	1	(4,76%)
-/+	7	(33,33%)
+	7	(33,33%)
++ ja, sehr gut	3	(14,29%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	21	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,29	
Median	0	

**19) Vereinfachung von Sätzen**

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	2	(9,52%)
-/+	3	(14,29%)
+	9	(42,86%)
++ ja, sehr gut	4	(19,05%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	21
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,43
Median	1

20) Information und Meinungsäußerung erkennen

-- nein, gar nicht	2	(9,52%)
-	3	(14,29%)
-/+	3	(14,29%)
+	9	(42,86%)
++ ja, sehr gut	4	(19,05%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	21
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,48
Median	1

21) Kunstwerke und Medien analysieren

-- nein, gar nicht	2	(9,52%)
-	1	(4,76%)
-/+	7	(33,33%)
+	9	(42,86%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(9,52%)

Summe	21
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,48
Median	1

22) Position zu kunsthistorischem Problem begründen

-- nein, gar nicht	3	(14,29%)
-	5	(23,81%)
-/+	6	(28,57%)
+	6	(28,57%)
++ ja, sehr gut	1	(4,76%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	21
ohne Antwort	0
Mittelwert	-0,14
Median	0



**Grundauswertung der Befragung:
Klasse 10 Kunst**

1) Klassenzugehörigkeit

8	0	(0,00%)
9	0	(0,00%)
10	28	(100,00%)
11	0	(0,00%)
12. Jahrgang	0	(0,00%)
13. Jahrgang	0	(0,00%)

Summe28		
ohne Antwort	0	

2) Geschlecht

Schülerin	16	(57,14%)
Schüler 12		(42,86%)

Summe28		
ohne Antwort	0	

3) Zahl der LEKs

keine	11	(39,29%)
eine LEK	12	(42,86%)
zwei LEKs	5	(17,86%)
drei LEKs	0	(0,00%)
mehr LEKs	0	(0,00%)

Summe28		
ohne Antwort	0	

4) Berichtigung der LEKs

trifft zu	22	(78,57%)
trifft nicht zu	6	(21,43%)

Summe28		
ohne Antwort	0	

**5) Üben von Formulierungen mit
Fachbegriffen**

oft und regelmäßig	0	(0,00%)
regelmäßig	6	(21,43%)
selten	10	(35,71%)
nie	12	(42,86%)

Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	3,21	
Median	3	

6) mündliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	0	(0,00%)
regelmäßig	5	(17,86%)
selten	9	(32,14%)
nie	14	(50,00%)

Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	3,32	
Median	3	

7) schriftliches Üben von Interpretation

oft und regelmäßig	0	(0,00%)
regelmäßig	1	(3,57%)
selten	13	(46,43%)
nie	14	(50,00%)

Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	3,46	
Median	3	

8) Korrigieren von mündlichen Fehlern

oft und regelmäßig	3	(10,71%)
regelmäßig	2	(7,14%)
selten	8	(28,57%)
nie	15	(53,57%)

Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	3,25	
Median	4	

9) andere zusammenhängend informieren

-- nein, gar nicht	4	(14,29%)
-	1	(3,57%)
-/+	5	(17,86%)
+	9	(32,14%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
weiß nicht	9	(32,14%)

Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,96	
Median	1	

10) Meinung begründen

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	4	(14,81%)
-/+	1	(3,70%)
+	9	(33,33%)
++ ja, sehr gut	6	(22,22%)
weiß nicht	6	(22,22%)

Summe	27	
ohne Antwort	1	
Mittelwert	1,22	
Median	1	



11) regelgemäße Gesprächsbeteiligung

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	1	(3,57%)
-/+	8	(28,57%)
+	9	(32,14%)
++ ja, sehr gut	6	(21,43%)
weiß nicht	3	(10,71%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,96	
Median	1	

12) verständlich schreiben

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	0	(0,00%)
-/+	6	(21,43%)
+	13	(46,43%)
++ ja, sehr gut	5	(17,86%)
weiß nicht	3	(10,71%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	1,07	
Median	1	

13) grammatisch korrekt schreiben

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	2	(7,14%)
-/+	7	(25,00%)
+	10	(35,71%)
++ ja, sehr gut	5	(17,86%)
weiß nicht	3	(10,71%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,89	
Median	1	

14) Inhaltsangabe

-- nein, gar nicht	2	(7,14%)
-	3	(10,71%)
-/+	6	(21,43%)
+	7	(25,00%)
++ ja, sehr gut	6	(21,43%)
weiß nicht	4	(14,29%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,86	
Median	1	

15) Meinung schriftlich begründen

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	2	(7,14%)
-/+	9	(32,14%)
+	7	(25,00%)
++ ja, sehr gut	6	(21,43%)
weiß nicht	3	(10,71%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,86	
Median	1	

16) Fachbegriffe sicher verwenden und schreiben

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	2	(7,14%)
-/+	10	(35,71%)
+	7	(25,00%)
++ ja, sehr gut	5	(17,86%)
weiß nicht	3	(10,71%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,79	
Median	1	

17) selbständige Texterschließung

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	4	(14,29%)
-/+	6	(21,43%)
+	7	(25,00%)
++ ja, sehr gut	5	(17,86%)
weiß nicht	5	(17,86%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,93	
Median	1	

18) Fragen zur Texterschließung

-- nein, gar nicht	2	(7,14%)
-	3	(10,71%)
-/+	7	(25,00%)
+	7	(25,00%)
++ ja, sehr gut	4	(14,29%)
weiß nicht	5	(17,86%)
<hr/>		
Summe	28	
ohne Antwort	0	
Mittelwert	0,82	
Median	1	



19) Vereinfachung von Sätzen

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	2	(7,14%)
-/+	10	(35,71%)
+	8	(28,57%)
++ ja, sehr gut	4	(14,29%)
weiß nicht	3	(10,71%)

Summe	28
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,75
Median	1

21) Kunstwerke und Medien analysieren

-- nein, gar nicht	3	(10,71%)
-	3	(10,71%)
-/+	11	(39,29%)
+	5	(17,86%)
++ ja, sehr gut	1	(3,57%)
weiß nicht	5	(17,86%)

Summe	28
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,46
Median	0

20) Information und Meinungsäußerung erkennen

-- nein, gar nicht	1	(3,57%)
-	3	(10,71%)
-/+	7	(25,00%)
+	9	(32,14%)
++ ja, sehr gut	7	(25,00%)
weiß nicht	1	(3,57%)

Summe	28
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,75
Median	1

22) Position zu kunsthistorischem Problem begründen

-- nein, gar nicht	3	(10,71%)
-	6	(21,43%)
-/+	7	(25,00%)
+	6	(21,43%)
++ ja, sehr gut	1	(3,57%)
weiß nicht	5	(17,86%)

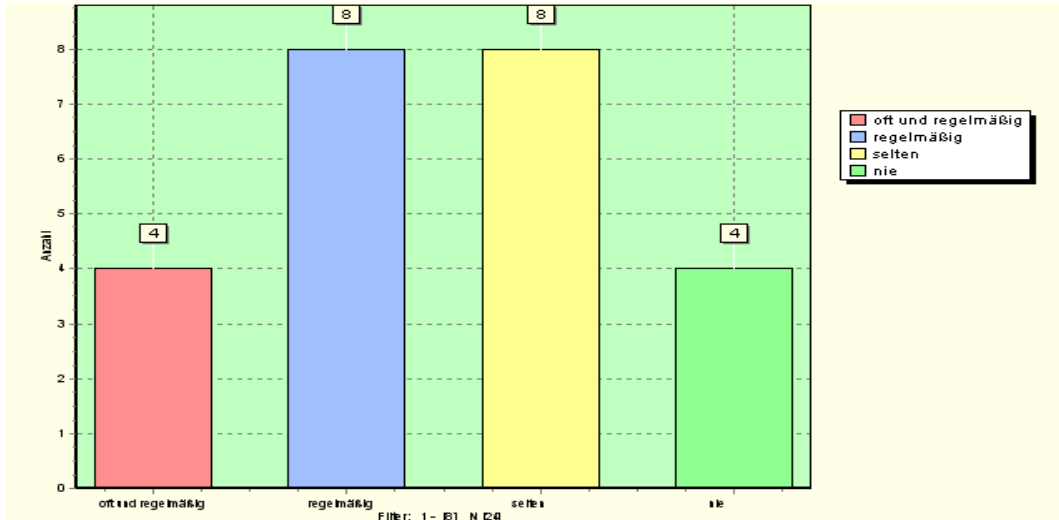
Summe	28
ohne Antwort	0
Mittelwert	0,39
Median	0



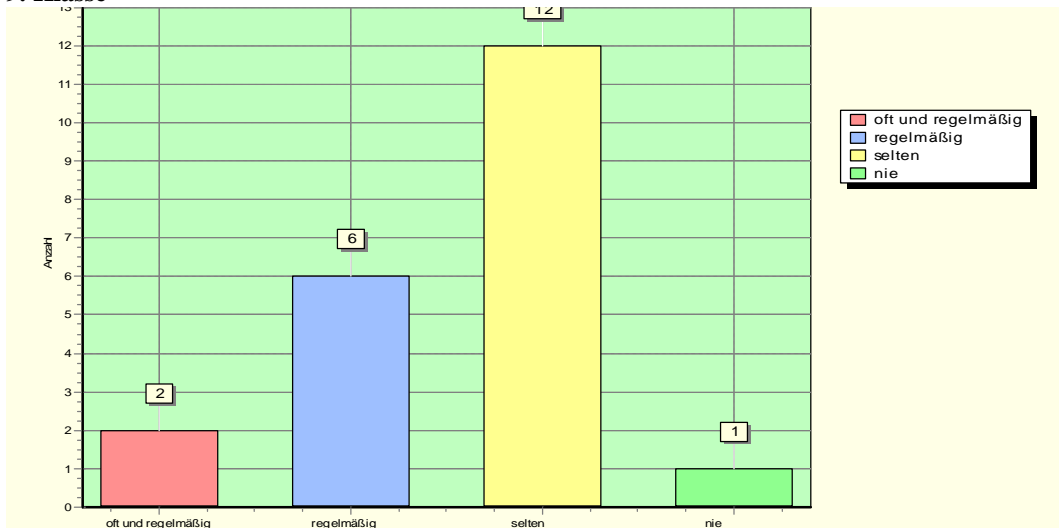
δ Ein auffälliges Ergebnis - Frage 6:

Die Lehrern/der Lehrer übt mit uns die Interpretation von Kunstwerken mündlich.

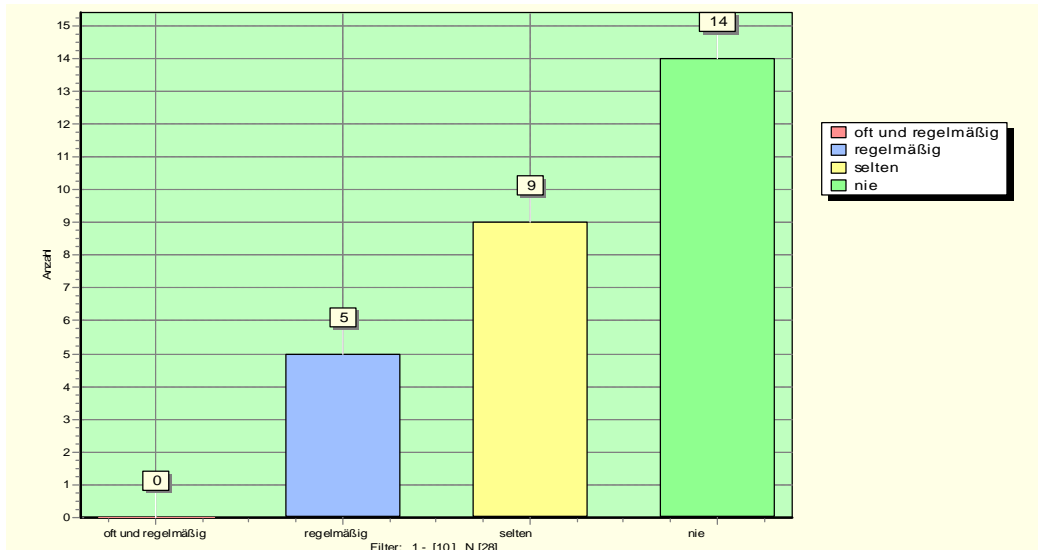
8. Klasse



9. Klasse



10. Klasse





ε Kommentar des Fachbereichs:

Kontrollliste zur Auswertung der Schülerbefragung im Fachbereich

Fachbereich.. *Kunst*

1. Wo bemerken Sie auffällige Werte? (Z.B. extreme Werte am oberen bzw. unteren Rand einer Skala; Häufungen? (Die Zahlen unter den Ergebnissen signalisieren, wo ein relativer Extremwert vorliegt)
Interpretation, Inhaltsangabe, Positionen zu Kunsthistor. Problemen, Fachbegriffe (regelmäßig!)
 2. Wie erklären Sie sich diese Werte?
Die ästhet. Praxis nimmt im Kunstunterricht einen größeren Raum ein, so dass unklar bleibt, was mit „regelmäßig“ gemeint ist. (Frage 5-8)
 3. Sie haben Maßnahmen in Ihrem Fachbereich zur Sprachförderung beschlossen: Bedeuten die Befragungsergebnisse, dass diese Maßnahmen erfolgreich eingesetzt wurden, oder zeigen sie eine Wirkungslosigkeit der eingesetzten Maßnahmen an?
weder - noch! In der 9. u. in der 10. Klasse ist der Kunstunterricht einstündig. Spracharbeit ist begrenzt, wenn die Fachpraxis nicht vernachlässigt werden soll.
 4. Können Sie Entwicklungen bzw. Verschiebungen in den verschiedenen Klassenstufen beobachten? (Z.B. eine Entwicklung von der 8. Klasse bis zur Sek. ~~IV~~
Mündliche und schriftliche Arbeiten zu Kunst-inhaltlichen Themen werden in der Sek. II besser bewältigt, Verständnis- und Grammatikprobleme treten auch hier noch teilweise auf.
- Welche Konsequenzen ergeben sich...
5. ... aus den Ergebnissen für die Weiterarbeit im Fach?
noch mehr Wert auf schriftliche und mündliche Spracharbeit legen
 6. ... für den Katalog der Maßnahmen zur Sprachförderung?
Texte entlasten, Fachbegriffe weiter intensiv üben

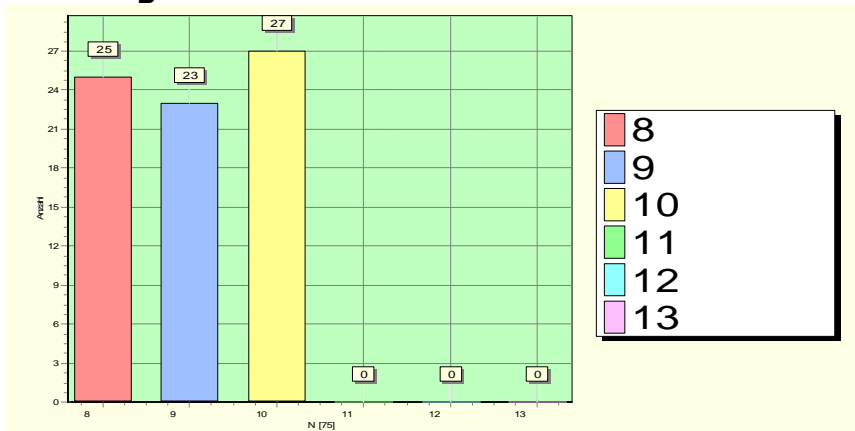
Weiter reichende Kommentare und Überlegungen:

Sprachförderung findet im Kunstunterricht auch statt, indem erklärende Texte (mündl. und schriftl.) zu den praktischen Arbeiten entstehen und auch, indem Ideenfindung und Arbeitsverläufe beschrieben werden. Sprachliche Arbeit bezieht sich nicht nur auf Interpretation von Kunstwerken.



b) Geografie

α Befragte Schüler



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt. Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler. Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.

β Fragebogen

1. Ich bin Schüler/in der Klassenstufe / des Oberstufenjahrgangs...

- a 8 c 10 e 12
b 9 d 11 f 13

2. Ich bin ...

- a Schülerin b Schüler

Ich kann...

3. geografische Fachbegriffe sicher verwenden und richtig schreiben.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

4. den Inhalt von Sachtexten / Zeitungsartikeln im Fach Geografie sinnvoll zusammenfassen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

5. zu einer vorgegebenen Fragestellung Aussagen aus dem Text herausarbeiten.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

6. Fragen zur inhaltlichen Erschließung eines Textes stellen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

7. mit dem Atlas Lagebezeichnungen von Ländern, Städten und ähnlichen Objekten beschreiben.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

8. Ergebnisse unterschiedlicher Kartenauswertungen (stumme Karten, Themenkarten) verständlich und zusammenhängend darstellen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

9. Ergebnisse eigener Internetrecherchen zusammenhängend beschreiben.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

10. Diagramme (Klimadiagramme, Kreisdiagramme usw.) sprachlich korrekt auswerten.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

11. zwei Klimadiagramme sprachlich korrekt miteinander vergleichen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

12. eigene Ergebnisse zu Raumanalysen verständlich und zusammenhängend darstellen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

13. geografische Phänomene und Fragestellungen im Zusammenhang erläutern.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht

14. meine Position zu einem geografischen Problem begründet äußern.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f ich weiß nicht



Fragebogen: geograf.dbf Seite 2

15. meine Ergebnisse in Unterrichtsgesprächen, Vorträgen oder im Hefter zusammenhängend präsentieren.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
 b - d + f ich weiß nicht

16. Fachbegriffe eigenständig im Glossar meines Hefers aufschreiben.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
 b - d + f ich weiß nicht

17. Wertvorstellungen fremder Lebensweisen differenziert diskutieren und sie in Beziehung zu meinen eigenen Wertvorstellungen setzen.

- a -- nein, gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
 b - d + f ich weiß nicht

y Auswertungen

Klasse 8

1) Klassenstufe

8	25	(100,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

2) Geschlecht

Schülerin	15	(60,00%)
Schüler	10	(40,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

3) Fachbegriffe richtig schreiben

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	5	(20,00%)
-/+	13	(52,00%)
+	5	(20,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

4) Texte zusammenfassen

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(7,69%)
-/+	9	(34,62%)
+	14	(53,85%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
ich weiß nicht	1	(3,85%)

Summe 26
 ohne Antwort 0

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(3,85%)
-/+	10	(38,46%)
+	11	(42,31%)
++ ja, sehr gut	4	(15,38%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 26
 ohne Antwort 0

6) Fragen zu einem Text stellen

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	1	(4,00%)
ich weiß nicht	2	(8,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

7) Beschreibungen mit dem Atlas

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	7	(28,00%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

8) Kartenauswertungen präsentieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	3	(12,00%)
-/+	11	(44,00%)
+	7	(28,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
ich weiß nicht	2	(8,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

9) Internetrecherchen präsentieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	9	(36,00%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 25
 ohne Antwort 1

**10) Diagramme auswerten**

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	17	(68,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	1	(4,00%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	25
ohne Antwort	1

15) Ergebnisse präsentieren

-- nein, gar nicht	1	(4,17%)
-	2	(8,33%)
-/+	8	(33,33%)
+	7	(29,17%)
++ ja, sehr gut	6	(25,00%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	24
ohne Antwort	2

11) Diagramme vergleichen

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	3	(12,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	1	(4,00%)
ich weiß nicht	1	(4,00%)

Summe	25
ohne Antwort	1

16) Fachbegriffe im Glossar aufschreiben

-- nein, gar nicht	3	(12,50%)
-	2	(8,33%)
-/+	2	(8,33%)
+	8	(33,33%)
++ ja, sehr gut	7	(29,17%)
ich weiß nicht	2	(8,33%)

Summe	24
ohne Antwort	2

12) Raumanalysen darstellen

-- nein, gar nicht	1	(4,00%)
-	6	(24,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
ich weiß nicht	2	(8,00%)

Summe	25
ohne Antwort	1

17) Wertvorstellungen reflektieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	4	(16,67%)
-/+	8	(33,33%)
+	7	(29,17%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
ich weiß nicht	5	(20,83%)

Summe	24
ohne Antwort	2

13) Phänomene und Fragestellungen erläutern

-- nein, gar nicht	1	(4,00%)
-	4	(16,00%)
-/+	10	(40,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
ich weiß nicht	4	(16,00%)

Summe	25
ohne Antwort	1

14) eigene Position begründen

-- nein, gar nicht	2	(8,33%)
-	3	(12,50%)
-/+	7	(29,17%)
+	8	(33,33%)
++ ja, sehr gut	1	(4,17%)
ich weiß nicht	3	(12,50%)

Summe	24
ohne Antwort	2

**Grundauswertung der Befragung:
Klasse 9****1) Klassenstufe**

8	0	(0,00%)
9	23	(100,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe	23
ohne Antwort	1

2) Geschlecht

Schülerin	11	(47,83%)
Schüler 12		(52,17%)

Summe	23
ohne Antwort	1

3) Fachbegriffe richtig schreiben

-- nein, gar nicht	1	(4,35%)
-	1	(4,35%)
-/+	11	(47,83%)
+	7	(30,43%)
++ ja, sehr gut	2	(8,70%)
ich weiß nicht	1	(4,35%)

Summe	23
ohne Antwort	1

4) Texte zusammenfassen

-- nein, gar nicht	1	(4,35%)
-	5	(21,74%)
-/+	6	(26,09%)
+	7	(30,43%)
++ ja, sehr gut	3	(13,04%)
ich weiß nicht	1	(4,35%)

Summe	23
ohne Antwort	1

**5) zu Fragestellung Aussagen
herausarbeiten**

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	4	(18,18%)
+	11	(50,00%)
++ ja, sehr gut	7	(31,82%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	22
ohne Antwort	2

6) Fragen zu einem Text stellen

-- nein, gar nicht	1	(4,35%)
-	3	(13,04%)
-/+	5	(21,74%)
+	9	(39,13%)
++ ja, sehr gut	3	(13,04%)
ich weiß nicht	2	(8,70%)

Summe	23
ohne Antwort	1

7) Beschreibungen mit dem Atlas

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	3	(12,50%)
-/+	5	(20,83%)
+	5	(20,83%)
++ ja, sehr gut	10	(41,67%)
ich weiß nicht	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	0

8) Kartenauswertungen präsentieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	5	(20,83%)
-/+	11	(45,83%)
+	6	(25,00%)
++ ja, sehr gut	1	(4,17%)
ich weiß nicht	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	0

9) Internetrecherchen präsentieren

-- nein, gar nicht	1	(4,17%)
-	1	(4,17%)
-/+	2	(8,33%)
+	11	(45,83%)
++ ja, sehr gut	9	(37,50%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	24
ohne Antwort	0



10) Diagramme auswerten			15) Ergebnisse präsentieren		
-- nein, gar nicht	0	(0,00%)	-- nein, gar nicht	1	(4,35%)
-	2	(9,09%)	-	1	(4,35%)
-/+	3	(13,64%)	-/+	7	(30,43%)
+	8	(36,36%)	+	9	(39,13%)
++ ja, sehr gut	9	(40,91%)	++ ja, sehr gut	5	(21,74%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)	ich weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>			<hr/>		
Summe	22		Summe	23	
ohne Antwort	2		ohne Antwort	1	
11) Diagramme vergleichen			16) Fachbegriffe im Glossar aufschreiben		
-- nein, gar nicht	1	(4,17%)	-- nein, gar nicht	3	(13,64%)
-	0	(0,00%)	-	2	(9,09%)
-/+	9	(37,50%)	-/+	1	(4,55%)
+	9	(37,50%)	+	4	(18,18%)
++ ja, sehr gut	5	(20,83%)	++ ja, sehr gut	10	(45,45%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)	ich weiß nicht	2	(9,09%)
<hr/>			<hr/>		
Summe	24		Summe	22	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	2	
12) Raumanalysen darstellen			17) Wertvorstellungen reflektieren		
-- nein, gar nicht	4	(16,67%)	-- nein, gar nicht	2	(9,09%)
-	5	(20,83%)	-	5	(22,73%)
-/+	8	(33,33%)	-/+	9	(40,91%)
+	6	(25,00%)	+	5	(22,73%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)	++ ja, sehr gut	1	(4,55%)
ich weiß nicht	1	(4,17%)	ich weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>			<hr/>		
Summe	24		Summe	22	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	2	
13) Phänomene und Fragestellungen erläutern					
-- nein, gar nicht	1	(4,17%)			
-	8	(33,33%)			
-/+	7	(29,17%)			
+	6	(25,00%)			
++ ja, sehr gut	1	(4,17%)			
ich weiß nicht	1	(4,17%)			
<hr/>					
Summe	24				
ohne Antwort	0				
14) eigene Position begründen					
-- nein, gar nicht	1	(4,17%)			
-	4	(16,67%)			
-/+	5	(20,83%)			
+	12	(50,00%)			
++ ja, sehr gut	2	(8,33%)			
ich weiß nicht	0	(0,00%)			
<hr/>					
Summe	24				
ohne Antwort	0				



Grundauswertung der Befragung:

10. Klasse

1) Klassenstufe

8	0	(0,00%)
9	0	(0,00%)
10	27	(100,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe 27
ohne Antwort 0

2) Geschlecht

Schülerin	18	(66,67%)
Schüler	9	(33,33%)

Summe 27
ohne Antwort 0

3) Fachbegriffe richtig schreiben

-- nein, gar nicht	2	(7,41%)
-	2	(7,41%)
-/+	12	(44,44%)
+	8	(29,63%)
++ ja, sehr gut	2	(7,41%)
ich weiß nicht	1	(3,70%)

Summe 27
ohne Antwort 0

4) Texte zusammenfassen

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	4	(14,81%)
-/+	10	(37,04%)
+	10	(37,04%)
++ ja, sehr gut	1	(3,70%)
ich weiß nicht	2	(7,41%)

Summe 27
ohne Antwort 0

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	3	(11,11%)
-/+	3	(11,11%)
+	17	(62,96%)
++ ja, sehr gut	3	(11,11%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 27
ohne Antwort 0

6) Fragen zu einem Text stellen

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	2	(7,41%)
-/+	9	(33,33%)
+	8	(29,63%)
++ ja, sehr gut	6	(22,22%)
ich weiß nicht	1	(3,70%)

Summe 27
ohne Antwort 0

7) Beschreibungen mit dem Atlas

-- nein, gar nicht	2	(7,41%)
-	6	(22,22%)
-/+	7	(25,93%)
+	6	(22,22%)
++ ja, sehr gut	6	(22,22%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 27
ohne Antwort 0

8) Kartenauswertungen präsentieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	9	(34,62%)
-/+	9	(34,62%)
+	4	(15,38%)
++ ja, sehr gut	3	(11,54%)
ich weiß nicht	1	(3,85%)

Summe 26
ohne Antwort 1

9) Internetrecherchen präsentieren

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(33,33%)
+	12	(44,44%)
++ ja, sehr gut	5	(18,52%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 27
ohne Antwort 0

**10) Diagramme auswerten**

-- nein, gar nicht	2	(7,41%)
-	5	(18,52%)
-/+	6	(22,22%)
+	11	(40,74%)
++ ja, sehr gut	3	(11,11%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	27
ohne Antwort	0

15) Ergebnisse präsentieren

-- nein, gar nicht	0	(0,00%)
-	5	(18,52%)
-/+	6	(22,22%)
+	10	(37,04%)
++ ja, sehr gut	5	(18,52%)
ich weiß nicht	1	(3,70%)

Summe	27
ohne Antwort	0

11) Diagramme vergleichen

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	4	(14,81%)
-/+	9	(33,33%)
+	7	(25,93%)
++ ja, sehr gut	5	(18,52%)
ich weiß nicht	1	(3,70%)

Summe	27
ohne Antwort	0

16) Fachbegriffe im Glossar aufschreiben

-- nein, gar nicht	2	(7,69%)
-	1	(3,85%)
-/+	6	(23,08%)
+	9	(34,62%)
++ ja, sehr gut	8	(30,77%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	26
ohne Antwort	1

12) Raumanalysen darstellen

-- nein, gar nicht	7	(25,93%)
-	3	(11,11%)
-/+	6	(22,22%)
+	9	(33,33%)
++ ja, sehr gut	0	(0,00%)
ich weiß nicht	2	(7,41%)

Summe	27
ohne Antwort	0

17) Wertvorstellungen reflektieren

-- nein, gar nicht	1	(3,70%)
-	5	(18,52%)
-/+	6	(22,22%)
+	9	(33,33%)
++ ja, sehr gut	4	(14,81%)
ich weiß nicht	2	(7,41%)

Summe	27
ohne Antwort	0

13) Phänomene und Fragestellungen erläutern

-- nein, gar nicht	2	(7,41%)
-	9	(33,33%)
-/+	6	(22,22%)
+	6	(22,22%)
++ ja, sehr gut	1	(3,70%)
ich weiß nicht	3	(11,11%)

Summe	27
ohne Antwort	0

14) eigene Position begründen

-- nein, gar nicht	2	(7,41%)
-	1	(3,70%)
-/+	8	(29,63%)
+	11	(40,74%)
++ ja, sehr gut	5	(18,52%)
ich weiß nicht	0	(0,00%)

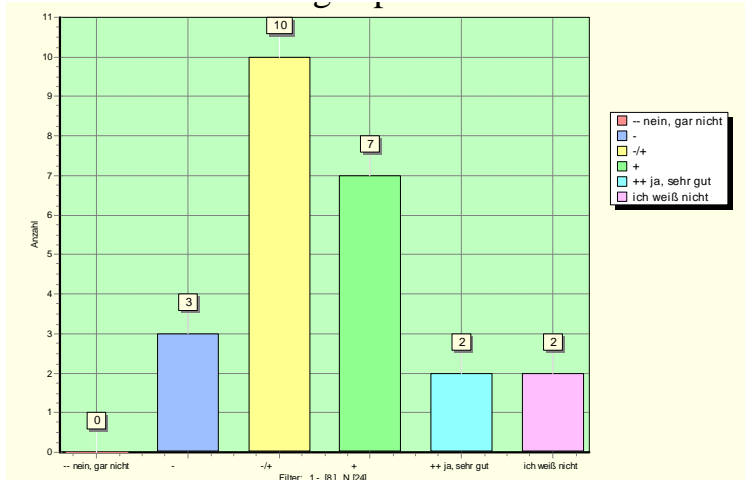
Summe	27
ohne Antwort	0



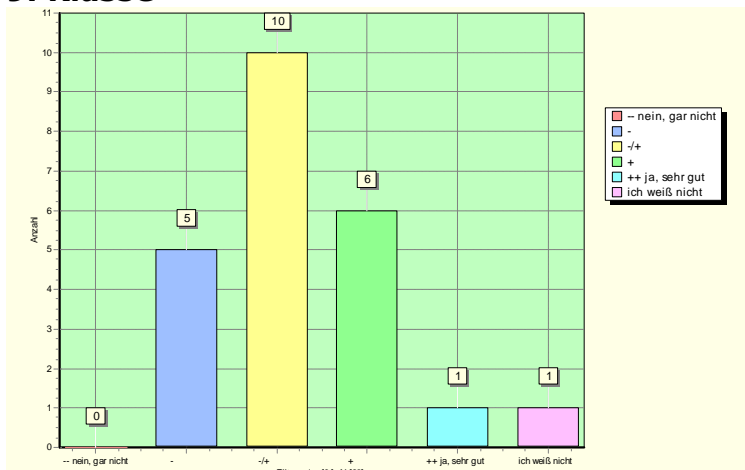
ð Ein auffälliges Ergebnis - Frage 8:

Ich kann Ergebnisse unterschiedlicher Kartenauswertungen (stumme Karten, Themenkarten) verständlich und zusammenhängend darstellen.

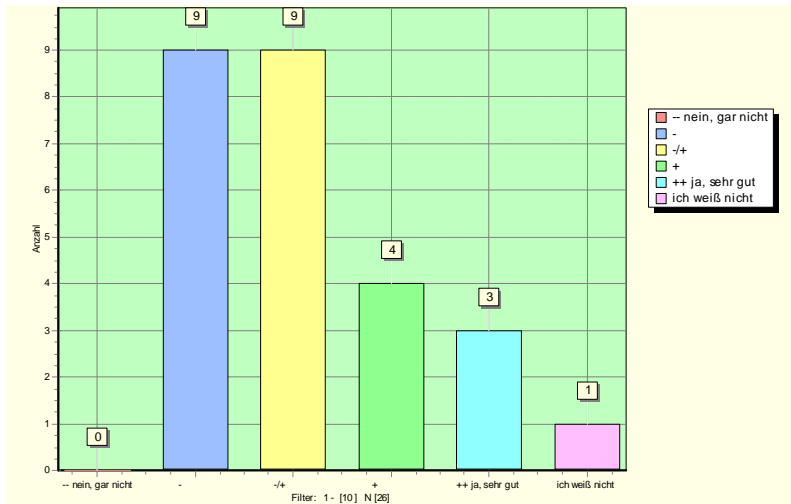
8. Klasse



9. Klasse



10. Klasse





ε Kommentar des Fachbereichs:

Kontrollliste zur Auswertung der Schülerbefragung im Fachbereich

Fachbereich... Geografie

1. Wo bemerken Sie auffällige Werte? (Z.B. extreme Werte am oberen bzw. unteren Rand einer Skala; Häufungen? (Die Zahlen unter den Ergebnissen signalisieren, wo ein relativer Extremwert vorliegt)
SWS noch rücker bei Präsentation von Kartenanweisungen
2. Wie erklären Sie sich diese Werte?
dabei zunehmende Schwierigkeit von der 8. zur 10. Klasse (zunehmende Komplexität topograf. und themat. Karten!)
3. Sie haben Maßnahmen in Ihrem Fachbereich zur Sprachförderung beschlossen: Bedeuten die Befragungsergebnisse, dass diese Maßnahmen erfolgreich eingesetzt wurden, oder zeigen sie eine Wirkungslosigkeit der eingesetzten Maßnahmen an?
offensichtlich erfolgreich, beispielsweise bei fachspezif. Methoden (Diagrammanalyse, Interaktive Karte)
4. Können Sie Entwicklungen bzw. Verschiebungen in den verschiedenen Klassenstufen beobachten? (Z.B. eine Entwicklung von der 8. Klasse bis zur Sek. II)?
nicht signifikant; Beobachtungsprobleme zu lösen

Welche Konsequenzen ergeben sich...

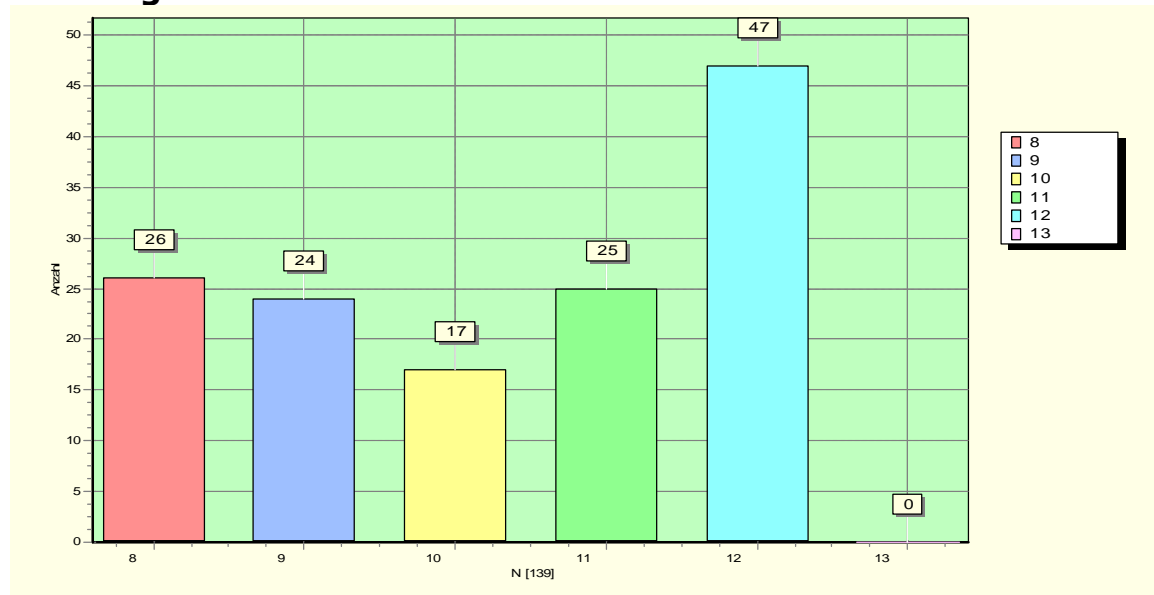
5. ... aus den Ergebnissen für die Weiterarbeit im Fach?
Thema „Atlas-/Kartenarbeit“ auf der nächsten FK
6. ... für den Katalog der Maßnahmen zur Sprachförderung?
zurzeit keine

Weiter reichende Kommentare und Überlegungen:



c) Auswertung der Schülerbefragung für Geschichte/Sozialkunde/PW

α Befragte Schüler:



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt. Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler. Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.

β Fragebogen

(Bei den Fragen 1 - 5 ist jeweils nur eine Antwort möglich. Bitte klicke diese an.)

- Ich bin Schülerin/Schüler in folgender Klassenstufe ...
a 8 c 10 e 12
b 9 d 11 f 13
 - Ich bin ...
a Schülerin b Schüler
 - Ich habe im vergangenen Halbjahr folgende Anzahl von LEKs oder Tests geschrieben:
a keine b eine LEK c zwei LEKs d drei LEKs e mehr
 - Jede LEK (bzw. jeder Test) muss auch sprachlich (in Bezug auf Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Ausdruck) korrigiert werden.
a trifft zu b trifft nicht zu
 - Wir müssen fehlerhafte schriftliche Arbeiten immer korrigieren.
a trifft zu b trifft nicht zu
 - Die Lehrerin/der Lehrer kontrolliert immer die Korrekturen der schriftlichen Arbeiten.
a trifft zu b trifft nicht zu
 - Es wird ein Glossar angefertigt und regelmäßig ergänzt.
a trifft zu b trifft nicht zu
 - Es wird mit Hilfe von Fachbegriffen assoziatives Sprechen geübt.
a trifft zu b trifft nicht zu
 - Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Stegreifreden (kurze Reden, eventuell mit Stichwörtern).
a trifft zu b trifft nicht zu
- (Für die Fragen 7 bis 10 gibt es für die Antworten eine vierstufige Skala. Bitte klicke einen Wert an.)
- Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Formulierungen mit Fachbegriffen im Unterricht.
a oft und regelmäßig b regelmäßig c selten d nie
 - Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Interpretationen von Schaubildern, Tabellen, geschichtlichen Karten mündlich.
a oft und regelmäßig b regelmäßig c selten d nie
 - Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Interpretationen von Schaubildern, Tabellen, geschichtlichen Karten schriftlich.
a oft und regelmäßig b regelmäßig c selten d nie
 - Die Lehrerin/der Lehrer korrigiert in jeder Unterrichtsstunde Fehler im mündlichen Sprachgebrauch.
a oft und regelmäßig b regelmäßig c selten d nie
 - Die Lehrerin/der Lehrer gibt für die Schüler Minireferate auf und lässt sie dann nach Stichwörtern frei sprechen..
a oft und regelmäßig b regelmäßig c selten d nie



Fragebogen: geschi.dbf Seite 2

Bei den folgenden Fragen geht es um deine Selbsteinschätzung. Bitte klicke auch hier einen Wert an.

Ich kann...

als Sprecher/in ...

15. ... andere zusammenhängend über einen Sachverhalt informieren, in dem ich mich auskenne.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

16. ... meine Meinung begründet vertreten..

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

17. ... mich an Gesprächen gemäß den geltenden Regeln beteiligen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

... als Schreiber/in ...

18. ... meine Gedanken verständlich zu Papier bringen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

19. ... Sachverhalte grammatisch korrekt niederschreiben.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

20. ... den Inhalt von Texten im Fach Geschichte/Sozialkunde (oder PW - in der Oberstufe) sinnvoll zusammenfassen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

21. ... meine Meinung schriftlich begründen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

22. ... wichtige Fachbegriffe sicher verwenden und richtig schreiben.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

... als Leser/in ...

23. ... mir selbständig Inhalt und Aussage von Texten im Fach Geschichte erschließen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

24. ... Fragen zur inhaltlichen Erschließung an den Text stellen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

25. ... komplizierte Sätze in einfache Sätze umformen.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

26. ... in Texten erkennen, was Information und was Meinungsäußerung ist.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

27. ... gezielt Tabellen, Schaubilder und (historische) Karten analysieren.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

28. ... zu einer vorgegebenen Fragestellung Aussagen aus einem Text herausarbeiten.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

29. ... meine Position zu einem historischen / sozialen / politischen Problem begründet äußern.

- a -- nein gar nicht c -/+ e ++ ja, sehr gut
b - d + f weiß nicht

30. Die Lehrer/in/der Lehrer kontrolliert immer die Korrekturen der schriftlichen Arbeiten.

- a trifft zu b trifft nicht zu



y Auswertungen

Klasse 8: geschi

<p>1) Klassenstufe</p> <table border="0"> <tr><td>8</td><td>26</td><td>(100,00%)</td></tr> <tr><td>9</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>10</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>11</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>12</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>13</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	8	26	(100,00%)	9	0	(0,00%)	10	0	(0,00%)	11	0	(0,00%)	12	0	(0,00%)	13	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0		<p>8) assoziatives Sprechen</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>17</td><td>(65,38%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>9</td><td>(34,62%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	17	(65,38%)	trifft nicht zu	9	(34,62%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0				
8	26	(100,00%)																																												
9	0	(0,00%)																																												
10	0	(0,00%)																																												
11	0	(0,00%)																																												
12	0	(0,00%)																																												
13	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
trifft zu	17	(65,38%)																																												
trifft nicht zu	9	(34,62%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>2) Geschlecht</p> <table border="0"> <tr><td>Schülerin</td><td>15</td><td>(57,69%)</td></tr> <tr><td>Schüler 11</td><td></td><td>(42,31%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	Schülerin	15	(57,69%)	Schüler 11		(42,31%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0		<p>9) Stegreifreden</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>18</td><td>(69,23%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>8</td><td>(30,77%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	18	(69,23%)	trifft nicht zu	8	(30,77%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0																
Schülerin	15	(57,69%)																																												
Schüler 11		(42,31%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
trifft zu	18	(69,23%)																																												
trifft nicht zu	8	(30,77%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>3) Zahl der LEKs</p> <table border="0"> <tr><td>keine</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>eine LEK</td><td>20</td><td>(76,92%)</td></tr> <tr><td>zwei LEKs</td><td>6</td><td>(23,08%)</td></tr> <tr><td>drei LEKs</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>mehr</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	keine	0	(0,00%)	eine LEK	20	(76,92%)	zwei LEKs	6	(23,08%)	drei LEKs	0	(0,00%)	mehr	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0		<p>10) Üben von Fachbegriffen</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>3</td><td>(11,54%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>14</td><td>(53,85%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>8</td><td>(30,77%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>1</td><td>(3,85%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	3	(11,54%)	regelmäßig	14	(53,85%)	selten	8	(30,77%)	nie	1	(3,85%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0	
keine	0	(0,00%)																																												
eine LEK	20	(76,92%)																																												
zwei LEKs	6	(23,08%)																																												
drei LEKs	0	(0,00%)																																												
mehr	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	3	(11,54%)																																												
regelmäßig	14	(53,85%)																																												
selten	8	(30,77%)																																												
nie	1	(3,85%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>4) sprachliche Korrektur</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>20</td><td>(83,33%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>4</td><td>(16,67%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>24</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>2</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	20	(83,33%)	trifft nicht zu	4	(16,67%)	<hr/>			Summe	24		ohne Antwort	2		<p>11) Mdl. Üben Interpretation v. Schaubildern usw.</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>8</td><td>(30,77%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>11</td><td>(42,31%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>4</td><td>(15,38%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>3</td><td>(11,54%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	8	(30,77%)	regelmäßig	11	(42,31%)	selten	4	(15,38%)	nie	3	(11,54%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0										
trifft zu	20	(83,33%)																																												
trifft nicht zu	4	(16,67%)																																												
<hr/>																																														
Summe	24																																													
ohne Antwort	2																																													
oft und regelmäßig	8	(30,77%)																																												
regelmäßig	11	(42,31%)																																												
selten	4	(15,38%)																																												
nie	3	(11,54%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>5) Korrektur schriftlicher Arbeiten</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>12</td><td>(46,15%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>14</td><td>(53,85%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	12	(46,15%)	trifft nicht zu	14	(53,85%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0		<p>12) Schriftl. Üben Interpr. v. Schaubildern usw.</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>4</td><td>(15,38%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>9</td><td>(34,62%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>11</td><td>(42,31%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>2</td><td>(7,69%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	4	(15,38%)	regelmäßig	9	(34,62%)	selten	11	(42,31%)	nie	2	(7,69%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0										
trifft zu	12	(46,15%)																																												
trifft nicht zu	14	(53,85%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	4	(15,38%)																																												
regelmäßig	9	(34,62%)																																												
selten	11	(42,31%)																																												
nie	2	(7,69%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>6) Kontrolle der Korrekturen</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>8</td><td>(30,77%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>18</td><td>(69,23%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	8	(30,77%)	trifft nicht zu	18	(69,23%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0		<p>13) mündliche Fehlerkorrektur</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>8</td><td>(30,77%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>11</td><td>(42,31%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>6</td><td>(23,08%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>1</td><td>(3,85%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>26</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	8	(30,77%)	regelmäßig	11	(42,31%)	selten	6	(23,08%)	nie	1	(3,85%)	<hr/>			Summe	26		ohne Antwort	0										
trifft zu	8	(30,77%)																																												
trifft nicht zu	18	(69,23%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	8	(30,77%)																																												
regelmäßig	11	(42,31%)																																												
selten	6	(23,08%)																																												
nie	1	(3,85%)																																												
<hr/>																																														
Summe	26																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>7) Glossar</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>15</td><td>(60,00%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>10</td><td>(40,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>25</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>1</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	15	(60,00%)	trifft nicht zu	10	(40,00%)	<hr/>			Summe	25		ohne Antwort	1																																
trifft zu	15	(60,00%)																																												
trifft nicht zu	10	(40,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	25																																													
ohne Antwort	1																																													



14) Minireferate

oft und regelmäßig	4	(15,38%)
regelmäßig	6	(23,08%)
selten	14	(53,85%)
nie	2	(7,69%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

15) andere informieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(7,69%)
-/+	4	(15,38%)
+	11	(42,31%)
++ ja, sehr gut	6	(23,08%)
weiß nicht	3	(11,54%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

16) Meinung vertreten

-- nein gar nicht	1	(3,85%)
-	1	(3,85%)
-/+	9	(34,62%)
+	7	(26,92%)
++ ja, sehr gut	7	(26,92%)
weiß nicht	1	(3,85%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

17) regelmäßige Gesprächsbeteiligung

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	7	(28,00%)
++ ja, sehr gut	6	(24,00%)
weiß nicht	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

18) verständlich schreiben

-- nein gar nicht	2	(7,69%)
-	1	(3,85%)
-/+	3	(11,54%)
+	12	(46,15%)
++ ja, sehr gut	7	(26,92%)
weiß nicht	1	(3,85%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

19) grammatisch korrekt schreiben

-- nein gar nicht	1	(3,85%)
-	2	(7,69%)
-/+	8	(30,77%)
+	12	(46,15%)
++ ja, sehr gut	2	(7,69%)
weiß nicht	1	(3,85%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

20) Textinhalt zusammenfassen

-- nein gar nicht	1	(3,85%)
-	0	(0,00%)
-/+	7	(26,92%)
+	9	(34,62%)
++ ja, sehr gut	7	(26,92%)
weiß nicht	2	(7,69%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

21) Meinung schriftlich begründen

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	5	(20,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

22) Fachbegriffe verwenden und schreiben

-- nein gar nicht	2	(7,69%)
-	0	(0,00%)
-/+	4	(15,38%)
+	12	(46,15%)
++ ja, sehr gut	8	(30,77%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	26	
ohne Antwort	0	

23) selbständige Texterschließung

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	



24) Fragen zur Texterschließung stellen

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	5	(20,00%)
+	15	(60,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

25) Sätze vereinfachen

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	4	(16,00%)
-/+	7	(28,00%)
+	7	(28,00%)
++ ja, sehr gut	6	(24,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

26) Information und Meinungsäußerung differenzieren

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	4	(16,00%)
weiß nicht	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

27) Tabellen usw. analysieren

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	12	(48,00%)
++ ja, sehr gut	2	(8,00%)
weiß nicht	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

28) Aussagen zu Fragestellung herausarbeiten

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	3	(12,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	3	(12,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

29) Position zu historischem usw. Problem äußern.

-- nein gar nicht	2	(8,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	6	(24,00%)
++ ja, sehr gut	5	(20,00%)
weiß nicht	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	

30) Kontrolle der Korrekturen

trifft zu	8	(32,00%)
trifft nicht zu	17	(68,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	1	



**Grundauswertung der Befragung:
Klasse 9 geschi**

1) Klassenstufe

8	0	(0,00%)
9	24	(100,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe 24
ohne Antwort 0

2) Geschlecht

Schülerin	14	(58,33%)
Schüler	10	(41,67%)

Summe 24
ohne Antwort 0

3) Zahl der LEKs

keine	0	(0,00%)
eine LEK	7	(29,17%)
zwei LEKs	15	(62,50%)
drei LEKs	0	(0,00%)
mehr	2	(8,33%)

Summe 24
ohne Antwort 0

4) sprachliche Korrektur

trifft zu	23	(95,83%)
trifft nicht zu	1	(4,17%)

Summe 24
ohne Antwort 0

5) Korrektur schriftlicher Arbeiten

trifft zu	18	(75,00%)
trifft nicht zu	6	(25,00%)

Summe 24
ohne Antwort 0

6) Kontrolle der Korrekturen

trifft zu	13	(54,17%)
trifft nicht zu	11	(45,83%)

Summe 24
ohne Antwort 0

7) Glossar

trifft zu	11	(45,83%)
trifft nicht zu	13	(54,17%)

Summe 24
ohne Antwort 0

8) assoziatives Sprechen

trifft zu	13	(54,17%)
trifft nicht zu	11	(45,83%)

Summe 24
ohne Antwort 0

9) Stegreifreden

trifft zu	7	(29,17%)
trifft nicht zu	17	(70,83%)

Summe 24
ohne Antwort 0

10) Üben von Fachbegriffen

oft und regelmäßig	3	(12,50%)
regelmäßig	9	(37,50%)
selten	11	(45,83%)
nie	1	(4,17%)

Summe 24
ohne Antwort 0

11) Mdl. Üben Interpretation v. Schaubildern usw.

oft und regelmäßig	8	(33,33%)
regelmäßig	9	(37,50%)
selten	5	(20,83%)
nie	2	(8,33%)

Summe 24
ohne Antwort 0

12) Schriftl. Üben Interpr. v. Schaubildern usw.

oft und regelmäßig	5	(20,83%)
regelmäßig	7	(29,17%)
selten	9	(37,50%)
nie	3	(12,50%)

Summe 24
ohne Antwort 0

13) mündliche Fehlerkorrektur

oft und regelmäßig	5	(20,83%)
regelmäßig	9	(37,50%)
selten	6	(25,00%)
nie	4	(16,67%)

Summe 24
ohne Antwort 0



14) Minireferate				19) grammatisch korrekt schreiben			
oft und regelmäßig	2	(8,33%)		-- nein gar nicht	1	(4,17%)	
regelmäßig	10	(41,67%)		-	3	(12,50%)	
selten	12	(50,00%)		-/+	4	(16,67%)	
nie	0	(0,00%)		+	9	(37,50%)	
				++ ja, sehr gut	7	(29,17%)	
				weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	24						
ohne Antwort	0			Summe	24		
				ohne Antwort	0		
15) andere informieren				20) Textinhalt zusammenfassen			
-- nein gar nicht	1	(4,17%)		-- nein gar nicht	1	(4,17%)	
-	0	(0,00%)		-	3	(12,50%)	
-/+	7	(29,17%)		-/+	5	(20,83%)	
+	9	(37,50%)		+	8	(33,33%)	
++ ja, sehr gut	4	(16,67%)		++ ja, sehr gut	6	(25,00%)	
weiß nicht	3	(12,50%)		weiß nicht	1	(4,17%)	
Summe	24			Summe	24		
ohne Antwort	0			ohne Antwort	0		
				21) Meinung schriftlich begründen			
16) Meinung vertreten				-- nein gar nicht	2	(8,33%)	
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-	3	(12,50%)	
-	1	(4,17%)		-/+	7	(29,17%)	
-/+	11	(45,83%)		+	6	(25,00%)	
+	8	(33,33%)		++ ja, sehr gut	6	(25,00%)	
++ ja, sehr gut	2	(8,33%)		weiß nicht	0	(0,00%)	
weiß nicht	2	(8,33%)					
				Summe	24		
Summe	24			ohne Antwort	0		
ohne Antwort	0						
				22) Fachbegriffe verwenden und schreiben			
17) regelgemäße Gesprächsbeteiligung				-- nein gar nicht	0	(0,00%)	
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-	0	(0,00%)	
-	3	(12,50%)		-/+	4	(16,67%)	
-/+	4	(16,67%)		+	14	(58,33%)	
+	14	(58,33%)		++ ja, sehr gut	4	(16,67%)	
++ ja, sehr gut	2	(8,33%)		weiß nicht	2	(8,33%)	
weiß nicht	1	(4,17%)					
				Summe	24		
Summe	24			ohne Antwort	0		
ohne Antwort	0						
				23) selbständige Texterschließung			
18) verständlich schreiben				-- nein gar nicht	1	(4,17%)	
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-	1	(4,17%)	
-	3	(12,50%)		-/+	6	(25,00%)	
-/+	7	(29,17%)		+	11	(45,83%)	
+	6	(25,00%)		++ ja, sehr gut	4	(16,67%)	
++ ja, sehr gut	8	(33,33%)		weiß nicht	1	(4,17%)	
weiß nicht	0	(0,00%)					
				Summe	24		
Summe	24			ohne Antwort	0		
ohne Antwort	0						

**24) Fragen zur Texterschließung stellen**

-- nein gar nicht	1	(4,17%)
-	2	(8,33%)
-/+	8	(33,33%)
+	8	(33,33%)
++ ja, sehr gut	3	(12,50%)
weiß nicht	2	(8,33%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	

25) Sätze vereinfachen

-- nein gar nicht	1	(4,17%)
-	4	(16,67%)
-/+	7	(29,17%)
+	6	(25,00%)
++ ja, sehr gut	6	(25,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	

26) Information und Meinungsäußerung differenzieren

-- nein gar nicht	1	(4,17%)
-	0	(0,00%)
-/+	8	(33,33%)
+	11	(45,83%)
++ ja, sehr gut	3	(12,50%)
weiß nicht	1	(4,17%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	

27) Tabellen usw. analysieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	3	(12,50%)
-/+	7	(29,17%)
+	5	(20,83%)
++ ja, sehr gut	9	(37,50%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	

28) Aussagen zu Fragestellung herausarbeiten

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	7	(30,43%)
+	11	(47,83%)
++ ja, sehr gut	4	(17,39%)
weiß nicht	1	(4,35%)
<hr/>		
Summe	23	
ohne Antwort	1	

29) Position zu historischem usw. Problem äußern.

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,17%)
-/+	8	(33,33%)
+	9	(37,50%)
++ ja, sehr gut	5	(20,83%)
weiß nicht	1	(4,17%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	

30) Kontrolle der Korrekturen

trifft zu	12	(50,00%)
trifft nicht zu	12	(50,00%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	0	



**Grundauswertung der Befragung:
Klasse 10 geschi**

<p>1) Klassenstufe</p> <table border="0"> <tr><td>8</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>9</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>10</td><td>17</td><td>(100,00%)</td></tr> <tr><td>11</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>12</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>13</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	8	0	(0,00%)	9	0	(0,00%)	10	17	(100,00%)	11	0	(0,00%)	12	0	(0,00%)	13	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0		<p>8) assoziatives Sprechen</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>13</td><td>(76,47%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>4</td><td>(23,53%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	13	(76,47%)	trifft nicht zu	4	(23,53%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0				
8	0	(0,00%)																																												
9	0	(0,00%)																																												
10	17	(100,00%)																																												
11	0	(0,00%)																																												
12	0	(0,00%)																																												
13	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
trifft zu	13	(76,47%)																																												
trifft nicht zu	4	(23,53%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>2) Geschlecht</p> <table border="0"> <tr><td>Schülerin</td><td>9</td><td>(52,94%)</td></tr> <tr><td>Schüler</td><td>8</td><td>(47,06%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	Schülerin	9	(52,94%)	Schüler	8	(47,06%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0		<p>9) Stegreifreden</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>10</td><td>(58,82%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>7</td><td>(41,18%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	10	(58,82%)	trifft nicht zu	7	(41,18%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0																
Schülerin	9	(52,94%)																																												
Schüler	8	(47,06%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
trifft zu	10	(58,82%)																																												
trifft nicht zu	7	(41,18%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>3) Zahl der LEKs</p> <table border="0"> <tr><td>keine</td><td>1</td><td>(6,25%)</td></tr> <tr><td>eine LEK</td><td>3</td><td>(18,75%)</td></tr> <tr><td>zwei LEKs</td><td>10</td><td>(62,50%)</td></tr> <tr><td>drei LEKs</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td>mehr</td><td>2</td><td>(12,50%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>16</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>1</td><td></td></tr> </table>	keine	1	(6,25%)	eine LEK	3	(18,75%)	zwei LEKs	10	(62,50%)	drei LEKs	0	(0,00%)	mehr	2	(12,50%)	<hr/>			Summe	16		ohne Antwort	1		<p>10) Üben von Fachbegriffen</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>2</td><td>(11,76%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>11</td><td>(64,71%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>4</td><td>(23,53%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	2	(11,76%)	regelmäßig	11	(64,71%)	selten	4	(23,53%)	nie	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0	
keine	1	(6,25%)																																												
eine LEK	3	(18,75%)																																												
zwei LEKs	10	(62,50%)																																												
drei LEKs	0	(0,00%)																																												
mehr	2	(12,50%)																																												
<hr/>																																														
Summe	16																																													
ohne Antwort	1																																													
oft und regelmäßig	2	(11,76%)																																												
regelmäßig	11	(64,71%)																																												
selten	4	(23,53%)																																												
nie	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>4) sprachliche Korrektur</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>17</td><td>(100,00%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	17	(100,00%)	trifft nicht zu	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0		<p>11) Mdl. Üben Interpretation v. Schaubildern usw.</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>6</td><td>(35,29%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>8</td><td>(47,06%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>3</td><td>(17,65%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	6	(35,29%)	regelmäßig	8	(47,06%)	selten	3	(17,65%)	nie	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0										
trifft zu	17	(100,00%)																																												
trifft nicht zu	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	6	(35,29%)																																												
regelmäßig	8	(47,06%)																																												
selten	3	(17,65%)																																												
nie	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>5) Korrektur schriftlicher Arbeiten</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>7</td><td>(41,18%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>10</td><td>(58,82%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	7	(41,18%)	trifft nicht zu	10	(58,82%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0		<p>12) Schriftl. Üben Interpr. v. Schaubildern usw.</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>4</td><td>(23,53%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>6</td><td>(35,29%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>5</td><td>(29,41%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>2</td><td>(11,76%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	4	(23,53%)	regelmäßig	6	(35,29%)	selten	5	(29,41%)	nie	2	(11,76%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0										
trifft zu	7	(41,18%)																																												
trifft nicht zu	10	(58,82%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	4	(23,53%)																																												
regelmäßig	6	(35,29%)																																												
selten	5	(29,41%)																																												
nie	2	(11,76%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>6) Kontrolle der Korrekturen</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>9</td><td>(52,94%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>8</td><td>(47,06%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	9	(52,94%)	trifft nicht zu	8	(47,06%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0		<p>13) mündliche Fehlerkorrektur</p> <table border="0"> <tr><td>oft und regelmäßig</td><td>7</td><td>(41,18%)</td></tr> <tr><td>regelmäßig</td><td>7</td><td>(41,18%)</td></tr> <tr><td>selten</td><td>3</td><td>(17,65%)</td></tr> <tr><td>nie</td><td>0</td><td>(0,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>17</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>0</td><td></td></tr> </table>	oft und regelmäßig	7	(41,18%)	regelmäßig	7	(41,18%)	selten	3	(17,65%)	nie	0	(0,00%)	<hr/>			Summe	17		ohne Antwort	0										
trifft zu	9	(52,94%)																																												
trifft nicht zu	8	(47,06%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
oft und regelmäßig	7	(41,18%)																																												
regelmäßig	7	(41,18%)																																												
selten	3	(17,65%)																																												
nie	0	(0,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	17																																													
ohne Antwort	0																																													
<p>7) Glossar</p> <table border="0"> <tr><td>trifft zu</td><td>8</td><td>(50,00%)</td></tr> <tr><td>trifft nicht zu</td><td>8</td><td>(50,00%)</td></tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr><td>Summe</td><td>16</td><td></td></tr> <tr><td>ohne Antwort</td><td>1</td><td></td></tr> </table>	trifft zu	8	(50,00%)	trifft nicht zu	8	(50,00%)	<hr/>			Summe	16		ohne Antwort	1																																
trifft zu	8	(50,00%)																																												
trifft nicht zu	8	(50,00%)																																												
<hr/>																																														
Summe	16																																													
ohne Antwort	1																																													



14) Minireferate				19) grammatisch korrekt schreiben			
oft und regelmäßig	2	(11,76%)		-- nein gar nicht	1	(6,25%)	
regelmäßig	5	(29,41%)		-	0	(0,00%)	
selten	8	(47,06%)		-/+	4	(25,00%)	
nie	2	(11,76%)		+	3	(18,75%)	
				++ ja, sehr gut	8	(50,00%)	
				weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	17						
ohne Antwort	0			Summe	16		
				ohne Antwort	1		
15) andere informieren				20) Textinhalt zusammenfassen			
-- nein gar nicht	1	(6,25%)		-- nein gar nicht	0	(0,00%)	
-	0	(0,00%)		-	1	(5,88%)	
-/+	2	(12,50%)		-/+	1	(5,88%)	
+	7	(43,75%)		+	8	(47,06%)	
++ ja, sehr gut	4	(25,00%)		++ ja, sehr gut	7	(41,18%)	
weiß nicht	2	(12,50%)		weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	16			Summe	17		
ohne Antwort	1			ohne Antwort	0		
16) Meinung vertreten				21) Meinung schriftlich begründen			
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-- nein gar nicht	0	(0,00%)	
-	0	(0,00%)		-	0	(0,00%)	
-/+	3	(17,65%)		-/+	1	(5,88%)	
+	10	(58,82%)		+	10	(58,82%)	
++ ja, sehr gut	4	(23,53%)		++ ja, sehr gut	6	(35,29%)	
weiß nicht	0	(0,00%)		weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	17			Summe	17		
ohne Antwort	0			ohne Antwort	0		
17) regelgemäße Gesprächsbeteiligung				22) Fachbegriffe verwenden und schreiben			
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-- nein gar nicht	0	(0,00%)	
-	1	(5,88%)		-	0	(0,00%)	
-/+	1	(5,88%)		-/+	8	(47,06%)	
+	6	(35,29%)		+	7	(41,18%)	
++ ja, sehr gut	7	(41,18%)		++ ja, sehr gut	2	(11,76%)	
weiß nicht	2	(11,76%)		weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	17			Summe	17		
ohne Antwort	0			ohne Antwort	0		
18) verständlich schreiben				23) selbständige Texterschließung			
-- nein gar nicht	0	(0,00%)		-- nein gar nicht	1	(5,88%)	
-	0	(0,00%)		-	0	(0,00%)	
-/+	5	(29,41%)		-/+	2	(11,76%)	
+	7	(41,18%)		+	12	(70,59%)	
++ ja, sehr gut	5	(29,41%)		++ ja, sehr gut	2	(11,76%)	
weiß nicht	0	(0,00%)		weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	17			Summe	17		
ohne Antwort	0			ohne Antwort	0		



24) Fragen zur Texterschließung stellen

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(5,88%)
-/+	3	(17,65%)
+	9	(52,94%)
++ ja, sehr gut	3	(17,65%)
weiß nicht	1	(5,88%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

25) Sätze vereinfachen

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	5	(29,41%)
+	6	(35,29%)
++ ja, sehr gut	6	(35,29%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

26) Information und Meinungsäußerung differenzieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(11,76%)
-/+	1	(5,88%)
+	9	(52,94%)
++ ja, sehr gut	5	(29,41%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

27) Tabellen usw. analysieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(5,88%)
-/+	7	(41,18%)
+	6	(35,29%)
++ ja, sehr gut	2	(11,76%)
weiß nicht	1	(5,88%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

28) Aussagen zu Fragestellung herausarbeiten

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	5	(29,41%)
+	9	(52,94%)
++ ja, sehr gut	3	(17,65%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

29) Position zu historischem usw. Problem äußern.

-- nein gar nicht	1	(5,88%)
-	1	(5,88%)
-/+	4	(23,53%)
+	9	(52,94%)
++ ja, sehr gut	2	(11,76%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

30) Kontrolle der Korrekturen

trifft zu	13	(76,47%)
trifft nicht zu	4	(23,53%)
<hr/>		
Summe	17	
ohne Antwort	0	

**Grundauswertung 1 der Befragung:
Klasse 11 geschi**

1) Klassenstufe			
8	0	(0,00%)	
9	0	(0,00%)	
10	0	(0,00%)	
11	25	(100,00%)	
12	0	(0,00%)	
13	0	(0,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
2) Geschlecht			
Schülerin	10	(40,00%)	
Schüler	15	(60,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
3) Zahl der LEKs			
keine	1	(4,00%)	
eine LEK	1	(4,00%)	
zwei LEKs	18	(72,00%)	
drei LEKs	3	(12,00%)	
mehr	2	(8,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
4) sprachliche Korrektur			
trifft zu	19	(76,00%)	
trifft nicht zu	6	(24,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
5) Korrektur schriftlicher Arbeiten			
trifft zu	10	(40,00%)	
trifft nicht zu	15	(60,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
6) Kontrolle der Korrekturen			
trifft zu	8	(32,00%)	
trifft nicht zu	17	(68,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
7) Glossar			
trifft zu	8	(32,00%)	
trifft nicht zu	17	(68,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
8) assoziatives Sprechen			
trifft zu	10	(40,00%)	
trifft nicht zu	15	(60,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
9) Stegreifreden			
trifft zu	14	(56,00%)	
trifft nicht zu	11	(44,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
10) Üben von Fachbegriffen			
oft und regelmäßig	1	(4,00%)	
regelmäßig	12	(48,00%)	
selten	10	(40,00%)	
nie	2	(8,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
11) Mdl. Üben Interpretation v. Schaubildern usw.			
oft und regelmäßig	4	(16,00%)	
regelmäßig	14	(56,00%)	
selten	6	(24,00%)	
nie	1	(4,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
12) Schriftl. Üben Interpr. v. Schaubildern usw.			
oft und regelmäßig	3	(12,00%)	
regelmäßig	9	(36,00%)	
selten	12	(48,00%)	
nie	1	(4,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		
13) mündliche Fehlerkorrektur			
oft und regelmäßig	3	(12,00%)	
regelmäßig	9	(36,00%)	
selten	9	(36,00%)	
nie	4	(16,00%)	
Summe	25		
ohne Antwort	0		



14) Minireferate

oft und regelmäßig	6	(24,00%)
regelmäßig	13	(52,00%)
selten	6	(24,00%)
nie	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

15) andere informieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	3	(12,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	9	(36,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

16) Meinung vertreten

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	5	(20,00%)
+	14	(56,00%)
++ ja, sehr gut	6	(24,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

17) regelmäßige Gesprächsbeteiligung

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	8	(32,00%)
++ ja, sehr gut	8	(32,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

18) verständlich schreiben

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	8	(32,00%)
++ ja, sehr gut	8	(32,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

19) grammatisch korrekt schreiben

-- nein gar nicht	2	(8,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	5	(20,00%)
++ ja, sehr gut	7	(28,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

20) Textinhalt zusammenfassen

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	6	(24,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	5	(20,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

21) Meinung schriftlich begründen

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,00%)
-/+	7	(28,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	7	(28,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

22) Fachbegriffe verwenden und schreiben

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	4	(16,00%)
-/+	8	(32,00%)
+	8	(32,00%)
++ ja, sehr gut	5	(20,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

23) selbständige Texterschließung

-- nein gar nicht	2	(8,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	5	(20,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	5	(20,00%)
weiß nicht	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

**24) Fragen zur Texterschließung stellen**

-- nein gar nicht	2	(8,00%)
-	0	(0,00%)
-/+	9	(36,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	3	(12,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

25) Sätze vereinfachen

-- nein gar nicht	3	(12,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	3	(12,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	6	(24,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

26) Information und Meinungsäußerung differenzieren

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	4	(16,00%)
+	10	(40,00%)
++ ja, sehr gut	8	(32,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

27) Tabellen usw. analysieren

-- nein gar nicht	1	(4,00%)
-	2	(8,00%)
-/+	7	(28,00%)
+	11	(44,00%)
++ ja, sehr gut	4	(16,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

28) Aussagen zu Fragestellung herausarbeiten

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(4,17%)
-/+	9	(37,50%)
+	7	(29,17%)
++ ja, sehr gut	7	(29,17%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	1	

29) Position zu historischem usw. Problem äußern.

-- nein gar nicht	1	(4,17%)
-	2	(8,33%)
-/+	7	(29,17%)
+	9	(37,50%)
++ ja, sehr gut	5	(20,83%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	1	

30) Kontrolle der Korrekturen

trifft zu	9	(37,50%)
trifft nicht zu	15	(62,50%)
<hr/>		
Summe	24	
ohne Antwort	1	

**Grundauswertung der Befragung:
12. Jahrgang geschi**

1) Klassenstufe					
8	0	(0,00%)			
9	0	(0,00%)			
10	0	(0,00%)			
11	0	(0,00%)			
12	47	(100,00%)			
13	0	(0,00%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
2) Geschlecht					
Schülerin	31	(65,96%)			
Schüler	16	(34,04%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
3) Zahl der LEKs					
keine	7	(14,89%)			
eine LEK	26	(55,32%)			
zwei LEKs	11	(23,40%)			
drei LEKs	1	(2,13%)			
mehr	2	(4,26%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
4) sprachliche Korrektur					
trifft zu	34	(72,34%)			
trifft nicht zu	13	(27,66%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
5) Korrektur schriftlicher Arbeiten					
trifft zu	11	(23,40%)			
trifft nicht zu	36	(76,60%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
6) Kontrolle der Korrekturen					
trifft zu	13	(27,66%)			
trifft nicht zu	34	(72,34%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
7) Glossar					
trifft zu	7	(14,89%)			
trifft nicht zu	40	(85,11%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
8) assoziatives Sprechen					
trifft zu	28	(59,57%)			
trifft nicht zu	19	(40,43%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
9) Stegreiffreden					
trifft zu	24	(51,06%)			
trifft nicht zu	23	(48,94%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
10) Üben von Fachbegriffen					
oft und regelmäßig	6	(12,77%)			
regelmäßig	9	(19,15%)			
selten	24	(51,06%)			
nie	8	(17,02%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
11) Mdl. Üben Interpretation v. Schaubildern usw.					
oft und regelmäßig	13	(27,66%)			
regelmäßig	20	(42,55%)			
selten	11	(23,40%)			
nie	3	(6,38%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				
12) Schriftl. Üben Interpr. v. Schaubildern usw.					
oft und regelmäßig	2	(4,35%)			
regelmäßig	15	(32,61%)			
selten	20	(43,48%)			
nie	9	(19,57%)			
Summe	46				
ohne Antwort	1				
13) mündliche Fehlerkorrektur					
oft und regelmäßig	13	(27,66%)			
regelmäßig	13	(27,66%)			
selten	16	(34,04%)			
nie	5	(10,64%)			
Summe	47				
ohne Antwort	0				



14) Minireferate			19) grammatisch korrekt schreiben		
oft und regelmäßig	10	(21,28%)	-- nein gar nicht	0	(0,00%)
regelmäßig	20	(42,55%)	-	3	(6,38%)
selten	8	(17,02%)	-/+	13	(27,66%)
nie	9	(19,15%)	+	20	(42,55%)
			++ ja, sehr gut	11	(23,40%)
			weiß nicht	0	(0,00%)
Summe	47		Summe	47	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	0	
15) andere informieren			20) Textinhalt zusammenfassen		
-- nein gar nicht	0	(0,00%)	-- nein gar nicht	2	(4,26%)
-	2	(4,26%)	-	2	(4,26%)
-/+	7	(14,89%)	-/+	9	(19,15%)
+	19	(40,43%)	+	21	(44,68%)
++ ja, sehr gut	18	(38,30%)	++ ja, sehr gut	12	(25,53%)
weiß nicht	1	(2,13%)	weiß nicht	1	(2,13%)
Summe	47		Summe	47	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	0	
16) Meinung vertreten			21) Meinung schriftlich begründen		
-- nein gar nicht	1	(2,13%)	-- nein gar nicht	2	(4,26%)
-	1	(2,13%)	-	2	(4,26%)
-/+	7	(14,89%)	-/+	12	(25,53%)
+	16	(34,04%)	+	17	(36,17%)
++ ja, sehr gut	21	(44,68%)	++ ja, sehr gut	13	(27,66%)
weiß nicht	1	(2,13%)	weiß nicht	1	(2,13%)
Summe	47		Summe	47	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	0	
17) regelmäßige Gesprächsbeteiligung			22) Fachbegriffe verwenden und schreiben		
-- nein gar nicht	2	(4,26%)	-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	4	(8,51%)	-	4	(8,51%)
-/+	5	(10,64%)	-/+	8	(17,02%)
+	15	(31,91%)	+	21	(44,68%)
++ ja, sehr gut	19	(40,43%)	++ ja, sehr gut	13	(27,66%)
weiß nicht	2	(4,26%)	weiß nicht	1	(2,13%)
Summe	47		Summe	47	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	0	
18) verständlich schreiben			23) selbständige Texterschließung		
-- nein gar nicht	1	(2,13%)	-- nein gar nicht	1	(2,13%)
-	4	(8,51%)	-	6	(12,77%)
-/+	12	(25,53%)	-/+	10	(21,28%)
+	17	(36,17%)	+	17	(36,17%)
++ ja, sehr gut	13	(27,66%)	++ ja, sehr gut	13	(27,66%)
weiß nicht	0	(0,00%)	weiß nicht	0	(0,00%)
Summe	47		Summe	47	
ohne Antwort	0		ohne Antwort	0	



24) Fragen zur Texterschließung stellen

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(4,26%)
-/+	15	(31,91%)
+	20	(42,55%)
++ ja, sehr gut	8	(17,02%)
weiß nicht	2	(4,26%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

25) Sätze vereinfachen

-- nein gar nicht	1	(2,13%)
-	1	(2,13%)
-/+	17	(36,17%)
+	18	(38,30%)
++ ja, sehr gut	10	(21,28%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

26) Information und Meinungsäußerung differenzieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	2	(4,26%)
-/+	4	(8,51%)
+	21	(44,68%)
++ ja, sehr gut	20	(42,55%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

27) Tabellen usw. analysieren

-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	3	(6,52%)
-/+	17	(36,96%)
+	17	(36,96%)
++ ja, sehr gut	9	(19,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	46	
ohne Antwort	1	

28) Aussagen zu Fragestellung herausarbeiten

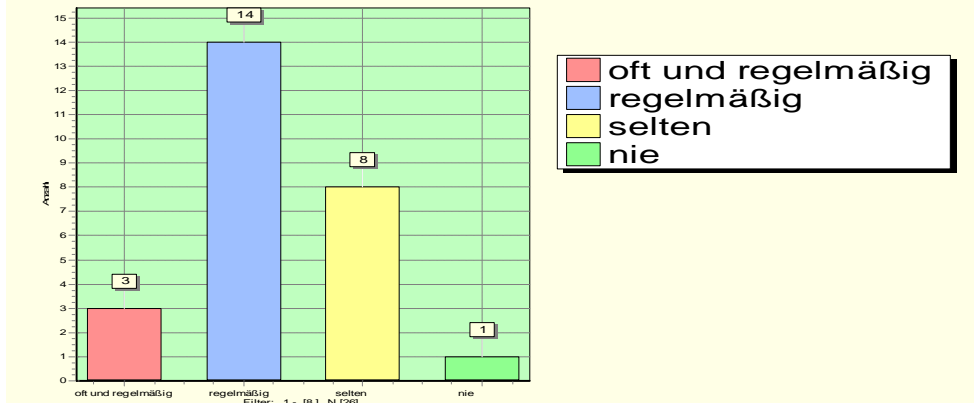
-- nein gar nicht	0	(0,00%)
-	1	(2,13%)
-/+	9	(19,15%)
+	18	(38,30%)
++ ja, sehr gut	18	(38,30%)
weiß nicht	1	(2,13%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	



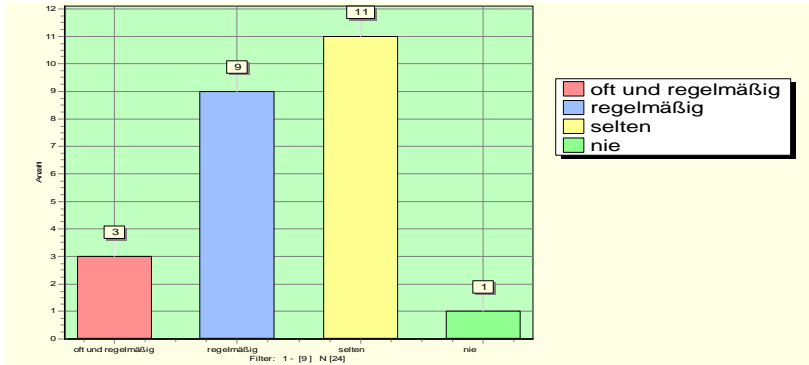
δ Ein auffälliges Ergebnis

Frage 10: Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Formulierungen mit Fachbegriffen im Unterricht.

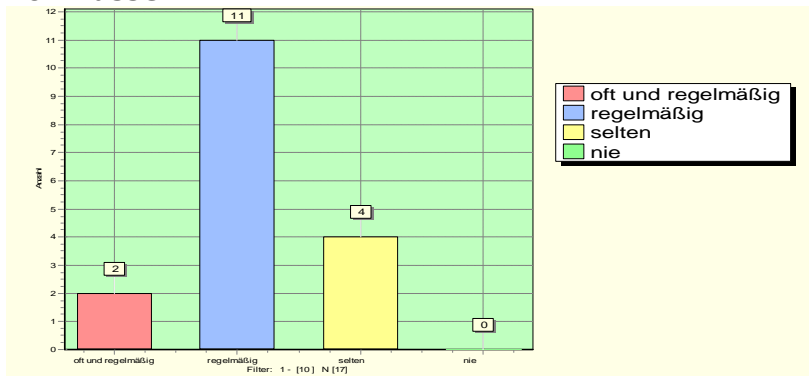
8. Klasse



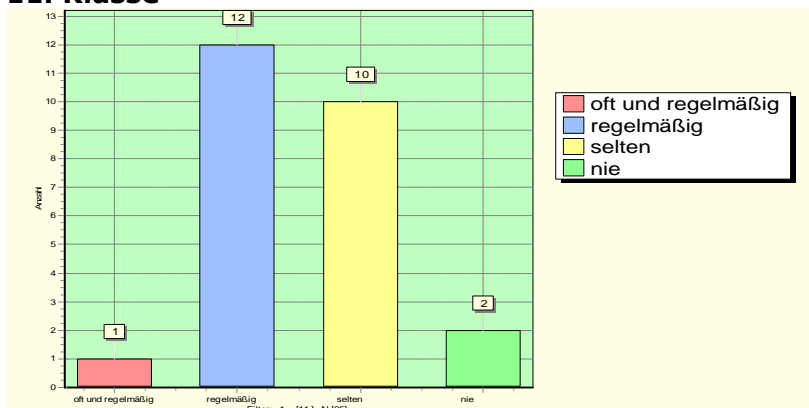
9. Klasse



10. Klasse

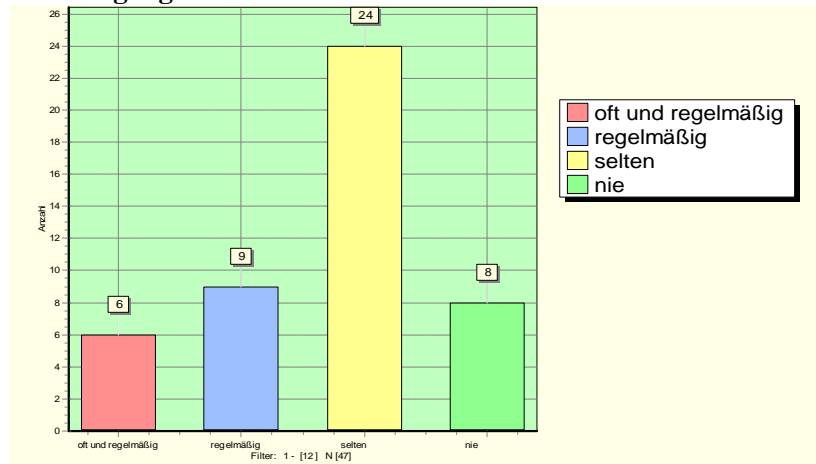


11. Klasse





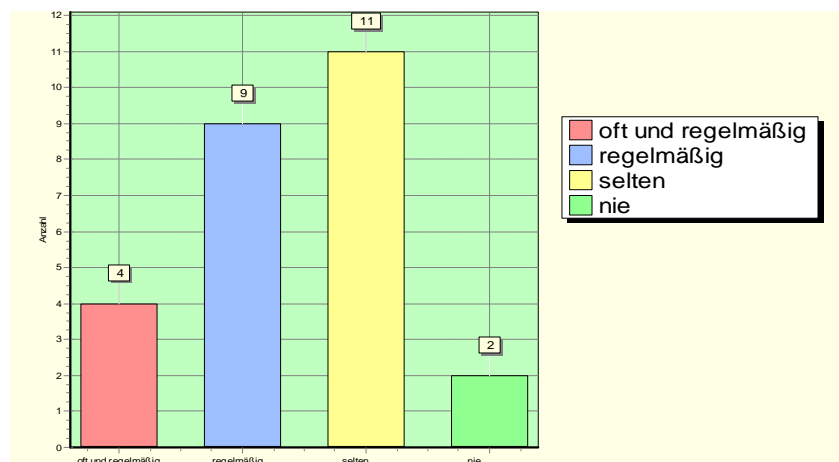
12. Jahrgang



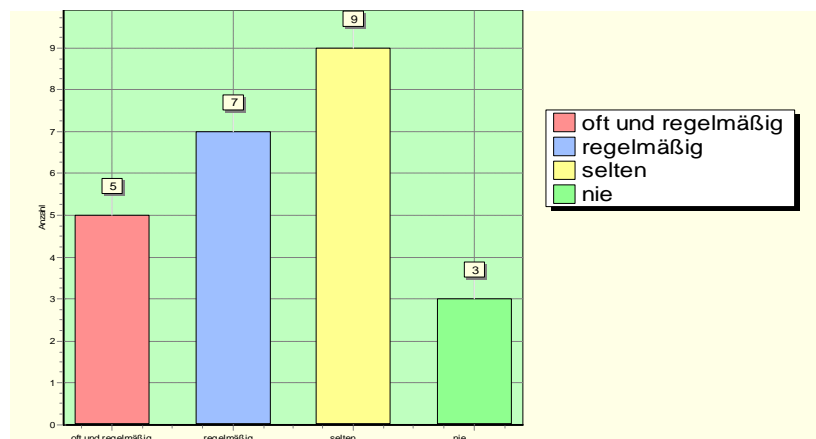
Frage 11:

Die Lehrerin/der Lehrer übt mit uns Interpretationen von Schaubildern, Tabellen, geschichtlichen Karten schriftlich.

Klasse 8

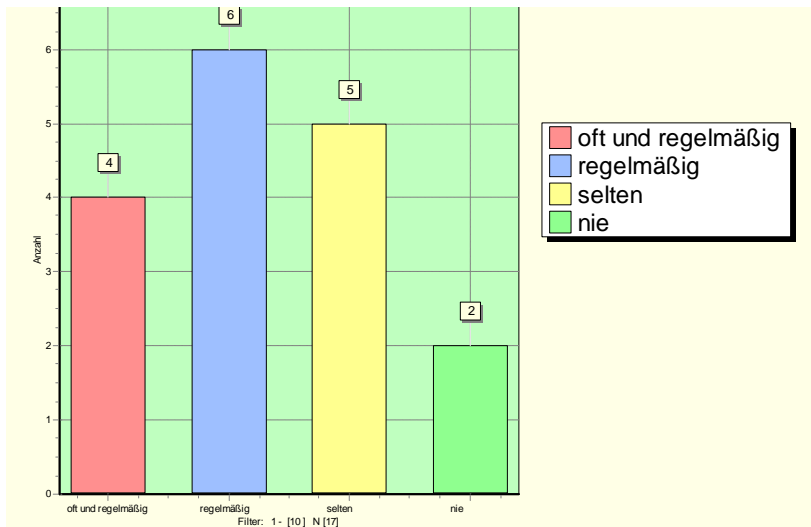


Klasse 9:

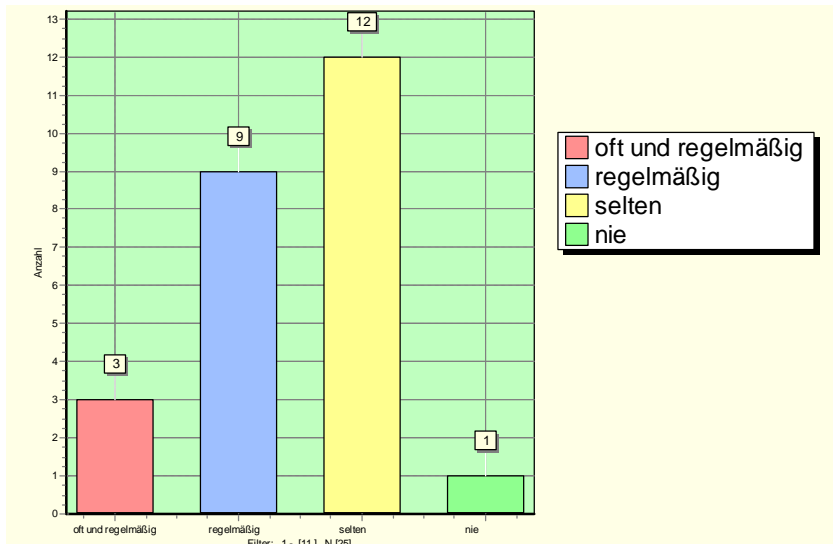




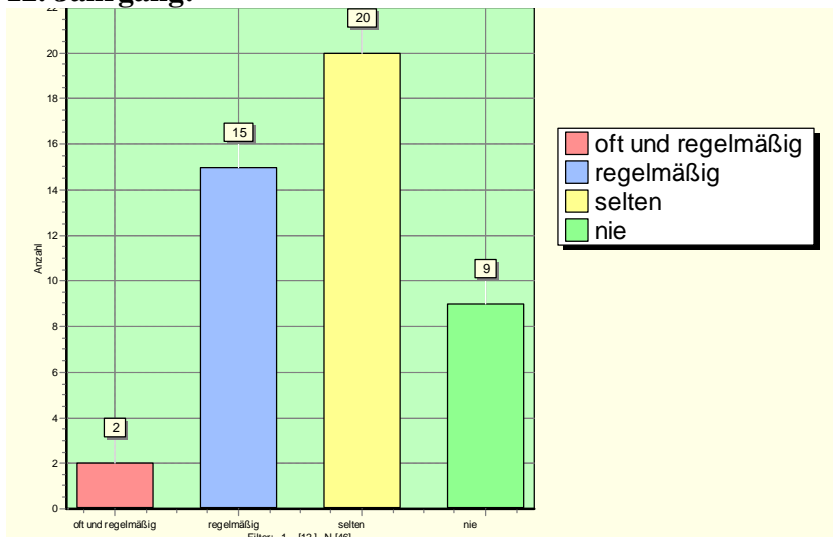
Klasse 10:



Klasse 11:



12. Jahrgang:





ε Kommentar des Fachbereichs

Fachbereich...

1. Wo bemerken Sie auffällige Werte? (Z.B. extreme Werte am oberen bzw. unteren Rand einer Skala; Häufungen? (Die Zahlen unter den Ergebnissen signalisieren, wo ein relativer Extremwert vorliegt)

- 1) wenig lösen in der Oberstufe (12-20)
- 2) häufige Löse vor Fachbegriffen in Sek I
- 3) wenig lösen vor Interpret. von Karten (40-100)

2. Wie erklären Sie sich diese Werte?

- in 1) Unwissen der Prozedur
- 2) MIAI Vorkenntnis auf Oberstufe (von Kl. 10)
- 3) Zeitmangel (Korrektur)

3. Sie haben Maßnahmen in Ihrem Fachbereich zur Sprachförderung beschlossen: Bedeuten die Befragungsergebnisse, dass diese Maßnahmen erfolgreich eingesetzt wurden, oder zeigen sie eine Wirkungslosigkeit der eingesetzten Maßnahmen an?

Teilweise (Reifeleistungen)
muss aber intensiviert werden

4. Können Sie Entwicklungen bzw. Verschiebungen in den verschiedenen Klassenstufen beobachten? (Z.B. eine Entwicklung von der 8. Klasse bis zur Sek. II)?

mit steigender Klassenstufe (Bewertung Kl 10)
Abnahme des lösen von Identifik.-/Kontextaufgaben.

Welche Konsequenzen ergeben sich...

5. ... aus den Ergebnissen für die Weiterarbeit im Fach?

6. ... für den Katalog der Maßnahmen zur Sprachförderung?

Wird im
Fachbereich
noch
diskutiert

R
22.1.09

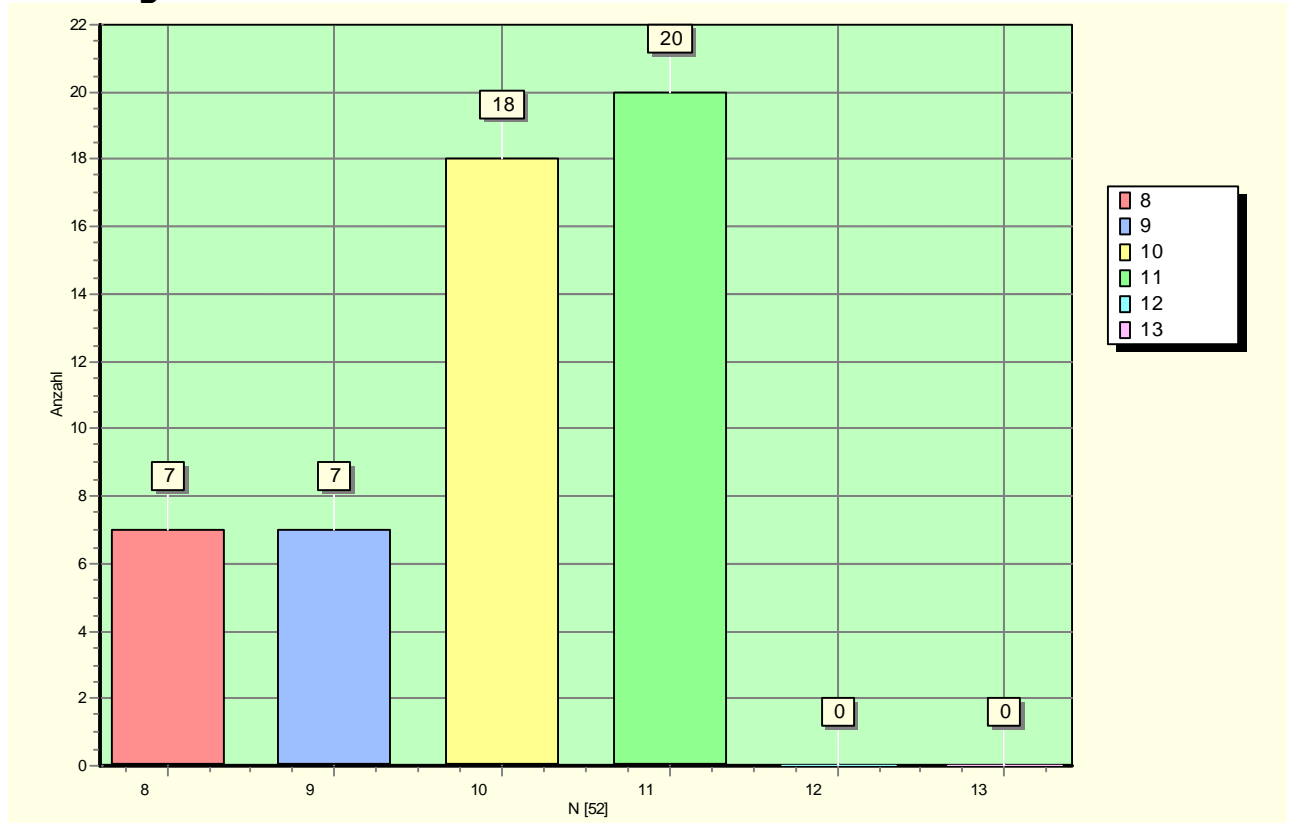
Weiter reichende Kommentare und Überlegungen:

Die Daten sind jedoch nicht
ganz eindeutig, da unterschiedliche
Biele Schüler präsent wurden.



d) Latein

a Befragte Schüler:



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt.
Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler.
Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.



β Fragebogen

Fragebogen: latein.dbf

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
wie können wir euch helfen, im Fach Latein noch besser zu werden? Dieser Fragebogen gibt uns Hinweise darauf, mit welchen Methoden wir die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte verbessern können. (Er zeigt uns vielleicht auch, was wir nicht mehr machen sollten!)
Dafür müsst ihr die Fragen vollständig beantworten - niemand kann hinterher feststellen, wer von euch welchen Fragebogen ausgefüllt hat. Ihr müsst also keine Angst davor haben, dass euch jemand für eure Antworten ausschimpft.
Für die Fragen 1 - 2 gibt es jeweils nur **e i n e** richtige Antwort - kreuze/klicke bitte die richtige an. Für die restlichen Fragen gibt es mehrere mögliche Antworten in einer Skala. Kreuze/klicke bitte die an, die für **d i c h** zutrifft.

1. Ich bin Schüler/in der Klassenstufe ...

- a 8 c 10 e 12
b 9 d 11 f 13

2. Ich bin ...

- a Schülerin b Schüler

A. Im Lateinunterricht...

3. ... führt die Lehrerin/der Lehrer Fachbegriffe verständlich ein.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

4. ... verwendet die Lehrerin/der Lehrer im Unterricht konsequent lateinische Fachbegriffe.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

5. ... verlangt die Lehrerin/der Lehrer von SchülerInnen die konsequente Verwendung lateinischer Fachbegriffe.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

6. ... bin ich sicher in der Verwendung der grammatischen Fachbegriffe.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

7. ... fördert die Lehrerin/der Lehrer das Verständnis der Vokabeln durch Vergleich mit anderen Sprachen.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

8. ... fördert die Lehrerin/der Lehrer das Verständnis der Vokabeln durch Bildung von Worteldern.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

9. ... fördert die Lehrerin/der Lehrer das Verständnis der Vokabeln durch Erklärungen anderer Art (Herkunft eines Wortes/Gegenteile/Wortfamilien).

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

10. ... lerne ich, Fremdwörter, die aus dem Lateinischen kommen, herzuleiten und anderen zu erklären.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

11. ... erweitere ich meinen deutschen Wortschatz.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

B. Beim Übersetzen lateinischer Texte ...

12. ... erkenne ich den Aufbau der einzelnen lateinischen Sätze.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

13. ... achte ich auf korrekten deutschen Satzbau.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

14. ... kenne ich verschiedene Methoden, um einen Text als Ganzes zu verstehen:

a) Ich erkenne Schlüsselwörter.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

15. ... kenne ich verschiedene Methoden, um einen Text als Ganzes zu verstehen.

b) Ich nutze Konnektoren als gedankliche Gliederungshilfen (aber, trotzdem, also).

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

16. ... wird von mir verlangt, die zum Kontext passende deutsche Bedeutung einer Vokabel zu finden.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

17. ... lerne ich, mich bewusst für eine sinnvolle deutsche Formulierung zu entscheiden.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

18. ... übe ich das Erkennen und Interpretieren bestimmter stilistischer Mittel.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

19. ... werde ich mit verschiedenen Textsorten vertraut gemacht (Sachtext, Rede, Gedicht).

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

C. Im Lateinunterricht ...

20. ... erkenne ich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der lateinischen und der deutschen Sprache.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

21. ... werde ich zum Nachdenken über meine Muttersprache angeregt.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

22. ... sind die Aufgabenstellungen der Lehrerin/des Lehrers klar und verständlich.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

23. ... achtet die Lehrerin/der Lehrers bei Referaten und Präsentationen auf eine angemessene Verwendung der deutschen Sprache.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu

24. ... korrigiert die Lehrerin/der Lehrer in den schriftlichen Arbeiten auch die deutsche Sprache.

- a trifft zu c trifft selten zu e weiß nicht
b trifft meist zu d trifft nicht zu



y Auswertungen

Klasse 8 Latein

1) Klassenstufe							
8	7	(100,00%)					
9	0	(0,00%)					
10	0	(0,00%)					
11	0	(0,00%)					
12	0	(0,00%)					
13	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
2) Geschlecht							
Schülerin	6	(85,71%)					
Schüler	1	(14,29%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
3) Fachbegriffe verständlich einführen							
trifft zu	3	(42,86%)					
trifft meist zu	2	(28,57%)					
trifft selten zu	2	(28,57%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
4) konsequent lateinische Fachbegriffe verwenden							
trifft zu	1	(14,29%)					
trifft meist zu	5	(71,43%)					
trifft selten zu	0	(0,00%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	1	(14,29%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
5) konsequent lateinische Fachbegriffe verlangen							
trifft zu	0	(0,00%)					
trifft meist zu	2	(28,57%)					
trifft selten zu	5	(71,43%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
6) Sicherheit bei grammatischen Fachbegriffen							
trifft zu	0	(0,00%)					
trifft meist zu	6	(85,71%)					
trifft selten zu	1	(14,29%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
7) Förderung durch Sprachvergleich							
trifft zu	4	(57,14%)					
trifft meist zu	2	(28,57%)					
trifft selten zu	1	(14,29%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
8) Förderung durch Wortfeldbildung							
trifft zu	1	(14,29%)					
trifft meist zu	4	(57,14%)					
trifft selten zu	1	(14,29%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	1	(14,29%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
9) Förderung durch andere Erklärungen							
trifft zu	0	(0,00%)					
trifft meist zu	3	(42,86%)					
trifft selten zu	3	(42,86%)					
trifft nicht zu	1	(14,29%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
10) Fremdwörter anderen erklären							
trifft zu	0	(0,00%)					
trifft meist zu	4	(57,14%)					
trifft selten zu	2	(28,57%)					
trifft nicht zu	1	(14,29%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
11) deutschen Wortschatz erweitern							
trifft zu	1	(14,29%)					
trifft meist zu	3	(42,86%)					
trifft selten zu	1	(14,29%)					
trifft nicht zu	1	(14,29%)					
weiß nicht	1	(14,29%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					
12) Satzbau erkennen							
trifft zu	3	(42,86%)					
trifft meist zu	4	(57,14%)					
trifft selten zu	0	(0,00%)					
trifft nicht zu	0	(0,00%)					
weiß nicht	0	(0,00%)					
Summe		7					
ohne Antwort		0					

**13) korrekter deutscher Satzbau**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	2	(28,57%)
trifft selten zu	3	(42,86%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

14) Methoden Textverstehen: Schlüsselwörter

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	2	(28,57%)
trifft selten zu	3	(42,86%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	1	(14,29%)

Summe	7
ohne Antwort	0

15) Methode zum Textverstehen: Konnektoren

trifft zu	0	(0,00%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	3	(42,86%)
trifft nicht zu	2	(28,57%)
weiß nicht	1	(14,29%)

Summe	7
ohne Antwort	0

16) deutsche Vokabelbedeutung finden

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	2	(28,57%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	1	(14,29%)
weiß nicht	2	(28,57%)

Summe	7
ohne Antwort	0

17) deutsche Formulierung finden

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	5	(71,43%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	1	(14,29%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

18) Übung stilistische Mittel erkennen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	2	(28,57%)
trifft nicht zu	1	(14,29%)
weiß nicht	1	(14,29%)

Summe	7
ohne Antwort	0

19) Vermittlung verschiedener Textsorten

trifft zu	0	(0,00%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	2	(28,57%)
trifft nicht zu	2	(28,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

20) Erkennen der Unterschiede Deutsch/Latein

trifft zu	3	(42,86%)
trifft meist zu	4	(57,14%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

21) Nachdenken über Muttersprache

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	3	(42,86%)
trifft nicht zu	2	(28,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

22) Klarheit der Aufgabenstellungen

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	6	(85,71%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	7
ohne Antwort	0

23) Achten auf angemessene Sprachverwendung

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	4	(57,14%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	1	(14,29%)
weiß nicht	1	(14,29%)

Summe	7
ohne Antwort	0

24) schriftliche Korrektur der deutschen Sprache

trifft zu	1	(14,29%)
trifft meist zu	4	(57,14%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(28,57%)

Summe	7
ohne Antwort	0

**Grundauswertung der Befragung:****9. Klasse Latein**

1)	Klassenstufe				
	8	0	(0,00%)		
	9	7	(100,00%)		
	10	0	(0,00%)		
	11	0	(0,00%)		
	12	0	(0,00%)		
	13	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
2)	Geschlecht				
	Schülerin	5	(71,43%)		
	Schüler	2	(28,57%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
3)	Fachbegriffe verständlich einführen				
	trifft zu	1	(14,29%)		
	trifft meist zu	6	(85,71%)		
	trifft selten zu	0	(0,00%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
4)	konsequent lateinische Fachbegriffe verwenden				
	trifft zu	2	(28,57%)		
	trifft meist zu	3	(42,86%)		
	trifft selten zu	2	(28,57%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
5)	konsequent lateinische Fachbegriffe verlangen				
	trifft zu	1	(14,29%)		
	trifft meist zu	1	(14,29%)		
	trifft selten zu	3	(42,86%)		
	trifft nicht zu	1	(14,29%)		
	weiß nicht	1	(14,29%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
6)	Sicherheit bei grammatischen Fachbegriffen				
	trifft zu	0	(0,00%)		
	trifft meist zu	6	(85,71%)		
	trifft selten zu	1	(14,29%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
7)	Förderung durch Sprachvergleich				
	trifft zu	3	(42,86%)		
	trifft meist zu	1	(14,29%)		
	trifft selten zu	3	(42,86%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
8)	Förderung durch Wortfeldbildung				
	trifft zu	0	(0,00%)		
	trifft meist zu	1	(14,29%)		
	trifft selten zu	0	(0,00%)		
	trifft nicht zu	3	(42,86%)		
	weiß nicht	3	(42,86%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
9)	Förderung durch andere Erklärungen				
	trifft zu	1	(14,29%)		
	trifft meist zu	3	(42,86%)		
	trifft selten zu	0	(0,00%)		
	trifft nicht zu	2	(28,57%)		
	weiß nicht	1	(14,29%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
10)	Fremdwörter anderen erklären				
	trifft zu	1	(14,29%)		
	trifft meist zu	2	(28,57%)		
	trifft selten zu	2	(28,57%)		
	trifft nicht zu	1	(14,29%)		
	weiß nicht	1	(14,29%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
11)	deutschen Wortschatz erweitern				
	trifft zu	4	(57,14%)		
	trifft meist zu	2	(28,57%)		
	trifft selten zu	1	(14,29%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			
12)	Satzbau erkennen				
	trifft zu	3	(42,86%)		
	trifft meist zu	3	(42,86%)		
	trifft selten zu	1	(14,29%)		
	trifft nicht zu	0	(0,00%)		
	weiß nicht	0	(0,00%)		
	Summe	7			
	ohne Antwort	0			



13) **korrekter deutscher Satzbau**

trifft zu	3	(42,86%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

14) **Methoden Textverstehen: Schlüsselwörter**

trifft zu	3	(42,86%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

15) **Methode zum Textverstehen: Konnektoren**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	2	(28,57%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	2	(28,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

16) **deutsche Vokabelbedeutung finden**

trifft zu	3	(42,86%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(28,57%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

17) **deutsche Formulierung finden**

trifft zu	4	(57,14%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

18) **Übung stilistische Mittel erkennen**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	1	(14,29%)
weiß nicht	2	(28,57%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

19) **Vermittlung verschiedener Textsorten**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	1	(14,29%)
trifft nicht zu	3	(42,86%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

20) **Erkennen der Unterschiede Deutsch/Latein**

trifft zu	3	(42,86%)
trifft meist zu	4	(57,14%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

21) **Nachdenken über Muttersprache**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	2	(28,57%)
trifft nicht zu	2	(28,57%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

22) **Klarheit der Aufgabenstellungen**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	5	(71,43%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

23) **Achten auf angemessene Sprachverwendung**

trifft zu	2	(28,57%)
trifft meist zu	3	(42,86%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(28,57%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

24) **schriftliche Korrektur der deutschen Sprache**

trifft zu	4	(57,14%)
trifft meist zu	1	(14,29%)
trifft selten zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(28,57%)
<hr/>		
Summe	7	
ohne Antwort	0	

**Grundauswertung der Befragung:****10. Klasse Latein**

1) Klassenstufe			
8	0	(0,00%)	
9	0	(0,00%)	
10	18	(100,00%)	
11	0	(0,00%)	
12	0	(0,00%)	
13	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
2) Geschlecht			
Schülerin	9	(50,00%)	
Schüler	9	(50,00%)	
Summe 18			
ohne Antwort	0		
3) Fachbegriffe verständlich einführen			
trifft zu	7	(38,89%)	
trifft meist zu	8	(44,44%)	
trifft selten zu	2	(11,11%)	
trifft nicht zu	0	(0,00%)	
weiß nicht	1	(5,56%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
4) konsequent lateinische Fachbegriffe verwenden			
trifft zu	8	(44,44%)	
trifft meist zu	2	(11,11%)	
trifft selten zu	6	(33,33%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
5) konsequent lateinische Fachbegriffe verlangen			
trifft zu	4	(22,22%)	
trifft meist zu	7	(38,89%)	
trifft selten zu	5	(27,78%)	
trifft nicht zu	1	(5,56%)	
weiß nicht	1	(5,56%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
6) Sicherheit bei grammatischen Fachbegriffen			
trifft zu	4	(22,22%)	
trifft meist zu	10	(55,56%)	
trifft selten zu	2	(11,11%)	
trifft nicht zu	1	(5,56%)	
weiß nicht	1	(5,56%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
7) Förderung durch Sprachvergleich			
trifft zu	8	(44,44%)	
trifft meist zu	4	(22,22%)	
trifft selten zu	4	(22,22%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
8) Förderung durch Wortfeldbildung			
trifft zu	4	(22,22%)	
trifft meist zu	5	(27,78%)	
trifft selten zu	3	(16,67%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	4	(22,22%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
9) Förderung durch andere Erklärungen			
trifft zu	8	(44,44%)	
trifft meist zu	6	(33,33%)	
trifft selten zu	2	(11,11%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
10) Fremdwörter anderen erklären			
trifft zu	8	(44,44%)	
trifft meist zu	6	(33,33%)	
trifft selten zu	2	(11,11%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
11) deutschen Wortschatz erweitern			
trifft zu	4	(22,22%)	
trifft meist zu	6	(33,33%)	
trifft selten zu	5	(27,78%)	
trifft nicht zu	2	(11,11%)	
weiß nicht	1	(5,56%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		
12) Satzbau erkennen			
trifft zu	8	(44,44%)	
trifft meist zu	6	(33,33%)	
trifft selten zu	4	(22,22%)	
trifft nicht zu	0	(0,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	18		
ohne Antwort	0		



13) korrekter deutscher Satzbau		19) Vermittlung verschiedener Textsorten	
trifft zu	10 (55,56%)	trifft zu	7 (38,89%)
trifft meist zu	7 (38,89%)	trifft meist zu	10 (55,56%)
trifft selten zu	1 (5,56%)	trifft selten zu	0 (0,00%)
trifft nicht zu	0 (0,00%)	trifft nicht zu	1 (5,56%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
14) Methoden Textverstehen: Schlüsselwörter		20) Erkennen der Unterschiede Deutsch/Latein	
trifft zu	7 (38,89%)	trifft zu	13 (72,22%)
trifft meist zu	10 (55,56%)	trifft meist zu	4 (22,22%)
trifft selten zu	1 (5,56%)	trifft selten zu	1 (5,56%)
trifft nicht zu	0 (0,00%)	trifft nicht zu	0 (0,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
15) Methode zum Textverstehen: Konnektoren		21) Nachdenken über Muttersprache	
trifft zu	4 (22,22%)	trifft zu	3 (16,67%)
trifft meist zu	10 (55,56%)	trifft meist zu	3 (16,67%)
trifft selten zu	3 (16,67%)	trifft selten zu	6 (33,33%)
trifft nicht zu	1 (5,56%)	trifft nicht zu	6 (33,33%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
16) deutsche Vokabelbedeutung finden		22) Klarheit der Aufgabenstellungen	
trifft zu	10 (55,56%)	trifft zu	7 (38,89%)
trifft meist zu	7 (38,89%)	trifft meist zu	9 (50,00%)
trifft selten zu	1 (5,56%)	trifft selten zu	1 (5,56%)
trifft nicht zu	0 (0,00%)	trifft nicht zu	0 (0,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	1 (5,56%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
17) deutsche Formulierung finden		23) Achten auf angemessene Sprachverwendung	
trifft zu	8 (44,44%)	trifft zu	14 (77,78%)
trifft meist zu	7 (38,89%)	trifft meist zu	4 (22,22%)
trifft selten zu	2 (11,11%)	trifft selten zu	0 (0,00%)
trifft nicht zu	1 (5,56%)	trifft nicht zu	0 (0,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
18) Übung stilistische Mittel erkennen		24) schriftliche Korrektur der deutschen Sprache	
trifft zu	4 (22,22%)	trifft zu	12 (66,67%)
trifft meist zu	5 (27,78%)	trifft meist zu	5 (27,78%)
trifft selten zu	4 (22,22%)	trifft selten zu	0 (0,00%)
trifft nicht zu	3 (16,67%)	trifft nicht zu	0 (0,00%)
weiß nicht	2 (11,11%)	weiß nicht	1 (5,56%)
Summe	18	Summe	18
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0

**Grundauswertung der Befragung:****11. Klasse Latein**

1) Klassenstufe			
8	0	(0,00%)	
9	0	(0,00%)	
10	0	(0,00%)	
11	20	(100,00%)	
12	0	(0,00%)	
13	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
2) Geschlecht			
Schülerin	10	(50,00%)	
Schüler	10	(50,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
3) Fachbegriffe verständlich einführen			
trifft zu	12	(60,00%)	
trifft meist zu	6	(30,00%)	
trifft selten zu	1	(5,00%)	
trifft nicht zu	0	(0,00%)	
weiß nicht	1	(5,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
4) konsequent lateinische Fachbegriffe verwenden			
trifft zu	11	(55,00%)	
trifft meist zu	6	(30,00%)	
trifft selten zu	2	(10,00%)	
trifft nicht zu	1	(5,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
5) konsequent lateinische Fachbegriffe verlangen			
trifft zu	3	(15,00%)	
trifft meist zu	12	(60,00%)	
trifft selten zu	4	(20,00%)	
trifft nicht zu	1	(5,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
6) Sicherheit bei grammatischen Fachbegriffen			
trifft zu	5	(25,00%)	
trifft meist zu	8	(40,00%)	
trifft selten zu	4	(20,00%)	
trifft nicht zu	3	(15,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
7) Förderung durch Sprachvergleich			
trifft zu	9	(45,00%)	
trifft meist zu	5	(25,00%)	
trifft selten zu	4	(20,00%)	
trifft nicht zu	2	(10,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
8) Förderung durch Wortfeldbildung			
trifft zu	6	(30,00%)	
trifft meist zu	2	(10,00%)	
trifft selten zu	4	(20,00%)	
trifft nicht zu	5	(25,00%)	
weiß nicht	3	(15,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
9) Förderung durch andere Erklärungen			
trifft zu	12	(60,00%)	
trifft meist zu	3	(15,00%)	
trifft selten zu	2	(10,00%)	
trifft nicht zu	3	(15,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
10) Fremdwörter anderen erklären			
trifft zu	9	(45,00%)	
trifft meist zu	4	(20,00%)	
trifft selten zu	4	(20,00%)	
trifft nicht zu	3	(15,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
11) deutschen Wortschatz erweitern			
trifft zu	6	(30,00%)	
trifft meist zu	5	(25,00%)	
trifft selten zu	5	(25,00%)	
trifft nicht zu	4	(20,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		
12) Satzbau erkennen			
trifft zu	4	(20,00%)	
trifft meist zu	7	(35,00%)	
trifft selten zu	7	(35,00%)	
trifft nicht zu	2	(10,00%)	
weiß nicht	0	(0,00%)	
Summe	20		
ohne Antwort	0		



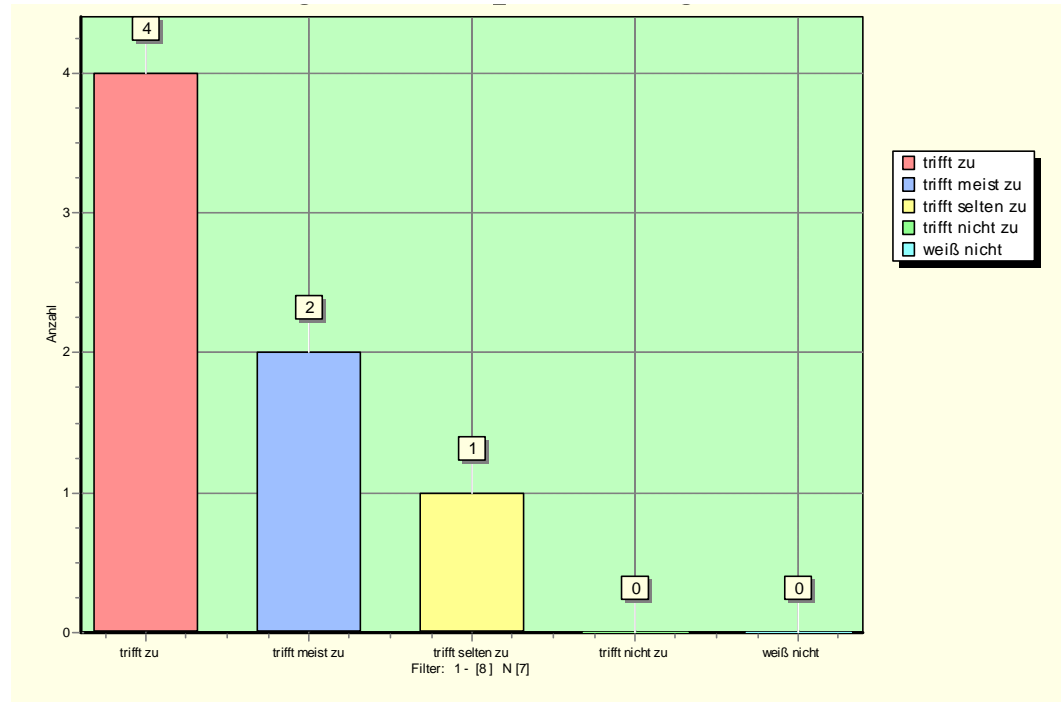
13) korrekter deutscher Satzbau		19) Vermittlung verschiedener Textsorten	
trifft zu	8 (40,00%)	trifft zu	9 (45,00%)
trifft meist zu	10 (50,00%)	trifft meist zu	7 (35,00%)
trifft selten zu	1 (5,00%)	trifft selten zu	4 (20,00%)
trifft nicht zu	1 (5,00%)	trifft nicht zu	0 (0,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
14) Methoden Textverstehen: Schlüsselwörter		20) Erkennen der Unterschiede Deutsch/Latein	
trifft zu	6 (30,00%)	trifft zu	9 (45,00%)
trifft meist zu	8 (40,00%)	trifft meist zu	9 (45,00%)
trifft selten zu	5 (25,00%)	trifft selten zu	1 (5,00%)
trifft nicht zu	1 (5,00%)	trifft nicht zu	1 (5,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
15) Methode zum Textverstehen: Konnektoren		21) Nachdenken über Muttersprache	
trifft zu	6 (30,00%)	trifft zu	2 (10,00%)
trifft meist zu	10 (50,00%)	trifft meist zu	5 (25,00%)
trifft selten zu	2 (10,00%)	trifft selten zu	5 (25,00%)
trifft nicht zu	2 (10,00%)	trifft nicht zu	7 (35,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	1 (5,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
16) deutsche Vokabelbedeutung finden		22) Klarheit der Aufgabenstellungen	
trifft zu	8 (40,00%)	trifft zu	10 (50,00%)
trifft meist zu	8 (40,00%)	trifft meist zu	6 (30,00%)
trifft selten zu	2 (10,00%)	trifft selten zu	2 (10,00%)
trifft nicht zu	2 (10,00%)	trifft nicht zu	2 (10,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
17) deutsche Formulierung finden		23) Achten auf angemessene Sprachverwendung	
trifft zu	11 (55,00%)	trifft zu	10 (50,00%)
trifft meist zu	7 (35,00%)	trifft meist zu	8 (40,00%)
trifft selten zu	2 (10,00%)	trifft selten zu	1 (5,00%)
trifft nicht zu	0 (0,00%)	trifft nicht zu	1 (5,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0
18) Übung stilistische Mittel erkennen		24) schriftliche Korrektur der deutschen Sprache	
trifft zu	9 (45,00%)	trifft zu	12 (60,00%)
trifft meist zu	8 (40,00%)	trifft meist zu	7 (35,00%)
trifft selten zu	2 (10,00%)	trifft selten zu	0 (0,00%)
trifft nicht zu	1 (5,00%)	trifft nicht zu	1 (5,00%)
weiß nicht	0 (0,00%)	weiß nicht	0 (0,00%)
Summe	20	Summe	20
ohne Antwort	0	ohne Antwort	0



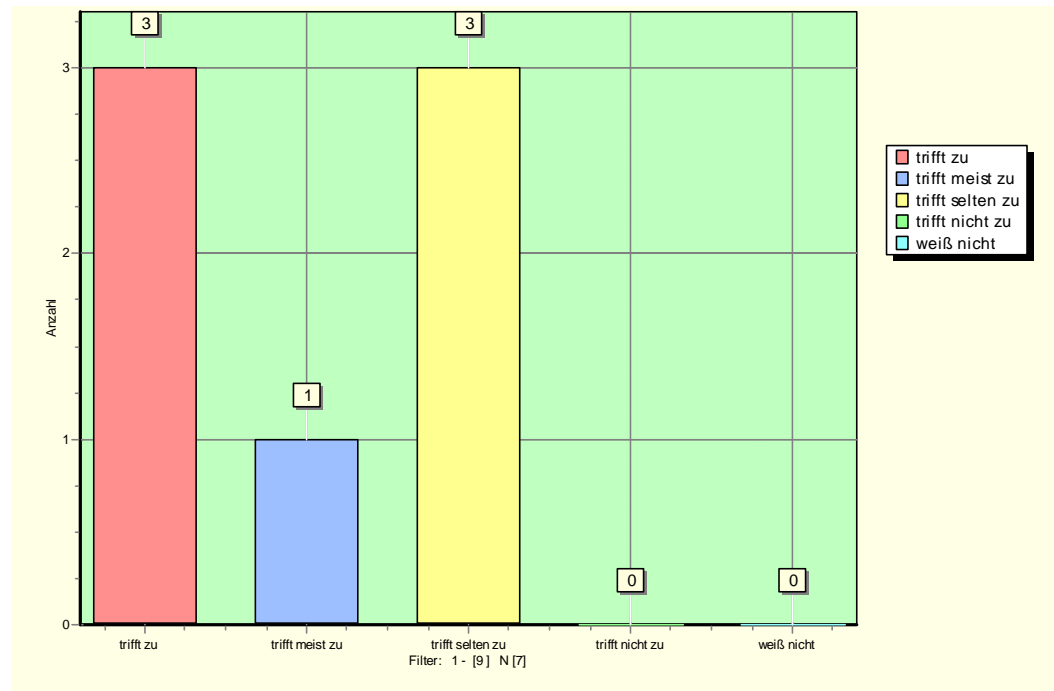
8 Ein auffälliges Ergebnis

Frage 7: Im Lateinunterricht ...fördert der Lehrer/die Lehrerin das Verständnis der Vokabeln durch Vergleich mit anderen Sprachen.

8. Klasse

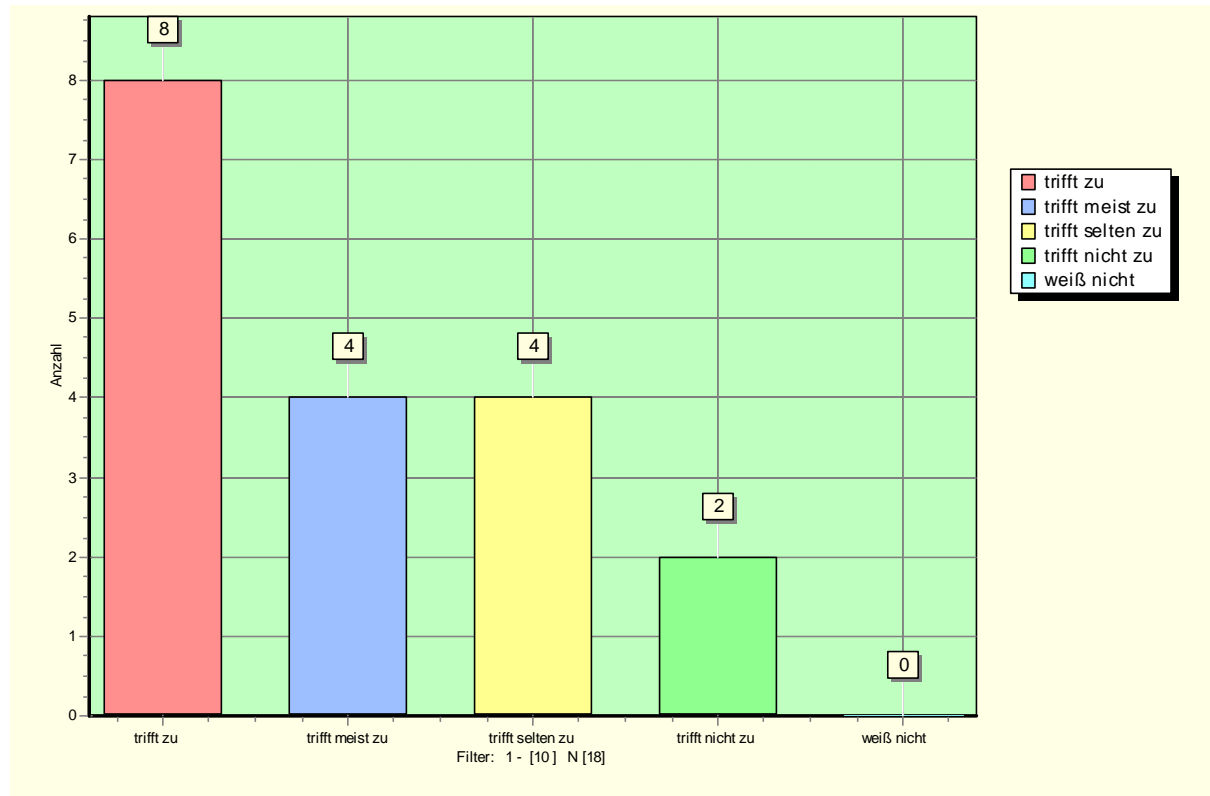


9. Klasse

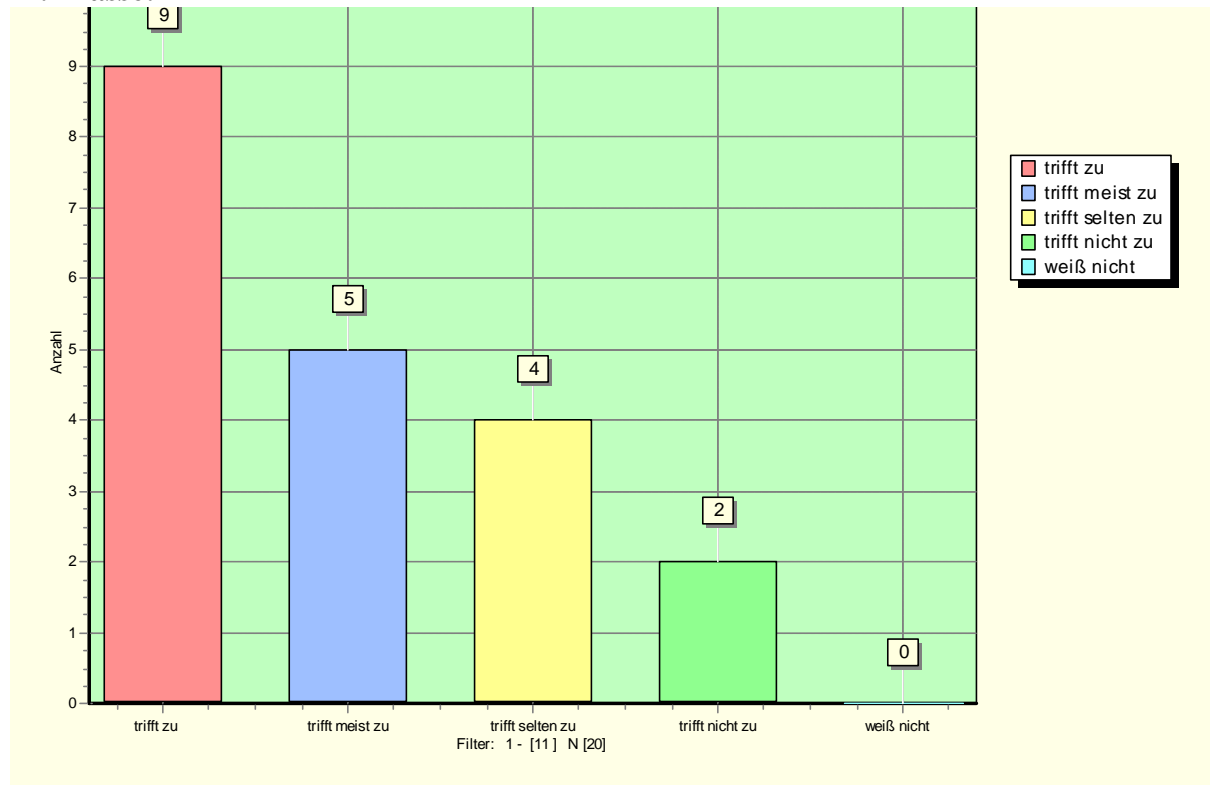




10. Klasse



11. Klasse:





ε Kommentar des Fachbereichs:

Insgesamt werten wir die Ergebnisse der Befragung als positive Rückmeldung zu unserer Arbeit.

Mit sieben befragten Schülern in den Jahrgangsstufen 8 und 9 scheint die Datenbasis jedoch etwas dünn.

Im Bereich „lateinische Fachbegriffe“ beobachten die Schüler eine eher inkonsequente Haltung sowohl in der Verwendung (Klassenstufe 10) als auch im Einfordern derselben (ubique). Dieses Ergebnis sehen wir nicht als Negativum. Oft hilft die richtige grammatische Bezeichnung eines sprachlichen Phänomens dem Schüler nur bedingt. Beispielsweise ist der Begriff „Plusquamperfekt“ zwar eine korrekte Bezeichnung, die Beschreibung als „Hatte-war-Form“ gibt dem Schüler jedoch gleich eine Hilfestellung für die Übersetzung. Gleichwohl werden die Schüler natürlich mit den allgemein üblichen Begriffen vertraut gemacht.

An dem Ergebnis zu Frage 8 (Wortfeldbildung) müssen wir eine Nachlässigkeit unsererseits erkennen. In der Tat haben derartige Übungen noch zu wenig Raum in unserem Unterricht und wir werden künftig verstärkt darauf achten.

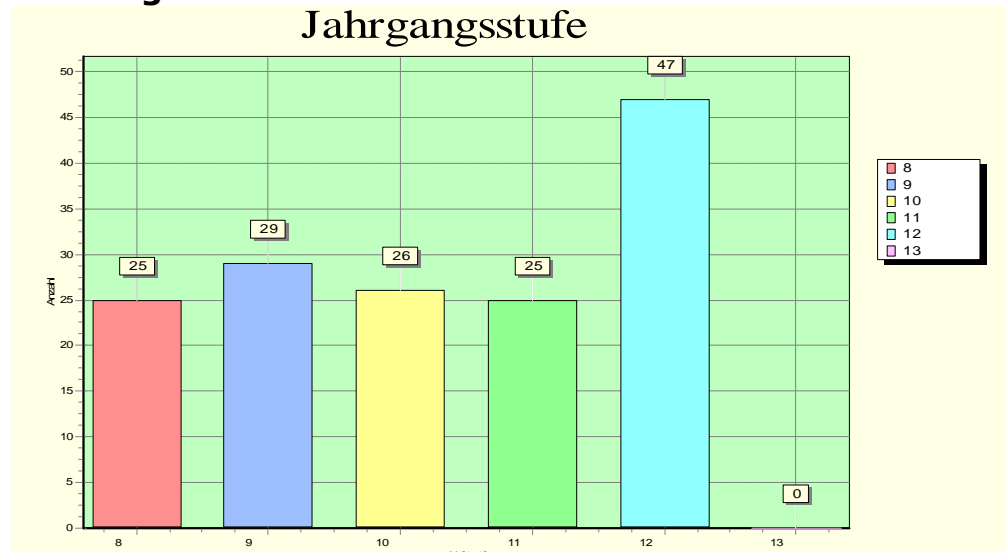
Dass im Lateinunterricht keine Erweiterung des deutschen Wortschatzes stattfinden soll (Frage 11 in den Klassenstufen 10 und 11), weisen wir zurück. Im Gegenteil erkennen wir immer wieder an den Unsicherheiten der Schüler, dass der Lateinunterricht dazu zwingt, den Schülern nicht geläufige Formulierungen und Redewendungen zu benutzen (z. B. „lehren“ mit doppeltem Akkusativ, „würdig“ mit Genitiv, u.s.w.). Auch die Beschäftigung mit Fremdwörtern glauben wir nicht zu vernachlässigen.

Eine weitere Auffälligkeit ist ein eher schlechtes Ergebnis bei Frage 21 (Nachdenken über Muttersprache). Dabei sind wir der Meinung nicht in der Lage zu sein, ein besseres Ergebnis herbeizuführen, da unsere Kompetenzen in den Muttersprachen der Schüler dafür nicht ausreichen.



e) Mathematik

α Befragte Schüler



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt. Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler. Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.

β Fragebogen

Bei den Fragen 1 und 2 gibt es nur eine richtige Antwort, Bitte klicke/kreuze diese an!

1. Ich bin Schüler/in der Klassenstufe/des Oberstufenjahrgangs...

- a 8 c 10 e 12
 b 9 d 11 f 13

2. Ich bin...

- a Schülerin b Schüler

Bei den Fragen 3 bis 10 gibt es verschiedene mögliche Antworten, die in einer Skala dargestellt werden. Bitte klicke/kreuze den entsprechenden Wert auf der Skala an!

3. Im Mathematikunterricht wird Fachsprache verlangt.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

4. Im Mathematikunterricht sind die Merksätze verständlich formuliert.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

5. Im Mathematikunterricht wird nicht nur gerechnet, sondern auch über das Warum gesprochen.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

6. Im Mathematikunterricht müssen wir mathematische Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

7. Im Mathematikunterricht werden ab und zu von Schülern Kurzreferate gehalten (auch Hausaufgaben-Vorstellungen).

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

8. Im Mathematikunterricht können sich formale Fehler verschlechternd auf die Note auswirken.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

9. Im Mathematikunterricht wird in schriftlichen Leistungsüberprüfungen auch sprachliche Formulierung verlangt.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

10. Im Mathematikunterricht müssen wir ein mathematisches Glossar (Merkheft) anlegen, das fortlaufend ergänzt werden soll.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

11. ... wird erwartet, dass wir im Hefter nicht nur rechnen, sondern auch sprachliche Kommentare dazu schreiben.

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -

12. ... sollen wir in kompletten Sätzen sprechen

- a ++ trifft voll zu c +/- e -- trifft gar nicht zu
 b + d -



y Auswertungen

8. Klasse

1) Jahrgangsstufe		
8	25	(100,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
2) Geschlecht		
Schülerin	15	(60,00%)
Schüler	10	(40,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
3) Fachsprache		
++ trifft voll zu	2	(8,00%)
+	9	(36,00%)
+/-	14	(56,00%)
-	0	(0,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
4) Verständlichkeit der Merksätze		
++ trifft voll zu	6	(24,00%)
+	10	(40,00%)
+/-	7	(28,00%)
-	2	(8,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
5) über Begründungen sprechen		
++ trifft voll zu	3	(12,00%)
+	9	(36,00%)
+/-	9	(36,00%)
-	3	(12,00%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
6) Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen		
++ trifft voll zu	8	(32,00%)
+	8	(32,00%)
+/-	6	(24,00%)
-	3	(12,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

7) Kurzreferate von Schülern		
++ trifft voll zu	1	(4,00%)
+	5	(20,00%)
+/-	9	(36,00%)
-	4	(16,00%)
-- trifft gar nicht zu	6	(24,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

8) verschlechternde Wirkung formaler Fehler		
++ trifft voll zu	0	(0,00%)
+	7	(28,00%)
+/-	10	(40,00%)
-	6	(24,00%)
-- trifft gar nicht zu	2	(8,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

9) sprachliche Formulierung in schriftlichen LEKs		
++ trifft voll zu	5	(20,00%)
+	6	(24,00%)
+/-	7	(28,00%)
-	4	(16,00%)
-- trifft gar nicht zu	3	(12,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

10) mathematisches Glossar		
++ trifft voll zu	5	(20,00%)
+	4	(16,00%)
+/-	6	(24,00%)
-	3	(12,00%)
-- trifft gar nicht zu	7	(28,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

11) sprachliche Kommentare		
++ trifft voll zu	1	(4,00%)
+	3	(12,00%)
+/-	9	(36,00%)
-	7	(28,00%)
-- trifft gar nicht zu	5	(20,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

12) ganze Sätze sprechen		
++ trifft voll zu	5	(20,00%)
+	7	(28,00%)
+/-	10	(40,00%)
-	3	(12,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	



Grundauswertung der Befragung mathe 9. Klasse

1) Jahrgangsstufe

8	0	(0,00%)
9	24	(100,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe	24
ohne Antwort	0

2) Geschlecht

Schülerin	14	(58,33%)
Schüler	10	(41,67%)

Summe	24
ohne Antwort	0

3) Fachsprache

++ trifft voll zu	0	(0,00%)
+	11	(45,83%)
+/-	12	(50,00%)
-	0	(0,00%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	0

4) Verständlichkeit der Merksätze

++ trifft voll zu	1	(4,17%)
+	6	(25,00%)
+/-	8	(33,33%)
-	8	(33,33%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	0

5) über Begründungen sprechen

++ trifft voll zu	7	(29,17%)
+	3	(12,50%)
+/-	10	(41,67%)
-	2	(8,33%)
-- trifft gar nicht zu	2	(8,33%)

Summe	24
ohne Antwort	0

6) Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen

++ trifft voll zu	4	(16,67%)
+	9	(37,50%)
+/-	5	(20,83%)
-	4	(16,67%)
-- trifft gar nicht zu	2	(8,33%)

Summe	24
ohne Antwort	0

7) Kurzreferate von Schülern

++ trifft voll zu	2	(8,33%)
+	4	(16,67%)
+/-	4	(16,67%)
-	3	(12,50%)
-- trifft gar nicht zu	11	(45,83%)

Summe	24
ohne Antwort	0

8) verschlechternde Wirkung formaler Fehler

++ trifft voll zu	6	(25,00%)
+	2	(8,33%)
+/-	8	(33,33%)
-	5	(20,83%)
-- trifft gar nicht zu	3	(12,50%)

Summe	24
ohne Antwort	0

9) sprachliche Formulierung in schriftlichen LEKs

++ trifft voll zu	7	(29,17%)
+	11	(45,83%)
+/-	5	(20,83%)
-	1	(4,17%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)

Summe	24
ohne Antwort	0

10) mathematisches Glossar

++ trifft voll zu	0	(0,00%)
+	2	(8,33%)
+/-	2	(8,33%)
-	3	(12,50%)
-- trifft gar nicht zu	17	(70,83%)

Summe	24
ohne Antwort	0

11) sprachliche Kommentare

++ trifft voll zu	1	(4,17%)
+	3	(12,50%)
+/-	2	(8,33%)
-	8	(33,33%)
-- trifft gar nicht zu	10	(41,67%)

Summe	24
ohne Antwort	0

12) ganze Sätze sprechen

++ trifft voll zu	12	(50,00%)
+	9	(37,50%)
+/-	2	(8,33%)
-	0	(0,00%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,17%)

Summe	24
ohne Antwort	0



Grundauswertung der Befragung mathe 10. Klasse

1)	Jahrgangsstufe		
	8	0	(0,00%)
	9	0	(0,00%)
	10	26	(100,00%)
	11	0	(0,00%)
	12	0	(0,00%)
	13	0	(0,00%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	
2)	Geschlecht		
	Schülerin	14	(56,00%)
	Schüler	11	(44,00%)
	Summe	25	
	ohne Antwort	1	
3)	Fachsprache		
	++ trifft voll zu	8	(30,77%)
	+	3	(11,54%)
	+/-	9	(34,62%)
	-	3	(11,54%)
	-- trifft gar nicht zu	3	(11,54%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	
4)	Verständlichkeit der Merksätze		
	++ trifft voll zu	13	(50,00%)
	+	6	(23,08%)
	+/-	5	(19,23%)
	-	1	(3,85%)
	-- trifft gar nicht zu	1	(3,85%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	
5)	über Begründungen sprechen		
	++ trifft voll zu	11	(42,31%)
	+	7	(26,92%)
	+/-	6	(23,08%)
	-	0	(0,00%)
	-- trifft gar nicht zu	2	(7,69%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	
6)	Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen		
	++ trifft voll zu	6	(23,08%)
	+	5	(19,23%)
	+/-	8	(30,77%)
	-	4	(15,38%)
	-- trifft gar nicht zu	3	(11,54%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

7)	Kurzreferate von Schülern		
	++ trifft voll zu	1	(3,85%)
	+	8	(30,77%)
	+/-	6	(23,08%)
	-	2	(7,69%)
	-- trifft gar nicht zu	9	(34,62%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

8)	verschlechternde Wirkung formaler Fehler		
	++ trifft voll zu	4	(15,38%)
	+	2	(7,69%)
	+/-	10	(38,46%)
	-	7	(26,92%)
	-- trifft gar nicht zu	3	(11,54%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

9)	sprachliche Formulierung in schriftlichen LEKs		
	++ trifft voll zu	3	(11,54%)
	+	6	(23,08%)
	+/-	6	(23,08%)
	-	7	(26,92%)
	-- trifft gar nicht zu	4	(15,38%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

10)	mathematisches Glossar		
	++ trifft voll zu	0	(0,00%)
	+	0	(0,00%)
	+/-	3	(11,54%)
	-	5	(19,23%)
	-- trifft gar nicht zu	18	(69,23%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

11)	sprachliche Kommentare		
	++ trifft voll zu	1	(3,85%)
	+	0	(0,00%)
	+/-	6	(23,08%)
	-	8	(30,77%)
	-- trifft gar nicht zu	11	(42,31%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	

12)	ganze Sätze sprechen		
	++ trifft voll zu	7	(26,92%)
	+	7	(26,92%)
	+/-	9	(34,62%)
	-	1	(3,85%)
	-- trifft gar nicht zu	2	(7,69%)
	Summe	26	
	ohne Antwort	0	



**Grundauswertung der Befragung mathe
11. Klasse**

1) Jahrgangsstufe		
8	0	(0,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	25	(100,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
2) Geschlecht		
Schülerin	10	(40,00%)
Schüler	15	(60,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
3) Fachsprache		
++ trifft voll zu	9	(36,00%)
+	9	(36,00%)
+/-	7	(28,00%)
-	0	(0,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
4) Verständlichkeit der Merksätze		
++ trifft voll zu	4	(16,00%)
+	6	(24,00%)
+/-	8	(32,00%)
-	3	(12,00%)
-- trifft gar nicht zu	4	(16,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
5) über Begründungen sprechen		
++ trifft voll zu	4	(16,00%)
+	7	(28,00%)
+/-	5	(20,00%)
-	6	(24,00%)
-- trifft gar nicht zu	3	(12,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	
6) Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen		
++ trifft voll zu	3	(12,00%)
+	11	(44,00%)
+/-	6	(24,00%)
-	4	(16,00%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

7) Kurzreferate von Schülern		
++ trifft voll zu	7	(28,00%)
+	4	(16,00%)
+/-	3	(12,00%)
-	5	(20,00%)
-- trifft gar nicht zu	6	(24,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

8) verschlechternde Wirkung formaler Fehler		
++ trifft voll zu	7	(28,00%)
+	10	(40,00%)
+/-	2	(8,00%)
-	6	(24,00%)
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

9) sprachliche Formulierung in schriftlichen LEKs		
++ trifft voll zu	9	(36,00%)
+	7	(28,00%)
+/-	2	(8,00%)
-	4	(16,00%)
-- trifft gar nicht zu	3	(12,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

10) mathematisches Glossar		
++ trifft voll zu	1	(4,00%)
+	2	(8,00%)
+/-	1	(4,00%)
-	6	(24,00%)
-- trifft gar nicht zu	15	(60,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

11) sprachliche Kommentare		
++ trifft voll zu	5	(20,00%)
+	3	(12,00%)
+/-	4	(16,00%)
-	2	(8,00%)
-- trifft gar nicht zu	11	(44,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	

12) ganze Sätze sprechen		
++ trifft voll zu	7	(28,00%)
+	6	(24,00%)
+/-	4	(16,00%)
-	7	(28,00%)
-- trifft gar nicht zu	1	(4,00%)
<hr/>		
Summe	25	
ohne Antwort	0	



**Grundauswertung der Befragung mathe
12. Jahrgang**

1) Jahrgangsstufe			
8	0	(0,00%)	
9	0	(0,00%)	
10	0	(0,00%)	
11	0	(0,00%)	
12	47	(100,00%)	
13	0	(0,00%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		
2) Geschlecht			
Schülerin	31	(65,96%)	
Schüler	16	(34,04%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		
3) Fachsprache			
++ trifft voll zu	17	(36,17%)	
+	18	(38,30%)	
+/-	10	(21,28%)	
-	2	(4,26%)	
-- trifft gar nicht zu	0	(0,00%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		
4) Verständlichkeit der Merksätze			
++ trifft voll zu	2	(4,26%)	
+	11	(23,40%)	
+/-	24	(51,06%)	
-	5	(10,64%)	
-- trifft gar nicht zu	5	(10,64%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		
5) über Begründungen sprechen			
++ trifft voll zu	14	(29,79%)	
+	15	(31,91%)	
+/-	5	(10,64%)	
-	10	(21,28%)	
-- trifft gar nicht zu	3	(6,38%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		
6) Fachbegriffe und Sachverhalte auswendiglernen			
++ trifft voll zu	5	(10,64%)	
+	12	(25,53%)	
+/-	12	(25,53%)	
-	11	(23,40%)	
-- trifft gar nicht zu	7	(14,89%)	
<hr/>			
Summe	47		
ohne Antwort	0		

7) Kurzreferate von Schülern		
++ trifft voll zu	6	(12,77%)
+	8	(17,02%)
+/-	7	(14,89%)
-	13	(27,66%)
-- trifft gar nicht zu	13	(27,66%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

8) verschlechternde Wirkung formaler Fehler		
++ trifft voll zu	14	(29,79%)
+	16	(34,04%)
+/-	12	(25,53%)
-	4	(8,51%)
-- trifft gar nicht zu	1	(2,13%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

9) sprachliche Formulierung in schriftlichen LEKs		
++ trifft voll zu	27	(57,45%)
+	11	(23,40%)
+/-	6	(12,77%)
-	2	(4,26%)
-- trifft gar nicht zu	1	(2,13%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

10) mathematisches Glossar		
++ trifft voll zu	0	(0,00%)
+	0	(0,00%)
+/-	7	(14,89%)
-	8	(17,02%)
-- trifft gar nicht zu	32	(68,09%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

11) sprachliche Kommentare		
++ trifft voll zu	9	(19,15%)
+	14	(29,79%)
+/-	11	(23,40%)
-	3	(6,38%)
-- trifft gar nicht zu	10	(21,28%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	

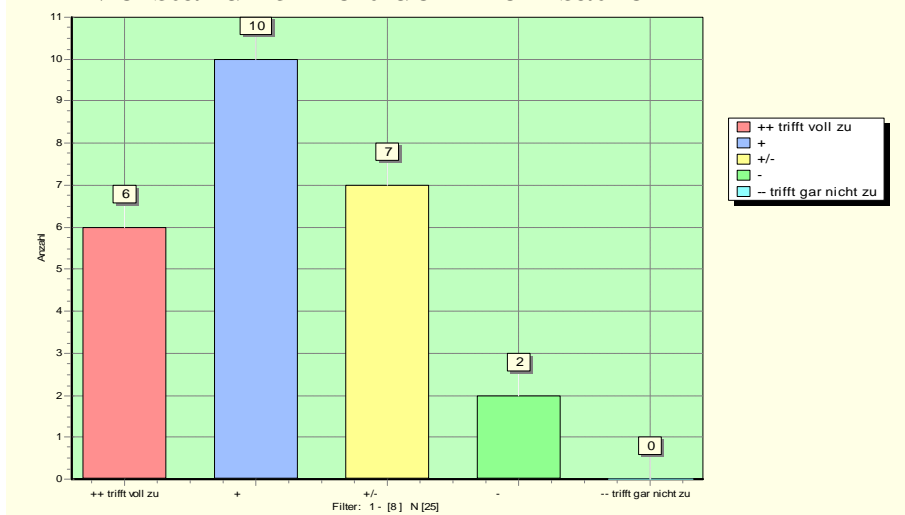
12) ganze Sätze sprechen		
++ trifft voll zu	20	(42,55%)
+	11	(23,40%)
+/-	11	(23,40%)
-	3	(6,38%)
-- trifft gar nicht zu	2	(4,26%)
<hr/>		
Summe	47	
ohne Antwort	0	



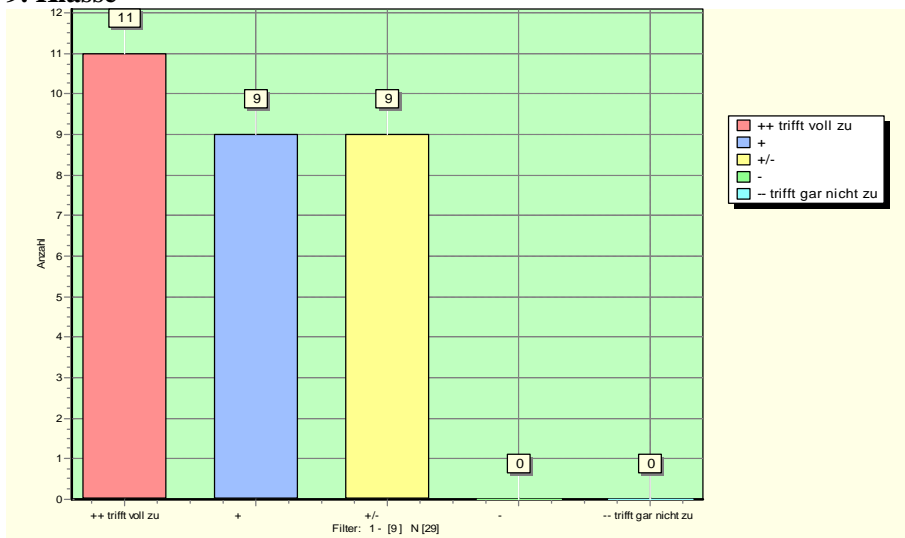
δ Ein auffälliges Ergebnis

Frage 4: Im Mathematikunterricht sind die Merksätze verständlich formuliert.

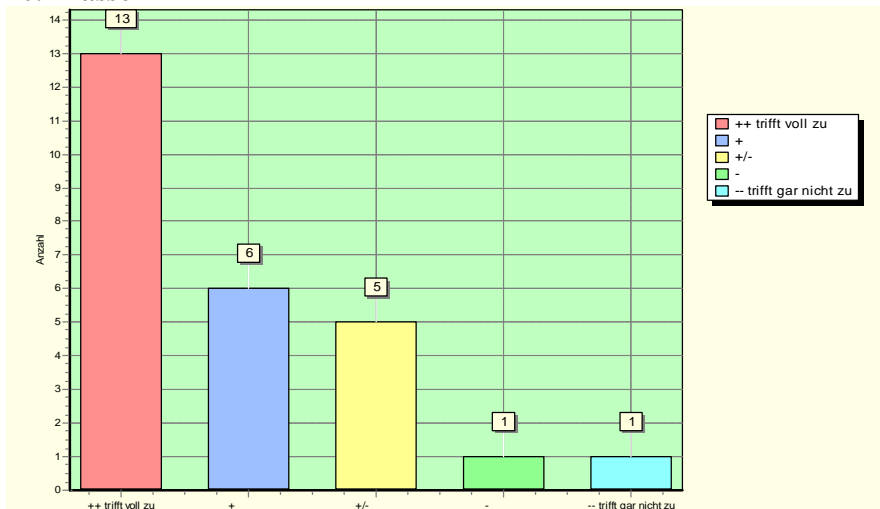
8. Klasse



9. Klasse

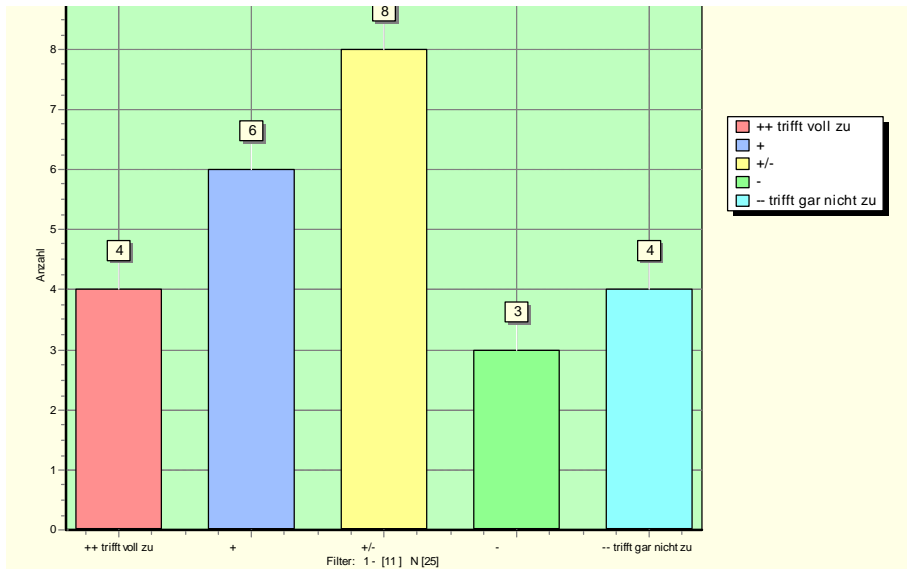


10. Klasse

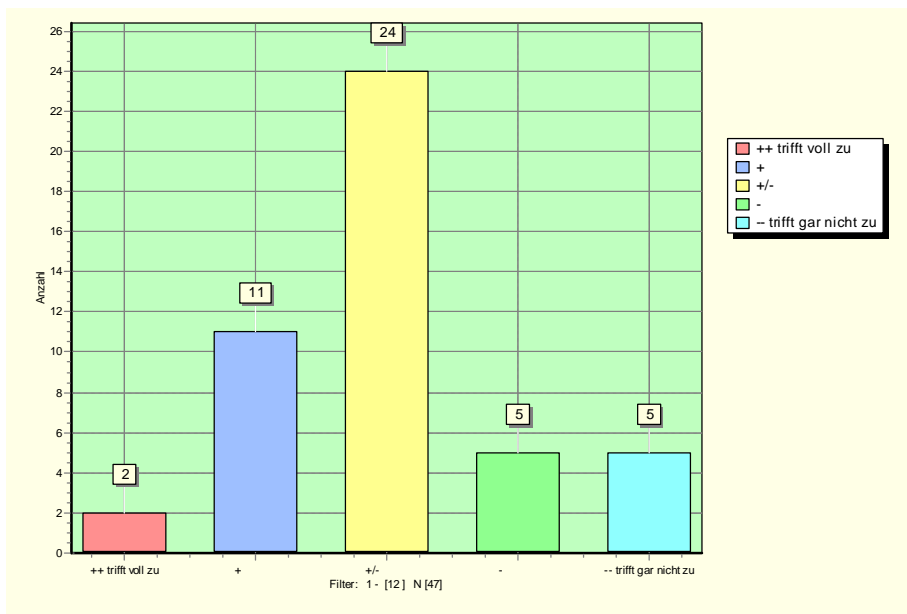




11. Klasse



12. Jahrgang





ε Kommentar des Fachbereichs

Rückmeldung zur internen Evaluation des Schulprogramms im Fach Mathematik durch die Schüler

Die Auswertung hat ergeben, dass die meisten der Ziele des Schulprogramms bereits realisiert werden.

In drei Punkten zeigen sich noch Defizite:

- Kurzreferate von Schülern (Nr.7)
- Anfertigung und Pflege eines mathematischen Glossars (Merkheft) (Nr.10)
- sprachliche Begleitung des formalen Lösungsweges im Schülerheft (Nr.11)

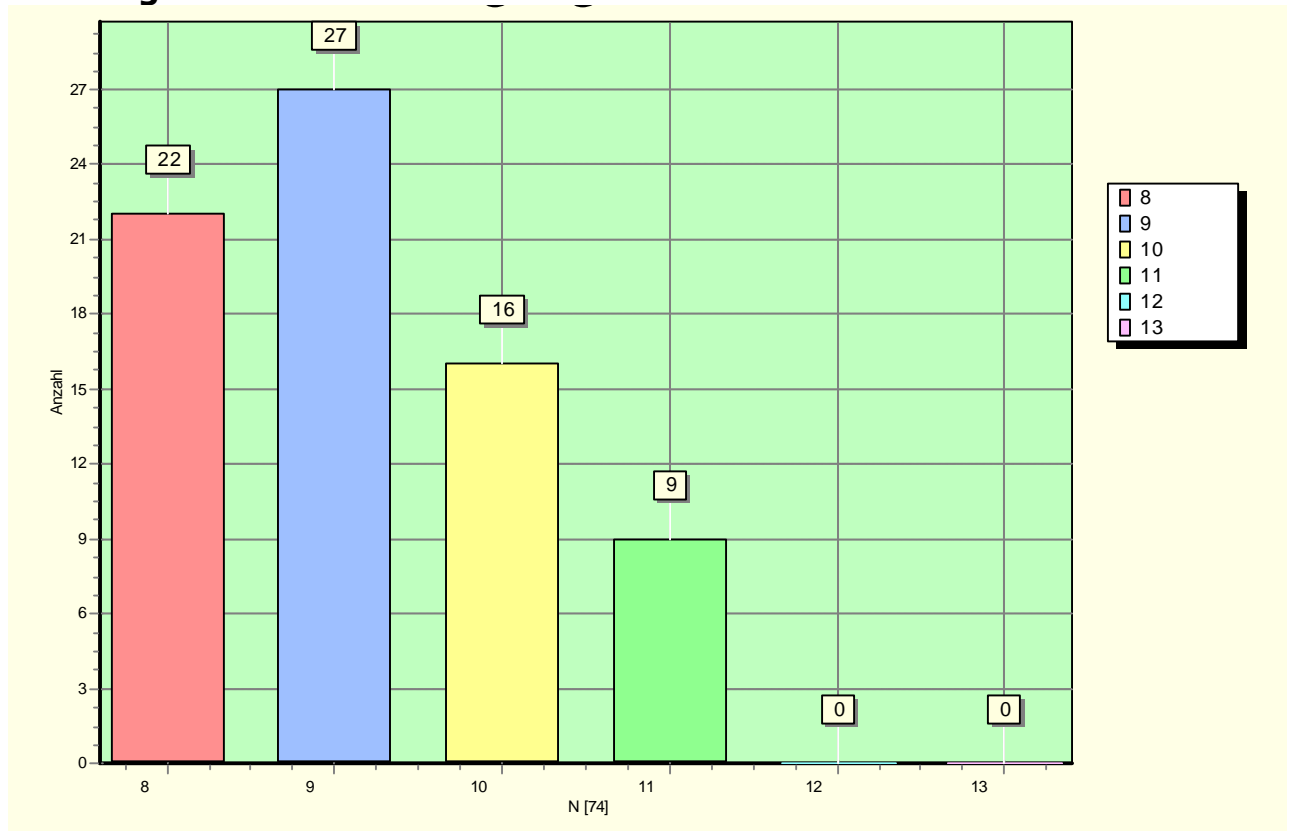
Wie die erwähnten Defizite ausgeräumt werden können, wird auf der nächsten Fachkonferenz Mathematik besprochen werden.

26.01.2009



f) Musik

a Befragte Schüler



Zu den Ergebnissen:

Zuerst wird der vom Fachbereich entwickelte Fragebogen dargestellt.
Daran anschließend erscheint das Gesamtergebnis der Befragung aller Schüler.
Schließlich werden die Ergebnisse der einzelnen befragten Klassen aus diesem Gesamtergebnis herausgefiltert.



β Fragebogen

Fragebogen: musik.dbf

Liebe Schülerin, lieber Schüler, wie können wir euch helfen, im Fach Musik noch besser zu werden? Dieser Fragebogen gibt uns Hinweise darauf, mit welchen Maßnahmen wir die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Musik verbessern können. (Er zeigt uns vielleicht auch, was wir nicht mehr machen sollten!)

Dafür müsst ihr die Fragen vollständig beantworten - niemand kann hinterher feststellen, wer von euch welchen Fragebogen ausgefüllt hat. Ihr müsst also keine Angst haben, dass euch jemand für eure Antworten ausschimpft.

Für die Fragen 1 - 2 gibt es jeweils nur eine richtige Antwort - kreuze/klicke bitte die richtige an. Für die restlichen Fragen gibt es mehrere mögliche Antworten in einer Skala. Kreuze/klicke bitte die an, die für dich zutrifft.

1. Ich bin Schülerin/Schüler der Jahrgangsstufe ...

- a 8 c 10 e 12
b 9 d 11 f 13

2. Ich bin...

- a Schülerin b Schüler

Ich kann ...

3. ... musikalische Fachgriffe sicher verwenden und richtig schreiben.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

4. ... den Inhalt von Texten im Fach Musik sinnvoll zusammenfassen.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

5. ... zu einer vorgegebenen Fragestellung Aussagen aus einem Text herausarbeiten.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

6. ... Musikwerke/Lieder nach vorgegebenen Kriterien (z.B. Ausdruckscharakter, Form, Instrumente) zusammenhängend beschreiben.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

7. ... Höreindrücke bzw. die Wirkung von Musik differenziert und verständlich erklären.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

8. ... den Klangcharakter von Instrumenten und typische Besetzungsformen zusammenhängend beschreiben.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

9. ... andere über musiktheoretische Sachverhalte aus dem Notenbild informieren.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

10. ... Musikstücke/Lieder (Ausschnitte) analysieren und meine Untersuchungsergebnisse verständlich und zusammenhängend darstellen.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

11. ... Fragen zur analytischen Erschließung von Musik stellen.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

12. ... Fragen zur inhaltlichen Erschließung eines Textes stellen.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

13. ... bei der Erarbeitung von Stücken oder Liedern eigene Gestaltungsvorschläge verständlich darstellen.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

14. ... Musikanschauungen verschiedener Kulturkreise bzw. Epochen multiperspektivisch diskutieren.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

15. ... meine Position zu einem musikalischen Problem begründet äußern.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu

16. ... meine Meinung begründet vertreten.

- a trifft zu d trifft nicht zu
b trifft eher zu e weiß nicht
c trifft eher nicht zu



γ Auswertungen

Klasse 8 Musik

1) Jahrgangsstufe

8	22	(100,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe 22
ohne Antwort 1

2) Geschlecht

Schülerin	10	(43,48%)
Schüler	13	(56,52%)

Summe 23
ohne Antwort 0

3) Fachbegriffe verwenden und schreiben

trifft zu	2	(8,70%)
trifft eher zu	11	(47,83%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	2	(8,70%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 23
ohne Antwort 0

4) Textinhalte zusammenfassen

trifft zu	2	(8,70%)
trifft eher zu	8	(34,78%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	4	(17,39%)
weiß nicht	1	(4,35%)

Summe 23
ohne Antwort 0

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

trifft zu	1	(4,35%)
trifft eher zu	12	(52,17%)
trifft eher nicht zu	7	(30,43%)
trifft nicht zu	3	(13,04%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 23
ohne Antwort 0

6) Musik nach Kriterien beschreiben

trifft zu	4	(17,39%)
trifft eher zu	7	(30,43%)
trifft eher nicht zu	7	(30,43%)
trifft nicht zu	4	(17,39%)
weiß nicht	1	(4,35%)

Summe 23
ohne Antwort 0

7) Wirkung von Musik erklären

trifft zu	1	(4,35%)
trifft eher zu	7	(30,43%)
trifft eher nicht zu	12	(52,17%)
trifft nicht zu	1	(4,35%)
weiß nicht	2	(8,70%)

Summe 23
ohne Antwort 0

8) Klangcharakter und Besetzungsformen beschreiben

trifft zu	1	(4,35%)
trifft eher zu	8	(34,78%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	3	(13,04%)
weiß nicht	3	(13,04%)

Summe 23
ohne Antwort 0

9) über musiktheoretische Sachverhalte informieren

trifft zu	6	(26,09%)
trifft eher zu	7	(30,43%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	2	(8,70%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe 23
ohne Antwort 0

10) Musikanalysen darstellen

trifft zu	4	(17,39%)
trifft eher zu	8	(34,78%)
trifft eher nicht zu	9	(39,13%)
trifft nicht zu	1	(4,35%)
weiß nicht	1	(4,35%)

Summe 23
ohne Antwort 0



11) Analysefragen zu Musik stellen

trifft zu	2	(8,70%)
trifft eher zu	7	(30,43%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	4	(17,39%)
weiß nicht	2	(8,70%)

Summe	23
ohne Antwort	0

16) Meinung begründen

trifft zu	8	(36,36%)
trifft eher zu	4	(18,18%)
trifft eher nicht zu	7	(31,82%)
trifft nicht zu	3	(13,64%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	22
ohne Antwort	1

12) Erschließungsfragen zu Texten stellen

trifft zu	5	(21,74%)
trifft eher zu	8	(34,78%)
trifft eher nicht zu	8	(34,78%)
trifft nicht zu	2	(8,70%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	23
ohne Antwort	0

13) eigene Gestaltungsvorschläge darstellen

trifft zu	3	(13,04%)
trifft eher zu	8	(34,78%)
trifft eher nicht zu	6	(26,09%)
trifft nicht zu	4	(17,39%)
weiß nicht	2	(8,70%)

Summe	23
ohne Antwort	0

14) Musikanschauungen diskutieren

trifft zu	1	(4,35%)
trifft eher zu	11	(47,83%)
trifft eher nicht zu	5	(21,74%)
trifft nicht zu	4	(17,39%)
weiß nicht	2	(8,70%)

Summe	23
ohne Antwort	0

15) Position zu musikalischem Problem begründen

trifft zu	7	(30,43%)
trifft eher zu	5	(21,74%)
trifft eher nicht zu	5	(21,74%)
trifft nicht zu	5	(21,74%)
weiß nicht	1	(4,35%)

Summe	23
ohne Antwort	0



Grundausswertung der Befragung:

Klasse 9 Musik

1) Jahrgangsstufe

8	0	(0,00%)
9	27	(100,00%)
10	0	(0,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe	27
ohne Antwort	0

2) Geschlecht

Schülerin	15	(55,56%)
Schüler	12	(44,44%)

Summe	27
ohne Antwort	0

3) Fachbegriffe verwenden und schreiben

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	13	(48,15%)
trifft eher nicht zu	7	(25,93%)
trifft nicht zu	5	(18,52%)
weiß nicht	2	(7,41%)

Summe	27
ohne Antwort	0

4) Textinhalte zusammenfassen

trifft zu	3	(11,54%)
trifft eher zu	10	(38,46%)
trifft eher nicht zu	7	(26,92%)
trifft nicht zu	5	(19,23%)
weiß nicht	1	(3,85%)

Summe	26
ohne Antwort	1

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

trifft zu	5	(18,52%)
trifft eher zu	12	(44,44%)
trifft eher nicht zu	5	(18,52%)
trifft nicht zu	4	(14,81%)
weiß nicht	1	(3,70%)

Summe	27
ohne Antwort	0

6) Musik nach Kriterien beschreiben

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	6	(22,22%)
trifft eher nicht zu	9	(33,33%)
trifft nicht zu	8	(29,63%)
weiß nicht	4	(14,81%)

Summe	27
ohne Antwort	0

7) Wirkung von Musik erklären

trifft zu	4	(14,81%)
trifft eher zu	5	(18,52%)
trifft eher nicht zu	6	(22,22%)
trifft nicht zu	5	(18,52%)
weiß nicht	7	(25,93%)

Summe	27
ohne Antwort	0

8) Klangcharakter und Besetzungsformen beschreiben

trifft zu	1	(3,70%)
trifft eher zu	1	(3,70%)
trifft eher nicht zu	8	(29,63%)
trifft nicht zu	7	(25,93%)
weiß nicht	10	(37,04%)

Summe	27
ohne Antwort	0

9) über musiktheoretische Sachverhalte informieren

trifft zu	1	(3,70%)
trifft eher zu	6	(22,22%)
trifft eher nicht zu	5	(18,52%)
trifft nicht zu	9	(33,33%)
weiß nicht	6	(22,22%)

Summe	27
ohne Antwort	0

10) Musikanalysen darstellen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	7	(25,93%)
trifft eher nicht zu	3	(11,11%)
trifft nicht zu	8	(29,63%)
weiß nicht	9	(33,33%)

Summe	27
ohne Antwort	0



11) Analysefragen zu Musik stellen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	3	(11,11%)
trifft eher nicht zu	7	(25,93%)
trifft nicht zu	8	(29,63%)
weiß nicht	9	(33,33%)

Summe	27
ohne Antwort	0

16) Meinung begründen

trifft zu	8	(29,63%)
trifft eher zu	8	(29,63%)
trifft eher nicht zu	3	(11,11%)
trifft nicht zu	6	(22,22%)
weiß nicht	2	(7,41%)

Summe	27
ohne Antwort	0

12) Erschließungsfragen zu Texten stellen

trifft zu	3	(11,11%)
trifft eher zu	5	(18,52%)
trifft eher nicht zu	6	(22,22%)
trifft nicht zu	8	(29,63%)
weiß nicht	5	(18,52%)

Summe	27
ohne Antwort	0

13) eigene Gestaltungsvorschläge darstellen

trifft zu	8	(29,63%)
trifft eher zu	2	(7,41%)
trifft eher nicht zu	7	(25,93%)
trifft nicht zu	6	(22,22%)
weiß nicht	4	(14,81%)

Summe	27
ohne Antwort	0

14) Musikanschauungen diskutieren

trifft zu	6	(22,22%)
trifft eher zu	4	(14,81%)
trifft eher nicht zu	5	(18,52%)
trifft nicht zu	8	(29,63%)
weiß nicht	4	(14,81%)

Summe	27
ohne Antwort	0

15) Position zu musikalischem Problem begründen

trifft zu	7	(26,92%)
trifft eher zu	4	(15,38%)
trifft eher nicht zu	6	(23,08%)
trifft nicht zu	7	(26,92%)
weiß nicht	2	(7,69%)

Summe	26
ohne Antwort	1



Grundausswertung der Befragung:

Klasse 10 Musik

1) Jahrgangsstufe

8	0	(0,00%)
9	0	(0,00%)
10	16	(100,00%)
11	0	(0,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe	16
ohne Antwort	0

2) Geschlecht

Schülerin	7	(43,75%)
Schüler	9	(56,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

3) Fachbegriffe verwenden und schreiben

trifft zu	4	(25,00%)
trifft eher zu	6	(37,50%)
trifft eher nicht zu	2	(12,50%)
trifft nicht zu	3	(18,75%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

4) Textinhalte zusammenfassen

trifft zu	7	(43,75%)
trifft eher zu	6	(37,50%)
trifft eher nicht zu	1	(6,25%)
trifft nicht zu	1	(6,25%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

trifft zu	8	(50,00%)
trifft eher zu	5	(31,25%)
trifft eher nicht zu	1	(6,25%)
trifft nicht zu	1	(6,25%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

6) Musik nach Kriterien beschreiben

trifft zu	4	(25,00%)
trifft eher zu	6	(37,50%)
trifft eher nicht zu	3	(18,75%)
trifft nicht zu	2	(12,50%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

7) Wirkung von Musik erklären

trifft zu	6	(37,50%)
trifft eher zu	6	(37,50%)
trifft eher nicht zu	2	(12,50%)
trifft nicht zu	1	(6,25%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0

8) Klangcharakter und Besetzungsformen beschreiben

trifft zu	4	(25,00%)
trifft eher zu	4	(25,00%)
trifft eher nicht zu	4	(25,00%)
trifft nicht zu	2	(12,50%)
weiß nicht	2	(12,50%)

Summe	16
ohne Antwort	0

9) über musiktheoretische Sachverhalte informieren

trifft zu	7	(43,75%)
trifft eher zu	3	(18,75%)
trifft eher nicht zu	2	(12,50%)
trifft nicht zu	2	(12,50%)
weiß nicht	2	(12,50%)

Summe	16
ohne Antwort	0

10) Musikanalysen darstellen

trifft zu	8	(50,00%)
trifft eher zu	3	(18,75%)
trifft eher nicht zu	2	(12,50%)
trifft nicht zu	2	(12,50%)
weiß nicht	1	(6,25%)

Summe	16
ohne Antwort	0



11) Analysefragen zu Musik stellen

trifft zu	4	(26,67%)
trifft eher zu	1	(6,67%)
trifft eher nicht zu	6	(40,00%)
trifft nicht zu	1	(6,67%)
weiß nicht	3	(20,00%)

Summe	15
ohne Antwort	1

16) Meinung begründen

trifft zu	9	(60,00%)
trifft eher zu	4	(26,67%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	2	(13,33%)

Summe	15
ohne Antwort	1

12) Erschließungsfragen zu Texten stellen

trifft zu	7	(46,67%)
trifft eher zu	1	(6,67%)
trifft eher nicht zu	4	(26,67%)
trifft nicht zu	1	(6,67%)
weiß nicht	2	(13,33%)

Summe	15
ohne Antwort	1

13) eigene Gestaltungsvorschläge darstellen

trifft zu	4	(26,67%)
trifft eher zu	2	(13,33%)
trifft eher nicht zu	4	(26,67%)
trifft nicht zu	4	(26,67%)
weiß nicht	1	(6,67%)

Summe	15
ohne Antwort	1

14) Musikanschauungen diskutieren

trifft zu	4	(26,67%)
trifft eher zu	4	(26,67%)
trifft eher nicht zu	1	(6,67%)
trifft nicht zu	5	(33,33%)
weiß nicht	1	(6,67%)

Summe	15
ohne Antwort	1

15) Position zu musikalischem Problem begründen

trifft zu	7	(46,67%)
trifft eher zu	2	(13,33%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	3	(20,00%)
weiß nicht	3	(20,00%)

Summe	15
ohne Antwort	1

**Grundausswertung der Befragung:****Klasse 11 Musik****1) Jahrgangsstufe**

8	0	(0,00%)
9	0	(0,00%)
10	0	(0,00%)
11	9	(100,00%)
12	0	(0,00%)
13	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

2) Geschlecht

Schülerin	3	(33,33%)
Schüler	6	(66,67%)

Summe	9
ohne Antwort	0

3) Fachbegriffe verwenden und schreiben

trifft zu	1	(11,11%)
trifft eher zu	6	(66,67%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	1	(11,11%)

Summe	9
ohne Antwort	0

4) Textinhalte zusammenfassen

trifft zu	2	(22,22%)
trifft eher zu	6	(66,67%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

5) zu Fragestellung Aussagen herausarbeiten

trifft zu	3	(33,33%)
trifft eher zu	3	(33,33%)
trifft eher nicht zu	2	(22,22%)
trifft nicht zu	0	(0,00%)
weiß nicht	1	(11,11%)

Summe	9
ohne Antwort	0

6) Musik nach Kriterien beschreiben

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	3	(33,33%)
trifft eher nicht zu	4	(44,44%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	1	(11,11%)

Summe	9
ohne Antwort	0

7) Wirkung von Musik erklären

trifft zu	2	(22,22%)
trifft eher zu	3	(33,33%)
trifft eher nicht zu	3	(33,33%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

8) Klangcharakter und Besetzungsformen beschreiben

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	2	(22,22%)
trifft eher nicht zu	5	(55,56%)
trifft nicht zu	2	(22,22%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

9) über musiktheoretische Sachverhalte informieren

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	4	(44,44%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	2	(22,22%)
weiß nicht	3	(33,33%)

Summe	9
ohne Antwort	0

10) Musikanalysen darstellen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	3	(33,33%)
trifft eher nicht zu	1	(11,11%)
trifft nicht zu	4	(44,44%)
weiß nicht	1	(11,11%)

Summe	9
ohne Antwort	0



11) Analysefragen zu Musik stellen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	2	(22,22%)
trifft eher nicht zu	3	(33,33%)
trifft nicht zu	2	(22,22%)
weiß nicht	2	(22,22%)

Summe	9
ohne Antwort	0

16) Meinung begründen

trifft zu	3	(33,33%)
trifft eher zu	4	(44,44%)
trifft eher nicht zu	1	(11,11%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

12) Erschließungsfragen zu Texten stellen

trifft zu	6	(66,67%)
trifft eher zu	2	(22,22%)
trifft eher nicht zu	0	(0,00%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	0	(0,00%)

Summe	9
ohne Antwort	0

13) eigene Gestaltungsvorschläge darstellen

trifft zu	2	(22,22%)
trifft eher zu	0	(0,00%)
trifft eher nicht zu	2	(22,22%)
trifft nicht zu	3	(33,33%)
weiß nicht	2	(22,22%)

Summe	9
ohne Antwort	0

14) Musikanschauungen diskutieren

trifft zu	3	(33,33%)
trifft eher zu	2	(22,22%)
trifft eher nicht zu	2	(22,22%)
trifft nicht zu	1	(11,11%)
weiß nicht	1	(11,11%)

Summe	9
ohne Antwort	0

15) Position zu musikalischem Problem begründen

trifft zu	0	(0,00%)
trifft eher zu	3	(33,33%)
trifft eher nicht zu	2	(22,22%)
trifft nicht zu	3	(33,33%)
weiß nicht	1	(11,11%)

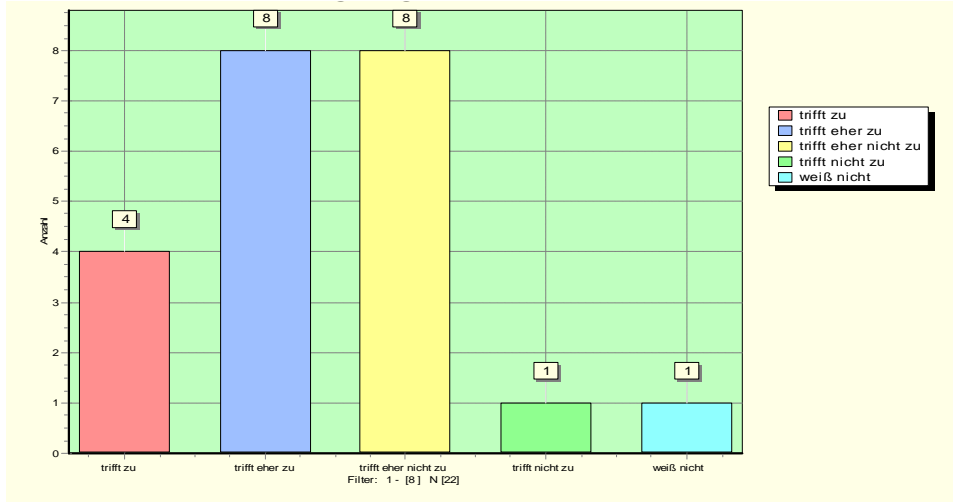
Summe	9
ohne Antwort	0



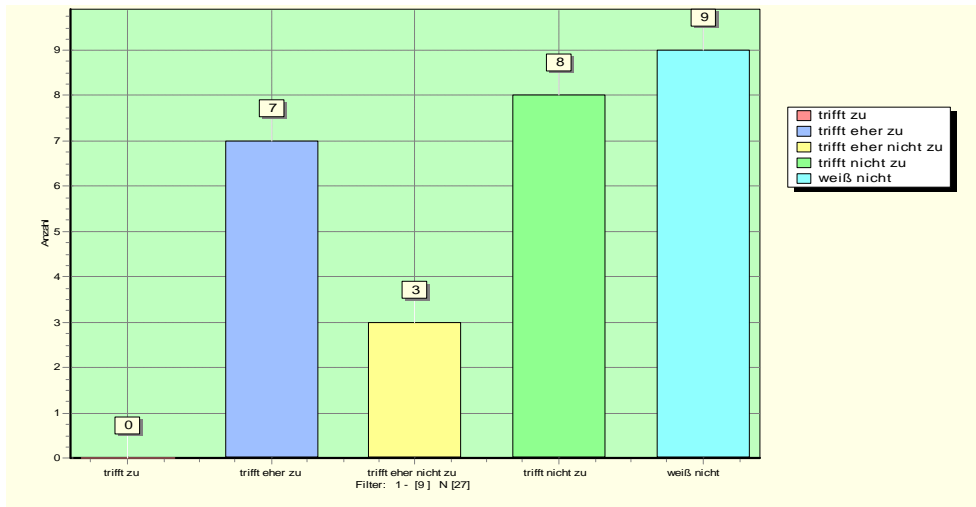
δ Ein auffälliges Ergebnis

Frage 10: Ich kann ... Musikstücke/Lieder (Ausschnitte) analysieren und meine Untersuchungsergebnisse verständlich und zusammenhängend darstellen.

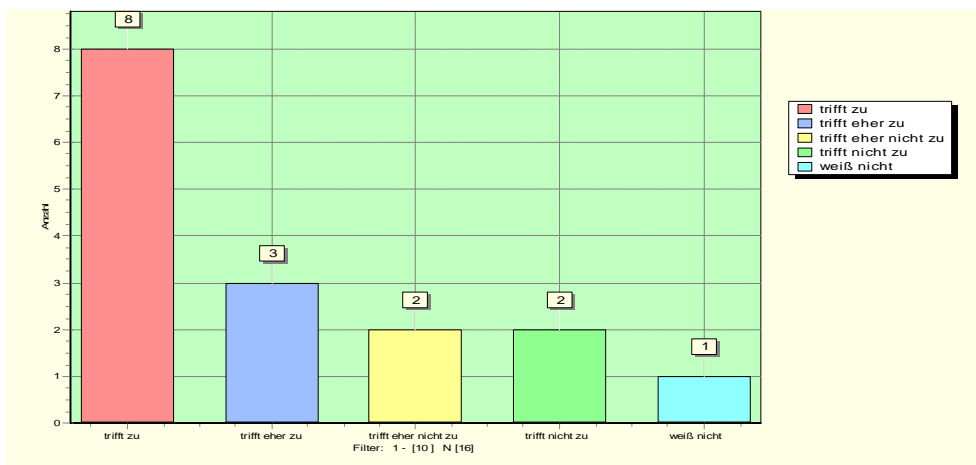
8. Klasse



9. Klasse

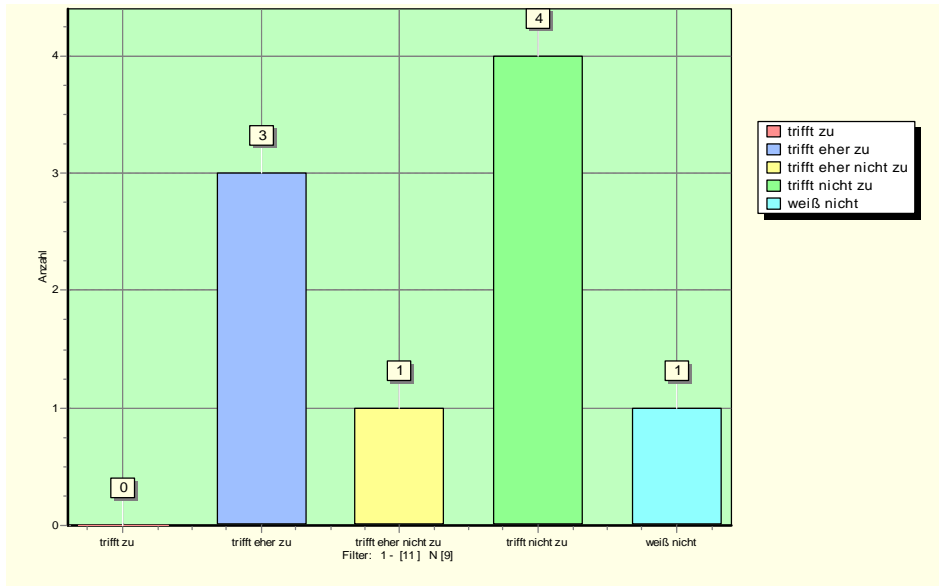


10. Klasse





11. Klasse





ε Kommentar des Fachbereichs

Kontrollliste zur Auswertung der Schülerbefragung im Fachbereich

Fachbereich... Musik

1. Wo bemerken Sie auffällige Werte? (Z.B. extreme Werte am oberen bzw. unteren Rand einer Skala; Häufungen? (Die Zahlen unter den Ergebnissen signalisieren, wo ein relativer Extremwert vorliegt)

a) Frage 8: Beschreibung von Klangcharakter und Besetzungsformen

b) Frage 10: Analyse von Musik + Zusammenhänge sowie verständliche Ergebnispräsentation

2. Wie erklären Sie sich diese Werte?

a) Begriff Klangcharakter zu abstrakt und daher schwer verständlich (taucht ab problematisch nur in Kl. 9 auf mit lediglich 25% der Schüler, die es können, auf)
 b) Analyse / Interpretation aufgrund Komplexität wenig beliebt

3. Sie haben Maßnahmen in Ihrem Fachbereich zur Sprachförderung beschlossen:

Bedeutet die Befragungsergebnisse, dass diese Maßnahmen erfolgreich eingesetzt wurden, oder zeigen sie eine Wirkungslosigkeit der eingesetzten Maßnahmen an?

Die sprachbezogenen Aufgabenfelder der Schülerbefragung zeigen durchgängig positive Tendenzen der durchgeführten Sprachförderungsmaßnahmen.

4. Können Sie Entwicklungen bzw. Verschiebungen in den verschiedenen Klassenstufen beobachten? (Z.B. eine Entwicklung von der 8. Klasse bis zur Sek. II)?

Punkt 11 (Analysefragen zu Musik stellen): besonders auffällig ist die Ab- und Zunahme der Zahlen der Befähigten | Kl. 8: 39% ↘ 9: 11% ↗ 10: 33% ↘ 11: 22%

Welche Konsequenzen ergeben sich...

5. ... aus den Ergebnissen für die Weiterarbeit im Fach?

- frühzeitige Einführung / Übungen zur Bestimmung von Klangcharakter und Besetzungsformen
- frühzeitige Bearbeitung von Analysekritiken und deren kontinuierliche Anwendung → Festschreibung (Curriculum)

6. ... für den Katalog der Maßnahmen zur Sprachförderung?

- Merksätze / Schrittfolgen gemeinsam erstellen und anwendig lernen (lesen bzw. auch diktieren + überprüfen)
- Zusammenhänge fachlich und sprachlich korrekt formulieren

Weiter reichende Kommentare und Überlegungen:

Musik als einstündiges Fach in Kl. 9 + 10 problematisch und für Kontinuität fast "verschwendete Energie"

Ergebnis von 9(!) Befragten



4. Fazit: Die Maßnahmen zur Sprachförderung aus Schülersicht

Zu Punkt 1 (Fachspezifische sprachliche Bausteine zur Verfügung stellen): Die Ergebnisse der Befragung sind grundsätzlich erfreulich: Auch aus Schülersicht wird wahrgenommen, dass sprachliche Hilfestellungen im Unterricht erfolgen — allerdings nicht durchgängig und auch mit unterschiedlicher Gewichtung. **Eingesetzte Elemente der Sprachförderung waren also effektiv** . allerdings in unterschiedlichem Umfang.

Ansatz zur Erklärung:

Dieses Ergebnis könnte mit der bisher eher wenig vertiefenden Beschäftigung zum Thema, welche Hilfen den Schülern in welchem Fach zur Verfügung gestellt werden sollten, begründet werden. Auf diesem Feld wurde mit dem Konzept des Diesterweg-Gymnasiums Neuland betreten — es gab zum Zeitpunkt der Beschlussfassung keine konkreten Hinweise auf entsprechende Verfahrensweisen, lediglich grundlegende Überlegungen zur Konzeption von Sprachförderung in der Sek. I. Auf dieser Basis haben die einzelnen Fachbereiche Maßnahmen beschlossen, die sich notgedrungen an dem tradierten Erfahrungswissen orientierten.

Eine entsprechende breitere Orientierung, was die **Didaktik im Bereich DAZ für die Sek. I** bereithält, konnte erst durch den Studientag im September 2008 erreicht werden, auf dem neben konzeptionellen Grundlagen auch ein konkretes Unterrichtsbeispiel vorgeführt wurde. (Die Fortbildung für die Schulen des Bezirks im Jahr 2007/2008 war für die entscheidenden Punkte nicht hilfreich.)

Insgesamt sind von dem **Fazit, dass Maßnahmen zur Sprachförderung effektiv waren**, auch die **Punkte**

- 2:** Merksätze in einfacher Form vorgeben,
- 3:** Merksätze gegebenenfalls umformulieren,
- 5:** Fachspezifische Arbeitsprozesse (auch Schaubilder und Tabellen) exemplarisch mündlich und schriftlich verbalisieren, und
- 8:** Einfache Satzkonstruktionen für Lehrtexte verwenden. Aufgaben so stellen, dass eigenständig formuliert werden muss, betroffen.

Diese von der Steuergruppe (AG Sprache) vorgeschlagenen Maßnahmen wurden von den Unterrichtenden überwiegend umgesetzt und von den Schülern wahrgenommen. Es zeigte sich in der Rückschau zum Studientag im September 2008, dass diese aus dem Erfahrungswissen entwickelten Ansätze mit den Maßnahmen korrespondieren, die auch in den neueren Ansätzen zur Sprachförderung praktiziert werden.

Eine **Optimierung der Maßnahmen zur Sprachförderung** sollte das hier Erreichte weiterentwickeln — offensichtlich sind dies zukunftsweisende Ansätze.

Folgende Frage stellt sich für jedes Fach:

Welche sprachlichen Bausteine müssen den Schülern zur Verfügung gestellt werden, damit sie die nötige Bildungssprache für ihr Fach erwerben können, die sie befähigt, den Anforderungen des Abiturs gerecht zu werden?

Der **Entwicklungsprozess** hierfür könnte so aussehen, dass rückblickend von den Anforderungen des Abiturs ein fachspezifisches Spiralcurriculum entwickelt wird, in dem für jede Klassenstufe nach dem Prinzip eines verbindlichen Minimalkonsenses festgelegt wird, was die



Schüler jeweils können sollen — dazu gehören auch sprachliche Bausteine, die für die Bewältigung der spezifischen Aufgaben notwendig sind.

Die **schulinternen Curricula aller Fächer** müssten mit folgendem Fokus überarbeitet werden:

1. Welche Aufgaben sollen die Schüler in welcher Klasse erfüllen können? (Minimalkonsequenz: Was ist unbedingt erforderlich? = Erstellung eines Kerncurriculums)
2. Welche sprachlichen Hilfen müssen dafür jeweils zur Verfügung gestellt werden?

Langfristig könnten auch im Sinne einer Arbeitsentlastung **Musteraufgaben** hilfreich sein, z.B.: Wie analysiere ich in Klasse 8 ein Schaubild im Geschichtsunterricht? (Wie gehe ich vor? welche Formulierungen verwende ich?)

Derartige konkrete Absprachen könnten auch in der Hinsicht hilfreich sein, als dass dadurch die Reibungsverluste durch die unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler aufgrund der relativ häufigen Neustrukturierungen von Klassen reduziert werden.

Zu **Punkt 13 (In jedem Fach zwei schriftliche LEKs pro Halbjahr schreiben lassen)**: In den sogenannten mündlichen Fächern sollten ursprünglich in der Sek. I pro Halbjahr 2 LEKs geschrieben werden, um dem Kompetenzbereich Schreiben mehr Gewicht zu verleihen; außerdem sollten die Schüler dadurch auf die Sek. II vorbereitet werden, in der sie Klausuren in den entsprechenden Fächern bewältigen müssen. Die Auswertung hat ergeben, dass in der Regel nur eine LEK geschrieben wurde. In anschließenden Gesprächen wurde dies damit begründet, dass die Zeit in den stellenweise sogar nur einstündig unterrichteten Fächern zu kurz war, um sinnvoll auf zwei LEKs vorzubereiten und auch noch anderes, wie z.B. Präsentationskompetenz, zu vermitteln. Als **Folgerung** ergibt sich, dass hier die Beschränkung auf eine LEK in der Sek. I empfohlen wird, in der die Anforderungsbereiche I, II und III enthalten sind.

Zu **Punkt 14 (Jede schriftliche Arbeit wird auch sprachlich korrigiert, Sprachfehler in anderer Farbe anstreichen)**: Die Klassenarbeiten und LEKs wurden nicht in allen Fächern durchgängig korrigiert, praktisch nie wurden Sprachfehler in anderer Farbe angestrichen. Dieses wurde von einzelnen Unterrichtenden damit begründet, dass die Schülertexte stellenweise derart fehlerhaft waren, dass eine durchgängige Markierung aller sprachlichen Fehler zusammen mit inhaltlichen Korrekturen und gesonderter Markierung sprachlicher Fehler zu arbeitsaufwendig war bzw. dass der Platz dafür auf den Schülerbögen selbst dann nicht ausgereicht hätte, wenn nur die Hälfte des Blattes beschrieben worden wäre.

Als **Fazit** ergibt sich hier, dass in derart problematischen Fällen eine exemplarische Korrektur empfohlen wird, dass also z.B. in einem Satz, der eine zentrale Stellung einnimmt, alle sprachlichen Fehler markiert und dann von dem betreffenden Schüler auch korrigiert werden. (Von einigen Fach- und Allgemeindidaktikern wird dieses Vorgehen schon länger vorgeschlagen.)

Zu **Punkt 15 (Ggf. führen gehäufte Fehler zum Punktabzug; u.U. zwei Noten)**: Die Aussagen zur Auswirkung sprachlicher Defizite auf die Gesamtnote sind in den Empfehlungen eher ungenau, dies ist auch auf die Ungenauigkeit der Fragestellung zurückzuführen. **Fazit**: Regelungen, die die Auswirkungen sprachlicher Fehler auf die Gesamtnote betreffen, sollten präziser gefasst werden. Hier erscheint auch die implizit genannte Empfehlung zweifelhaft - die Herabsetzung eines Ergebnisses um zwei Noten alleine aufgrund sprachlicher Defizite erscheint fragwürdig. Künftige sollte sich die Gewichtung der sprachlichen Fehler bei der Notenfindung an dem üblichen Verfahren orientiert, also noch an der zur Zeit in der Oberstufe geltenden Regelung mit dem Fehlerquotienten bzw. künftig auch an der kriterienorientierten Bewertung der sprachlichen Leistung. Sowohl bei dem noch gültigen als auch bei dem künftigen Verfahren ergibt sich - auch bei erheblichen sprachlichen Defiziten - keinesfalls eine Herabsetzung des Ergebnisses um zwei Noten. (Die Herabsetzung der Note muss inhaltlich begründet werden.)



II. Zweiter Indikator: Wirksamkeit

1. Auswertung der Eingangstests:

a) Deutsch

α Konzeption des Eingangstests für die 7. Klassen

a) Der Einsatz des Tests

Der Test ist nicht für die Hand der Schüler, sondern als Diagnoseinstrument für die Unterrichtenden gedacht. Er wurde zusammen mit Grundschulen aus dem Bezirk entwickelt und soll an drei Stellen eingesetzt werden:

1. Nach 5½ Jahren Grundschule mit dem Ziel einer Diagnose mit Blick auf zukünftigen Unterricht in den unteren Klassen: Welche Förderung ist für den Übergang auf das Gymnasium erforderlich?
2. Am Anfang der 7. Klasse: Wo liegen elementare Defizite vor?
3. Am Ende des 1. Halbjahres der 7. Klasse. Mit dem wiederholten Test kann der Unterrichtserfolg beurteilt werden, ggf. können weitere Fördermaßnahmen eingesetzt werden.

b) Inhaltliche Konzeption: Was wird getestet?

1. Implizites (a) und explizites (b) Wissen:

- a. Regelwissen durch unmittelbare Aneignung im Sprachlernprozess: Jeder Muttersprachler verfügt über ein implizites Regelwissen der grammatischen Struktur der Sprache — er kann, gemessen an den existierenden Regeln, richtig sprechen.
- b. Kenntnis der Regeln als solche, die beim Schreibenlernen vermittelt werden. Dazu gehören:
 - explizites *grammatisches Regelwissen*: Die Regeln, die (bisher) implizit also solche beherrscht werden, können als Regel formuliert werden. (Z.B. Stellung des gebeugten Verbs am Satzende beim NS — Ziel: Entscheidung für korrekte Zeichensetzung.)
 - Explizites *Regelwissen für die Rechtschreibung*: z.B. Großschreibung der Nomen, Kleinschreibung der Adjektive, Verben usw.
 - Explizites *Regelwissen für die Zeichensetzung*: z.B. Punkt am Satzende.

2. Grundlegende Kompetenzen:

Text- und Leseverständnis, Ausdrucksfähigkeit.

c) Begründung für die Auswahl der Testinhalte

- a. Was wird warum **nicht** getestet? Inhalte der Rahmenpläne der 6. Klasse/Grundschule und 7. Klasse Gymnasium: Wenn am Gymnasium jeweils *Wiederholung*, *Einführung* und *Üben* möglich und notwendig sind, sind diese Fertigkeiten und Kenntnisse *keine unbedingten Voraussetzungen* für den Eingang in die 7. Klasse.
- b. Vorgehen bei der Auswahl: Ausschlussprinzip: Welche Fertigkeiten und Kenntnisse sind elementar und werden gemäß Rahmenlehrplan nicht im Gymnasium vermittelt?
- c. (Vorläufige) Ergebnisse:
 - *Sicheres implizites Regelwissen* der grammatischen Struktur. Die Schüler können ein im Wesentlichen fehlerfreies Deutsch sprechen.
 - *Sicheres Beherrschen* eines Grundwortschatzes in einem bestimmten Umfang. Die Schüler können Texte, die in der 7. Klasse behandelt werden, im Wesentlichen ohne Wörterbuch verstehen.



- Sicheres explizites *Regelwissen im elementaren Bereich*:
Groß- bzw. Kleinschreibung der einzelnen Wortarten. Wortarten: Adjektiv, Verb, Nomen. Schließendes Satzzeichen „.“
Schreibung der Wörter des o.g. elementaren Wortschatzes.
 - Text- und Leseverständnis, Ausdrucksfähigkeit: Wenn ein Schüler nicht in der Lage ist, einen vorgegebenen Gedanken schriftlich sinnvoll zu Ende zu führen, ist er den Anforderungen des gymnasialen Unterrichts nicht gewachsen.
- d. Begründung: Eine Einführung und Übung dieser Bereiche sind im Rahmenlehrplan des Gymnasiums nicht vorgesehen und mit den verfügbaren Ressourcen nicht durchführbar. Eine mögliche Wiederholung wäre nicht hinreichend, um ein Beherrschen im erforderlichen Umfang herzustellen. Einführen, Üben und Festigen dieser Bereiche würde vom Zeitaufwand her im Rahmen des DU am Gymnasium bedeuten, dass andere elementare Kenntnisse und Fertigkeiten nicht vermittelt werden könnten. Ein Nicht-Beherrschen dieser Bereiche bedeutet für Schüler, dass sie die aufbauenden Strukturen des gymnasialen Unterrichts nicht nachvollziehen können.

d) Instrumente

1. Kriterien: Validität (Gibt der Test wirklich Auskunft über den Leistungsstand d. Schüler?)
Inhalte: Lernziele der Klassen 5 und 6
2. Zentrales Element: Diktat
 - a. Schreibung der Wörter des erwarteten Grundwortschatzes.
Explizites Regelwissen. s.o., Hörverständnis
 - b. (An das Diktat anschließende) Verständnisfragen:
Erwarteter Grundwortschatz, Textverstehen, Leseverständnis
 - c. Umstell- und Einsetzproben, Satz oder Sätze sinnvoll zu Ende schreiben:
implizites grammatisches Regelwissen, Ausdrucksfähigkeit, Text- und Leseverständnis.
 - d. Umfang und Inhalte des Tests:
Prinzip der Exemplarität:
Überprüfung der erwarteten Kompetenzen in vollem Umfang (alle Wörter, alle grammatischen Regeln) würde den Aufwand in nicht funktionalem Maße erhöhen.
Diktat: 120 Wörter (Umfang: 20 x Klassenstufe)
3 Verständnisfragen/W-Fragen (möglich: ankreuzen — einfaches Niveau, Antwort in Stichworten: mittelschwer, Antwort in einem Satz: anspruchsvoll)
Umstell- und Einsetzproben:
z.B. Bildung eines korrekten Satzes aus einzelnen Wörtern (Wortstellung, Kasus, Genus).

β Ergebnisse vom 2005 bis 2009

Erläuterung der Auswertungen:

Um einen Vergleich zu ermöglichen, wird der jeweilige Durchschnitt errechnet: z.B. 14 [Anzahl der jeweiligen Schülerleistungen : 6 [Anzahl der 7. Klassen] = 2,3 [Durchschnitt der Sch.-Leistungen für diese Leistungsstufe]

Durchschnitt Beginn 1. Halbjahr 7. Klasse im August 2005 (7 Klassen)

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	(22) 22:7= 3,1	(26) 26:7= 3,7	21 21:7=3	(100) 100:7= 14,2
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher (44) 44:7= 6,2	befriedigend (71) 71:7= 10,1	ausreichend (44) 44:7 = 6,2	nicht ausreichend (15) 15:7= 2,1



Durchschnitt Ende 1. Halbjahr 7. Klasse im Januar 2006

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	(59) 8,4	(38) 5,4	(19) 2,7	(47) (gesamt 163) 6,7
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher (69) 9,8	befriedigend (73) 10,4	ausreichend (25) 3,5	nicht ausreichend (5) (gesamt 172) 0,7

Durchschnitt Beginn 1. Halbjahr Klasse 7 im August 2006: (6 Klassen)

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	14:6= 2,3	19:6=3,1	14:6=2,3	107:6=17,7
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 53:6=8,8	befriedigend 50:6=8,3	ausreichend 32:6=5,3	nicht ausreichend 19:6=3,1

Durchschnitt Ende 1. Halbjahr Klasse 7 im Januar 2007:

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	37:5=7,4	32:5=6,4	16:5=3,2	35:5=7
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 22-19 66:5=13,2	befriedigend 18-15 44:5=8,8	ausreichend 14-11 10:5=2	nicht ausreichend 10-0 2:5=0,4

Durchschnitt Beginn 1. Halbjahr Klasse 7 im August 2007: (6 Klassen)

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	6:6 = 1	21:6 = 3,5	12:6 = 2	116:6 = 19,3
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 28:6 = 4,6	befriedigend 55:6= 9,1	ausreichend 50:6= 8,3	nicht ausreichend 21:6= 3,5



Durchschnitt Ende 1. Halbjahr Klasse 7 im Januar 2008:

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	36:6= 6	31:6= 5,2	18:6= 3	54:6= 9
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 22-19	befriedigend 18-15	ausreichend 14-11	nicht ausreichend 10-0
	46:6= 7,7	69:6= 11,5	21:6= 3,5	4:6= 0,7

Durchschnitt Beginn 1. Halbjahr Klasse 7 im August 2008:

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	14:6 = 2,3	22:6 = 3,6	14:6 = 2,3	94:6 = 15,6
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörver- stehen	sicher	befriedigend	ausreichend	nicht ausreichend
	30:6 = 5	68:6 = 11,3	31:6 = 5,1	14:6 = 2,3

Durchschnitt Ende 1. Halbjahr Klasse 7 im Januar 2009:

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	27:6= 4,5	27:6= 4,5	19:6= 3,1	65:6= 10,8
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 22-19	befriedigend 18-15	ausreichend 14-11	nicht ausreichend 10-0
	62:6= 10,3	57:6= 9,5	27:6= 4,5	5:6= 0,8

Exemplarische Auswertung:

Die Ergebnisse des Eingangstest vom August 2007 sind auch für die anderen getesteten Jahrgänge gültig.

Die Ergebnisse in Kurzform:

- Der Umfang der Defizite im Bereich der sprachlichen Richtigkeit ist alarmierend.
- Die Häufung der Fehler in dem Diktat kann nicht auf ein allgemeines Problem mit der Sprache zurückgeführt werden, sondern erscheint als ein spezifischer defizitärer Bereich.
- Im Eingangstest werden Leistungen ab 10 Fehlern (sprachliche Richtigkeit) als nicht ausreichend eingestuft; eine erhebliche Zahl von Sch. überschreitet diesen Wert erheblich.

Auszählung Klasse x und y gesamt 27+28= 55 Sch.: 37 Sch. n.a. (= 67%); davon 25 mehr als 15 Fehler (= 45%)

Bei praktisch allen Schülern mit nicht ausreichenden Leistungen im Bereich Rechtschreibung erfolgte in der 6. Klasse über die Rechtschreibnote die Rückmeldung, dass die Standards in wesentlichem Maße (Note 3) oder sogar in vollem Umfang (Note 2) erreicht wurden.

Sieht man **Kompetenz** als (individuelle) Fähigkeit, variable Anforderungen und Probleme in situationsspezifischen (schulischen) Handlungsfeldern erfolgreich zu bewältigen, **dann haben 75% der Schüler keine Rechtschreibkompetenz erworben, die den Standards des RLP Grundschule entspricht.** Es ist vorstellbar, dass die Inhalte des RLP. unterrichtet wurden; von einer **sicheren Anwendung im Bereich des Schreibens sind die Schüler selbst im Elementarbereich weit entfernt.**



Einige Konsequenzen:

- a) Die Einschätzung von Lehrern, Eltern und Schülern (und ggf. auch der Schulaufsicht?) der Leistungen im Bereich Rechtschreibung ist verfehlt. Folge u.a.: falsche Entscheidungen bei der Wahl der weiterführenden Schule
- b) Der Rahmenlehrplan Sek. I setzt *erreichte* Standards voraus, die Spielräume für Nachbesserungen sind gering. Folge u.a.: Eine hohe Quote von Abgängen in der Sek. I.
- c) Das Selbstbild der Schüler in der Eingangsphase/7. Klasse entspricht nicht den Standards des RLP. Folge: Motivations- und Lernhemmnis

Differenzierte Ergebnisse der Klassen 7x und y (anonymisiert) 1. und 2. Halbjahr

Ergebnisse der differenzierten Auswertung der Klasse 7x: 1. und 2. Halbjahr

Diktat		1. Aufg.	2. Aufg.	3. Aufg.	4. Aufg.	Gesamtpkte.	Urteil		
24/14	n. a.	1 4	4 6	6 6	5 5	16	21	n. a.	
	19/13	n. a.	2 3	2 4	2 6	5 5	11	18	n. a.
								0	
	10/7	befr.	5 4	4 6	6 4	5 5	20	19	sicher
	10/4	befr.	4 6	6 4	6 6	5 3	21	19	sicher
	8/8	ausr.	5 6	4 6	5 6	5 5	19	22	befr.
	35/35	n. a.	1 5	4 0	0 0	4 2	9	6	n. a.
	7/3	befr.	5 4	6 6	6 6	5 3	22	13	sicher
	5/1	befr.	2 6	1 6	6 4	5 4	14	20	ausr.
	21/10	n. a.	3 1	3 3	3 5	5 5	14	14	ausr.
	12/7	n. a.	4 2	2 4	6 4	1 5	13	15	ausr.
29/32	n. a.	4 5	6 4	4 6	4 4	18	19	befr.	
	14/14	n. a.	1 5	2 6	4 6	5 5	12	22	ausr.
	11/9	n. a.	3 4	4 6	4 4	3 4	14	18	ausr.
	23/	n. a.	0	2	4	3	9	n. a.	
	15/9	n. a.	5 6	4 6	6 6	2 4	17	22	befr.
39	n. a.	5 5	2 6	4 6	5 2	18	19	befr.	
	12/4	n. a.	0 2	0 6	4 4	5 4	9	16	n. a.
	12/6	n. a.	2 6	2 4	6 6	3 5	13	21	ausr.
	15/8	n. a.	6 5	6 0	4 4	1 5	17	14	befr.
23/12	n. a.	3 4	4 4	3 6	5 4	15	18	ausr.	
	18/4	n. a.	5 5	4 6	6 4	3 5	18	20	befr.
	6/7	befr.	5 5	4 6	4 6	5 5	18	22	befr.
	6/6	befr.	3 4	4 6	6 6	3 5	16	21	befr.
	12/13	n. a.	4 5	0 6	1 4	5 5	10	21	n. a.
	13/9	n. a.	6 5	2 6	6 6	2 5	16	21	befr.
	11/7	n. a.	4 2	6 6	4 4	3 4	17	16	befr.

81% n. a.	3 Schüler = sicher	11	11,50%	44%
36% n. a.	11 Schüler = befr.	18	42,50%	40%
	7 Schüler = ausr.	3	27,00%	12%
	5 Schüler = n. a.	1	19,00%	4%
			100,00%	100%

22.01.08
die roten Zahlen gehören zur Wiederholungsangabe



Diktat	Grammatikteil
27 10 F 8 SP	10 F 8 SP
9 F	brauh 23P
31 10 F 1 MP	brauh 16P
24 10 F 1 SP	13 F 1 SP 19P
18 10 F 1 SP	13 F 1 SP 16P
5 F	2 F 22P
14 10 F 5 SP	6 F 5 SP 17P
9 F	8 F 12P
6 F	3 F 20P
19 10 F 1 SP	12 F 1 SP 15P
10 10 F 1 SP	6 F 1 SP 17P
19 10 F 1 SP	7 F 1 SP 18P
18 10 F 1 SP	6 F 1 SP 16P
7 F	10 F 20P
3 F	brauh 19P
17 10 F 1 SP	3 F 1 SP 19P
6 F	4 F 13P
36 10 F 1 SP	brauh 17P
10 F	brauh 10P
36 10 F 1 SP	25 F 1 MP 11
12 10 F 1 SP	brauh 12P
32 10 F 1 SP	19 F 15P
8 F	3 F 17P
29 10 F 1 SP	20 F 17P
14 10 F 1 SP	5 F 14P
11 10 F 1 SP	10 F 14P
19 10 F 1 SP	17 F 6 SP 6 SP
11 10 F 1 SP	5 F 15P
10 F	6 SP 19P
10 F	6 SP

Vertiefende Auswertung:

Die Schwelle für eine Beurteilung der Testleistung im Bereich Diktat sind 10 Fehler. Die beiden exemplarisch dargestellten Testergebnisse zweier Klassen zeigen, dass zahlreiche Schüler diesen Wert teilweise erheblich überschreiten.

Im Folgenden wird das Verhältnis dieser Ergebnisse zu den Noten der Grundschulen in den 6. Klassen für **Rechtschreibung** dokumentiert. (Im Zeugnis der 6. Klasse wird die Deutschnote differenziert: Gesamtnote, Sprechen/Gespräche führen; Lesen; Texte verfassen; Rechtschreibung.

Terminologie zur zusammenfassenden Bewertung:

Zur Bewertung der Differenz zwischen dem Ergebnis des Eingangstests (Diktat) und der Note für die Rechtschreibung in der 6. Klasse: 1 Notenstufe Abweichung: erkennbar, 2 Notenstufen deutlich, 3 Notenstufen: erheblich, 4 Notenstufen: extrem.

Im Eingangstest werden Leistungen ab 10 Fehlern als nicht ausreichend eingestuft; zahlreiche Sch. überschreiten diesen Wert erheblich. „Tendenziell extrem“: Weil die Testkonstruktion die Note Ungenügend nicht vorsieht, sollte diese Tendenz auch gekennzeichnet werden: Liegt bei einer erheblichen Abweichung (2 Noten) eine Fehlerzahl von 15 und höher vor, erfolgt deswegen der Kommentar „(tendenziell extrem)“; so auch bei einer Fehlerzahl ab 20 und der Note Ausreichend.

Das **Ergebnis des Grammatik-Tests** und die **Gesamtnote für Deutsch in der 6. Klasse** werden für Vergleichszwecke mit dokumentiert.

Klasse X

Sch.-Nr. Diktat/Fehlerzahl	Note 6. Klasse/ Rechtschreibung	Ergebnis Grammatik-Test	Gesamtnote Deutsch 6. Klasse	Gesamt-Differenz*
1. 27	5	n.a.	5	keine
2.				
3. 31	5	n.a.	3	keine
4. 24	2	ausreichend	2	erheblich (tendenziell extrem)
5.				
6.				



7.	14	3	n.a.	3	deutlich
8.					
9.					
10.	19	3	ausreichend	3	deutlich (tendenziell extrem)
11.	10	3	ausreichend	2	deutlich
12.	19	2	befriedigend	2	erheblich (tendenziell extrem)
13.	18	3	ausreichend	3	deutlich (tendenziell extrem)
14.					
15.					
16.	17	2	ausreichend	1	erheblich (tendenziell extrem)
17.					
18.	11	2	befriedigend	2	erheblich
19.	36	3	n.a.	3	deutlich (tendenziell extrem)
20.	36	4	n.a.	3	erkennbar (tendenziell extrem)
21.	12	2	ausreichend	3	erheblich
22.	32	3	ausreichend	2	deutlich (tendenziell extrem)
23.					
24.	29	3	befriedigend	3	deutlich (tendenziell extrem)
25.	14	1	ausreichend	4	extrem
26.	11	2	ausreichend	2	erheblich
27.	19	4	n.a.	3	erkennbar
28.	11	3	ausreichend	3	deutlich

Klasse Y:

Sch.-Nr. Diktat/Fehlerzahl	Note 6. Klasse/ Rechtschreibung	Ergebnis Grammatik- Test	Gesamtnote Deutsch 6. Klasse	Gesamt-Differenz*	
1.	24	2	befr.	2	erheblich (tendenziell extrem)
2.	19	3	n.a.	2	deutlich (tendenziell extrem)
3.					
4.	10	3	sicher	3	deutlich
5.					
6.					
7.	35	3	n.a.	4	deutlich (tendenziell extrem)
8.					
9.					
10.	21	2	ausr.	2	erheblich (tendenziell extrem)
11.	12	4	ausr.	3	
12.	29	4	befr.	3	
13.	14	3	ausr.	3	deutlich
14.	11	2	ausr.	2	erheblich
15.	23	3	n.a.	3	deutlich
16.	15	3	befr.	2	deutlich
17.	39	4	befr.	3	erkennbar (tendenziell extrem)
18.	12	2	n.a.	2	erheblich
19.	12	2	ausr.	2	erheblich
20.	15	2	befr.	2	erheblich
21.	23	3	ausr.	3	deutlich
22.	18	2	befr.	2	erheblich (tendenziell extrem)
23.					
24.					
25.	12	3	n.a.	3	deutlich
26.	13	3	befr.	3	deutlich
27.	11	2	befr.	2	erheblich (tendenziell extrem)

**Klasse C**

Fehler	Anzahl der Sch.
10	1
11	3
12	
13	1
14	
15	
16	2
20	1
22	2
26	2
27	1
28	2
29	1
33	1
37	1
48	1
51	1
	Durchschnitt Klasse C: 21 F.

Der Vergleich mit Klasse C begründet die Hypothese, dass die Ergebnisse der Klassen A und B hinsichtlich der Fehlerakkumulation über dem Wert 10 den Regelfall widerspiegeln. (Vgl. auch die detaillierte Auswertung einer Klasse anlässlich der Eingangstests für das Probehalbjahr 2006/2007.)

Gesamtwürdigung des Vergleichs der Testergebnisse mit den Noten in den Grundschulen:

Auszählung Klasse A und B gesamt 27+28= 55; 37 Sch. n.a. (= 67%)

Vom Ergebnis des Eingangstests im Bereich Rechtschreibung „nicht ausreichend“ weicht die Note für Rechtschreibung in der 6. Klasse bei 35 Schülern (nur nach oben!) ab; bei 32 deutlich, davon erheblich bei 13 Schülern. Unterstrichen wird dieser Befund dadurch, dass bei vielen Schülern die Zahl der Fehler so hoch ist, dass sie außerhalb des gemessenen Bereichs liegt (37 Schüler).

Auszählung der Differenzen zwischen dem Ergebnis des Diktats und der Note für Rechtschreibung in der 6. Klasse:

- Keine: 2
- Erkennbar: 1
(tendenziell extrem) 2
- deutlich: 10
(Erkennbar extrem) 8
- erheblich: 6
(tendenziell extrem) 7
- extrem: 1

Fazit:

Bei praktisch allen Schülern mit dem Testergebnis „nicht ausreichend“ im Bereich Rechtschreibung erfolgte in der 6. Klasse über die Rechtschreibnote die Rückmeldung, dass die Standards in wesentlichem Maße (Note 3) oder sogar in vollem Umfang (Note 2) erreicht wurden.



Auswertung des wiederholten Eingangstests der 7. Klassen vom Januar 2008

Die Ergebnisse in Kurzform:

Zur Schreibkompetenz:

Die Bedeutung der Fähigkeit, sicher und flüssig zu schreiben, für die Bewältigung von Aufgaben, die zu höheren Bildungsabschlüssen führen (und die auch für ein erfolgreiches Studium notwendig sind), wird von der neueren empirischen Unterrichtsforschung deutlich betont: Die Schreibkompetenz ist eine basale Fertigkeit für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn.

Die Verbesserung im Bereich der Schreibkompetenz erscheint dramatisch: Die Zahl der Sch., die sicher schreiben, hat sich im Januar 2008 gegenüber dem Anfang des Probehalbjahrs versechsfacht (2007: verdreifacht; 2006: verdoppelt).

Hypothese I:

Die sich über die Jahre steigernde positive Entwicklung in diesem Bereich ist sowohl auf gesteigertes Problembewusstsein und effizienteren Unterricht der Kolleginnen und Kollegen zurückzuführen als auch auf eine konstante Verschlechterung der Leistungen der Schüler am Anfang des Probehalbjahrs. Zu Beginn des Probehalbjahrs 2005 haben im Durchschnitt 3,1 Sch. sichere Leistungen erbracht, 2006 2,3 und 2007 nur 1. Ursachen hierfür könnten sein: eine veränderte Zusammensetzung der angemeldeten Sch und/oder ein insgesamt sinkendes Niveau der Rechtschreibkompetenz an den Grundschulen.

Bemerkenswert ist, dass es den Kolleginnen und Kollegen trotz dieser erheblich verschlechterten Ausgangslage gelungen ist, das bisherige Niveau am Ende des Probehalbjahrs zu halten.

Hypothese II:

Es gelingt offensichtlich, das Potential motivierter und begabter Schülerinnen und Schüler durch gymnasialen Unterricht wirksam zu fördern – sogar wenn sich das Niveau der Ausgangslage zunehmend verschlechtert, kann mit dieser Art von Unterricht bzw. in dieser besonderen Schulstruktur ein konstantes Leistungsniveau erhalten werden.

Hypothese III:

Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse kann vermutet werden, dass mit gymnasialen Unterrichtsformen und innerhalb der gymnasialen Schulstruktur motivierte und begabte Sch. auch in den Klassenstufen 5 und 6 effektiver gefördert werden können. Es wäre auf diesem Wege möglich, dass mehr Sch. als bisher eine sichere Perspektive für die Sek. II haben – damit wäre hier ein Ansatz für eine wirksame Förderung der Sch. aus bildungsfernen Schichten bzw. mit Migrationshintergrund gegeben.

Verbesserungen auch im unteren Leistungsniveau:

Die Würdigung der differenzierten Auswertungen der Klassen 7x und 7y ergibt Folgendes: Die Sch., deren Leistungen im Bereich Rechtschreibung wegen einer Fehlerzahl ≥ 10 als nicht ausreichend eingestuft wurden, vollzogen ebenfalls einen beträchtlichen Lernfortschritt:

Klasse 7x - Sch. mit nicht ausreichenden Leistungen: 1. Test: 385 Fehler, 2. Test 243 Fehler – die Fehlerzahl hat sich um ca. 1/3 reduziert.

(Sch. mit sicheren Leistungen [im 2. Test]: 1. Test 26 Fehler, 2. Test 9 Fehler - Abnahme der Fehler um ca. 2/3)

Klasse 7y - Sch. mit nicht ausreichenden Leistungen: 1. Test: 345 Fehler, 2. Test 244 Fehler – die Fehlerzahl hat um ca. 1/3 abgenommen.

(Sch. mit sicheren Leistungen [im 2. Test]: 1. Test 52 Fehler, 2. Test 16 Fehler - Abnahme der Fehler um ca. 2/3)

Hypothese IV:

Die Sch. aus dem oberen Leistungsniveau erzielen eine deutlichere Verbesserung als die im unteren Niveau. Zu vermuten ist, dass hier nicht nur der Unterricht, sondern auch Voraussetzungen, die von den Sch. mitgebracht werden, eine Rolle spielen.

Zur impliziten grammatischen Kompetenz:



Das implizite grammatische Regelwissen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Bewältigung der Anforderungen in der Sek. I. Es existieren in der gegebenen Schulstruktur keine Ressourcen für einen Unterricht von Deutsch als Fremdsprache – auch die Konzepte von DAZ gehen von einer Basis von implizit beherrschten grammatischen Strukturen und von einem basalen Wortschatz aus.

Im **Bereich des impliziten grammatischen Regelwissens** ist im Vergleich zum Vorjahr eine tendenzielle Verschlechterung festzustellen (sichere Leistungen im Januar 2006: 9,8, Januar 2007: 9,8, Januar 2008: 7,7). Während in den Schuljahren 2005/2006 und 2006/2007 die Leistungen im Bereich implizites Grammatikwissen relativ konstant waren, war zu Beginn des Schuljahrs 2007/2008 eine tendenzielle Verschlechterung zu bemerken (vgl. Kommentar zum 1. Test 2007/2008).

Hypothese V: Der Bereich des impliziten Grammatikwissens ist wesentlich komplexer als der der Rechtschreibkompetenz. Auch in den Vorjahren hat sich gezeigt, dass die Verbesserungen in diesem Bereich wesentlich weniger deutlich zu erkennen waren als im Bereich der Schreibkompetenz. So kann der Abfall der Leistungen in diesem Bereich durch die tendenziell verschlechterte Ausgangslage erklärt werden.

Einige Konsequenzen:

Die bisher in den 7. Klassen umgesetzten Unterrichtsformen im Bereich Rechtschreibung haben sich bewährt – eine vorläufige Evaluierung (Befragung, Sichtung der Klassenarbeiten und LEKs) hat ergeben, dass eine klare Strukturierung mit der Abfolge von nachvollziehbarer Instruktion und Übung und zunehmend komplexer und selbständiger Anwendung verbunden mit sequenzbezogenen Lernerfolgskontrollen im Deutschunterricht realisiert wird. Es existiert keine zwingende Notwendigkeit, ohne eine Evaluation der Effizienz andere Unterrichtskonzepte einzusetzen (**Zu den Hypothesen I, II und III.**)

Angesichts der Diskussion um eine verbesserte Förderung der Sch. ist es dringend geraten, begabten und motivierten Sch. schon ab der 5. Klasse die Möglichkeit zu gewähren, ihre Fähigkeiten in einer gymnasialen Lernumgebung zu entfalten. (**Zu Hypothese II.**)

Eine Zugangsbeschränkung für Sch., die notwendige Voraussetzungen für eine gymnasiale Bildungslaufbahn nicht mitbringen, wäre vor allem im Interesse dieser Sch. angeraten. (**Zu Hypothese IV.**)

Mögliche Konsequenzen für eine interne Evaluation:

Die Arbeit in den Bereichen Schreibkompetenz (besonders Rechtschreibung, Zeichensetzung) und Grammatikkompetenz war effektiv.

Ein Untersuchungsinteresse könnte sich dahingehend ergeben, dass hier offenbar Verfahren angewendet werden, die geeignet sind, effektiven Lernzuwachs zu erzielen. Das beträfe sowohl die innerschulische Ebene (→ Schulprogramm: Sprachförderung) als auch die bezirkliche Ebene (→ spezifische Situation im Bezirk Mitte/Wedding)

Untersucht werden könnten folgende Bereiche:

Verfahren der Regelvermittlung:

deduktiv? induktiv?

Verfahren der Übung:

Anzahl und zeitliche Strukturierung der Übungseinheiten nach Regeleinführung

Methoden (Arbeitsblätter, kreatives Schreiben...)

Hausaufgaben:

Häufigkeit, Umfang

Art der Kontrolle

Lernerfolgskontrollen:

Vorbereitung, Durchführung, Auswertung



y Zusammenfassung:

Der RLP für die Sek. I geht implizit davon aus, dass die Schüler in den Grundschulen bestimmte Standards erfüllen. Der Eingangstest hat ergeben, dass die Schüler diese Standards nur teilweise, stellenweise auch nur in geringem Umfang, erfüllen: Sie verfügen beim Übergang von der Grundschule in die 7. Klasse nur über eine eingeschränkte Schreibkompetenz, die Noten (exemplarisch für den Bereich Rechtschreibung) sind in dieser Hinsicht nur bedingt aussagekräftig.

Folgerungen für die schulische Arbeit:

Ausgangslage:

Die vergleichsweise hohe Quote von Schülern, die im Probehalbjahr und in den folgenden Jahrgängen der Sek. I die Schule verlassen bzw. Klassen wiederholen, könnten auf diese Ausgangsbedingungen zurückgeführt werden.

Konzeption:

Daraus ergibt sich eine besondere Profilierung für die Arbeit (exemplarisch: im Fach Deutsch): Das Niveau zu Anfang der 7. Klasse muss darauf ausgerichtet sein, dass auch Schüler, die über nur eingeschränkte Schreibkompetenz verfügen, eine Chance haben, diese so weit auszubauen, dass sie den gymnasialen Standards entspricht. Curriculare Absprachen sollen sicherstellen, dass die eigentlich in der Grundschule zu vermittelnden elementaren Kompetenzen wiederholt und ausreichend geübt werden. Diese Absprachen sind so gestaltet, dass die Schüler bis zum Ende der 8. Klasse das gymnasiale Niveau erreicht haben können.

Weitere Folgerungen:

Hinsichtlich weiterer Faktoren des Lernerfolgs ergibt sich, **dass** angesichts der durchgängig sehr ähnlichen Ergebnisse innerhalb der einzelnen Jahrgänge in den einzelnen Klassen **der persönliche Stil des/der Unterrichtenden nur eine untergeordnete Rolle spielt.**

Anders verhält es sich bei dem Vergleich der Ergebnisse der verschiedenen Jahre: Hier ist eine deutliche Entwicklung zu beobachten: Bis zum Jahr 2008 ist eine erhebliche Steigerung der Effizienz des Deutschunterrichts im Probehalbjahr der 7. Klasse im Bereich der Schreibkompetenz statistisch festzustellen. (Genauer: s.o.) Dazu ist allerdings anzumerken, dass tatsächlich eine erhebliche Verbesserung der Leistungen konstant die vergangenen 4 Jahre gemessen werden konnte, und zwar im Durchschnitt eine Steigerung der Zahl der sicher Schreibenden von auf 6 Schüler pro Klasse und eine Abnahme der nicht ausreichenden Leistungen um deutlich mehr als 50%. Die statistische Steigerungsrate besonders im Jahrgang 2007/2008 resultiert aus den besonders schlechten Eingangsleistungen im Eingangstest, auch auf dieser deutlich schlechteren Basis konnte das übliche Niveau erreicht werden. Allerdings weicht das aktuelle Ergebnis (Schuljahr 2008/2009) deutlich von diesem Trend ab - statt dass sich in dem gewohnten Maße die Leistungen im Bereich der Schreibkompetenz in geradezu extremer Weise verbessert haben (sie haben sich weiterhin **deutlich** verbessert), ist nun eine deutlich akzentuierte Verbesserung der impliziten grammatischen Kenntnisse zu bemerken — das alles durchgängig durch den Jahrgang. **Erklärungsansätze** hierfür müsste die Fachkonferenz suchen, weiterhin müsste der langfristige Trend weiter beobachtet werden.

Insgesamt ergibt sich, dass der Unterricht am Diesterweg-Gymnasium hinsichtlich der Förderung der Schüler in hohem Maße effizient ist (exemplarisch: Fach Deutsch). Obwohl im Probehalbjahr rahmenlehrplangemäß nicht nur die Schreibkompetenz geschult wird, ist bei einer überwiegenden Anzahl von Schülern eine erhebliche Leistungssteigerung zu bemerken.

**b) Englisch****Eingangstest Englisch der Klasse 7 [anonymisiert]****I. August 2008**

Klasse	Anzahl der Schüler	sicher [45-60 Punkte]	im Grundzügen [30-44 Punkte]	nicht ausreichend [unter 30 Punkte]
7	25 <i>in Prozent</i>	1 4,0%	7 28,0%	17 68,0%
7	24 <i>in Prozent</i>	3 12,5%	5 20,8%	16 66,7%
7	23 <i>in Prozent</i>	1 4,3%	10 43,5%	12 52,2%
7	24 <i>in Prozent</i>	1 4,2%	1 4,2%	22 91,7%
7	26 <i>in Prozent</i>	0 0,0%	7 26,9%	19 73,1%
7	24 <i>in Prozent</i>	3 12,5%	5 20,8%	16 66,7%
Gesamt	146 <i>in Prozent</i>	9 6,2%	35 24,0%	102 69,9%
Durchschnitt	24 <i>in Prozent</i>	2 6,2%	6 24,0%	17 69,9%

Eingangstest Englisch der Klasse 7 [anonymisiert]**Wiederholung Januar 2009**

Klasse	Anzahl der Schüler	sicher [45-60 Punkte]	im Grundzügen [30-44 Punkte]	nicht ausreichend [unter 30 Punkte]
7	20 <i>in Prozent</i>	2 10,0%	7 35,0%	11 55,0%
7	22 <i>in Prozent</i>	6 27,3%	8 36,4%	8 36,4%
7	20 <i>in Prozent</i>	3 15,0%	10 50,0%	7 35,0%
7	24 <i>in Prozent</i>	1 4,2%	9 37,5%	14 58,3%
7	21 <i>in Prozent</i>	1 4,8%	8 38,1%	12 57,1%
7	24 <i>in Prozent</i>	2 8,3%	14 58,3%	8 33,3%
Gesamt	131 <i>in Prozent</i>	15 11,5%	56 42,7%	60 45,8%
Durchschnitt	22 <i>in Prozent</i>	3 11,5%	9 42,7%	10 45,8%



c) Mathematik

Dargestellt werden die Ergebnisse des Eingangstests im Fach Mathematik am Ende des ersten Schulhalbjahrs in den 7. Klassen des Diesterweg-Gymnasiums im Schuljahr 08/09 (Ende Jan./Anfang Feb. 2009) teilweise noch unter Beteiligung der Schüler, die das Probehaltjahr nicht bestanden haben, im Vergleich zu den Ergebnissen vom Schuljahresbeginn Sep. 2008
Die Ergebnisse sind Durchschnittswerte über alle Klassen.

	<u>September 2008</u>	<u>Ende Jan./Anf. Feb. 2009</u>
Gesamtergebnis	ca. 30,6 %	40,1%
Rechnen mit natürlichen Zahlen	ca. 31 %	37,6% o
Rechnen mit Dezimalzahlen	ca. 48 %	60,8%
Rechnen mit Brüchen	ca. 44 %	49,1%
Rechnen mit Klammern	ca. 30 %	21,7%
Umwandeln von Zahlen	ca. 25 %	49,3%
Ordnen von Zahlen	ca. 40 %	38,1%
kgV und ggT	ca. 23 %	32,1%
Volumen	ca. 15 %	43,0%
Einheiten	ca. 33 %	47,5%
Textaufgabe	ca. 24 %	30,9%
Räumliche Vorstellung	ca. 19 %	28,3%
Problemlösendes Denken	ca. 15 %	23,7%
Geometrische Grundbegriffe	ca. 25 %	36,3%

Der Kompetenzstatus der Schüler, die in die 7. Klassen eintreten, verschlechtert sich kontinuierlich und dramatisch.

Innerhalb des 1. Halbjahres der 7. Klasse kann jedoch eine signifikante Verbesserung der Schüler-Leistungen erzielt werden; trotz der sich dramatisch verschlechternden Schüler-Ausgangslage ist es bisher gelungen, einen konstanten Standard zu erhalten.

d) Zusammenfassend für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik

Für die Eingangstests in den Fächern **Englisch und Mathematik** zeigen sich deutliche Parallelen zu den Ergebnissen für das Fach Deutsch:

Es wurden in den Eingangstests nur Kompetenzen evaluiert, die in der Grundschule vermittelt werden sollten. Dabei hat sich ergeben, dass die Schüler erhebliche Defizite in den getesteten Bereichen aufwiesen.

Für die Arbeit im ersten Halbjahr der 7. Klasse ergab sich daraus die Notwendigkeit, den Schülern einerseits die Inhalte und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie - im Verlauf der didaktischen Einheit der 7. und 8. Klasse - bis zum Ende der 8. Klasse besitzen müssen. (Die entsprechenden Standards werden in den Rahmenlehrplänen formuliert, ferner werden am Ende der 8. Klasse zentral konzipierte Vergleichsarbeiten geschrieben.)



Gleichzeitig sollten auch die elementaren Defizite der Schüler beseitigt werden, um den Schülern die Chance zu geben, das Vergessene bzw. Versäumte nachzuholen. Der zeitliche Umfang der wiederholenden Übungen bzw. der Neueinführungen war durch den ebenfalls zu vermittelnden gymnasialen Lernstoff beschränkt, gleichwohl sind die erzielten Verbesserungen erheblich.

Für **das Fach Englisch** ergibt sich vom Ergebnis im Schuljahr 2008/2009 her eine große Ähnlichkeit zu den Ergebnissen im Fach Deutsch - offensichtlich ist mit den Mitteln des gymnasialen Unterrichts eine effektive Förderung der Schüler möglich.

Der Fachbereich Mathematik hat die Ergebnisse der Vorjahre mit denen des aktuellen Schuljahres verglichen und ist zu Ergebnissen gekommen, die denen des Fachbereichs Deutsch ähneln: Die Leistungen der Schüler, die aus den Grundschulen in die 7. Klassen des Diesterweg-Gymnasiums kommen, haben sich kontinuierlich verschlechtert, trotzdem gelang es bisher, am Ende des Probehalbjahres einen relativ konstanten Standard zu erreichen.

Auch wenn die Verbesserungen am Ende des Probehalbjahres nicht derart ausgeprägt wie in den Fächern Deutsch und Englisch sind, fallen einige sehr erhebliche Abweichungen auf. (Es könnte für den Fachbereich interessant sein, zu klären, warum in einigen Bereichen tendenzielle Verschlechterungen eingetreten sind und in anderen erhebliche Verbesserungen.)

In Bezug auf Überlegungen über eine Sprachförderung könnte sich daraus ergeben, dass ohne eine präzisere Evaluation keine grundsätzliche Revision der Unterrichtstrukturen notwendig erscheint, wie sie bei bestimmten Ansätzen zur Sprachförderung gefordert wird, sondern dass das Konzept des sprachsensiblen Fachunterrichts, das auf dem Studientag (08.10.2008) vorgestellt wurde und das auch in den neueren Fachbriefen zum DAZ-Unterricht erläutert wird, richtungweisend ist.



2. Auswertung der MSA-Ergebnisse



Rückmeldung zum mittleren Schulabschluss 2007

01Y09 **Diesterweg-Schule**
Gruppe: zur Teilnahme verpflichtet

Eine Rückmeldung entfällt, wenn Werte von weniger als 11 Schüler/innen vorliegen.

Für 114 Schüler/innen wurden Stammdaten eingegeben.
davon 39% Jungen
54% mit deutscher Herkunftssprache
28% mit türkischer Herkunftssprache
18% mit anderer Herkunftssprache

MSA – Bestehensquoten (N=114)

Prüfungsteil	99%
Jahrgangsteil	89%
gesamt	89%

Deutsch (N=113)

Lösungsanteile	
<u>Lesen</u>	<u>84%</u>
<u>Sprachwissen</u>	<u>79%</u>
<u>Schreiben</u>	<u>78%</u>
gesamt	81%
Prüfungsnote	2,5
Anteil 5 und 6	1%
Jahrgangsnote	3,3
Anteil 5 und 6	7%

Englisch (N=113)

Lösungsanteile	
Hören	83%
Lesen	89%
Schreiben	74%
gesamt	82%
Prüfungsnote schriftlich	2,4
Prüfungsnote mündlich	2,8
Prüfungsnote gesamt	2,5
Anteil 5 und 6	1%
Jahrgangsnote	3,3
Anteil 5 und 6	8%

Differenzen:

Lesekompetenz: (zu 88 Gymnasium gesamt): 4
Sprachwissen: (zu 81 Gymnasium gesamt): 2
Schreibkompetenz: (zu 79 Gymnasium gesamt): 1

Wo liegt das Haupt-Problemfeld?

Was ist der Unterschied zum Berliner Durchschnitt?



M 3

D3 Tabelle: Deutsch. Ergebnisse in den drei Teilbereichen der schriftlichen Prüfung differenziert nach Schular/Kursniveau, Geschlecht und Herkunftssprache. Angegeben werden mittlere Lösungsanteile. Nur Schüler/innen, die zur Teilnahme verpflichtet waren. Aufgrund zu geringer Fallzahlen entfallen die Angaben zu T: A und zu H/R: H (B).

	Lese-kompetenz	Sprachwissen	Schreib-kompetenz
Alle Teilnahmeverpflichteten	83%	71%	77%

Schular/Kursniveau			
Gesamtschule: F	86%	73%	73%
Gesamtschule: E	82%	67%	70%
Gesamtschule: G	76%	56%	57%
Gesamtschule: Modell	84%	69%	72%
Hauptschule: A	70%	49%	49%
Hauptschule: B	71%	47%	50%
Verbundene H/R: R (A)	76%	56%	58%
Realschule	79%	63%	65%
Gymnasium	88%	81%	79%
Berufsfachschule	73%	54%	55%



Geschlecht			
Schüler	83%	69%	69%
Schülerinnen	83%	73%	73%

Herkunftssprache			
deutsch	85%	73%	75%
türkisch	74%	63%	59%
andere	80%	68%	66%

Differenzen türkische Herkunftssprache gegenüber dem Durchschnitt:

Differenz Lesekompetenz: 9

Sprachwissen: 10

Schreibkompetenz: 14



M 4

8 Die Unterschiede geschlechtsspezifischer Ergebnisse sind gering; Ausnahme: Das Fach Mathematik.

Teilnahmeverpflichtete Geschlecht	Lösungsanteil (Mittelwert)			Prüfungsnote (Mittelwert)
	Deutsch	Englisch	Mathematik	PIF
Männliche Jugendliche	76%	78%	67%	2,3
Weibliche Jugendliche	78%	77%	61%	2,1

9 Die Gruppe der Jugendlichen türkischer Herkunftssprache weist in allen Prüfungskomponenten die schlechtesten Ergebnisse auf.

Teilnahmeverpflichtete Herkunftssprache	Lösungsanteil (Mittelwert)			Prüfungsnote (Mittelwert)	
	Deutsch	Englisch	Französisch	Mathematik	PIF
deutsch	78%	79%	80%	66%	2,1
türkisch	67%	69%	80%	49%	2,6
andere	73%	76%	84%	58%	2,3

„Jugendliche mit anderen Sprachen und ihre Leistungen

Eine der größten Überraschungen war, dass diejenigen Gymnasiasten, die andere Muttersprache als Deutsch sprechen oder die zweisprachig aufgewachsen sind, in allen Teilen des Deutschunterrichts [In DESI wurden insgesamt überprüft: Lesen, Rechtschreibung, Schreiben Pragmatik, Schreiben Systematik, Sprachbewusstheit, Wortschatz, Argumentation — T.G.] bessere Leistungen erzielt haben als alle anderen, auch als die zweitbeste Gruppe, die Muttersprachler in der Realschule. Einzige Ausnahme ist wiederum der Wortschatz, der vielleicht eher als Nebensächlichlichkeit abgetan wird.“

Heiner Willenberg: Erhellende Resultate des DESI-Projektes für den Unterricht. In: Heiner Willenberg (Hrsg.) Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. Hohengeren S. 177.

„Gerade die Defizite hinsichtlich des Wortschatzes — die insgesamt auf den komplexen Bereich „fehlendes kulturelles Wissen“ zurückgeführt werden können — begründen zentral die sprachlichen Schwächen der betreffenden Schüler, die „in den sprachlichen Anforderungen ein bis zwei Jahre hinter dem üblichen Altersstandard zurückliegen.“

(Willenberg. S. 178)



Rückmeldung zum mittleren Schulabschluss 2008

01Y09 Diesterweg-Schule (Gymnasium)

Gruppe: verpflichtend Teilnehmende

Eine Rückmeldung entfällt, wenn Werte von weniger als 11 Schüler/innen vorliegen.

Für 84 Schülerinnen und Schüler wurden Stammdaten eingegeben.
 Davon 54% davon Jungen
 46% davon mit deutschem Hintergrund
 40% davon mit türkischem Hintergrund
 13% davon mit anderem sprachlichen Hintergrund

MSA – Bestehensquoten (N=84)

Prüfungsteil	88%
Jahrgangsteil	81%
gesamt	80%

Deutsch (N=84)

Lösungsanteile	
Lesen	81%
Sprachwissen	76%
Schreiben	67%
gesamt	75%

Prüfungsnoten	3,2
Anteil bestanden	95%

Jahrgangsnote	3,7
Anteil bestanden	86%

Mathematik (N=84)

Lösungsanteile	
gesamt	53%

Prüfungsnoten	3,8
Anteil bestanden	80%

Jahrgangsnote	3,4
Anteil bestanden	90%

Präsentationsprüfung (N=83)

Prüfungsnoten	2,8
Anteil bestanden	92%

Jahrgangsnote	2,8
Anteil bestanden	92%

Englisch (N=84)

Lösungsanteile	
Hören	84%
Lesen	80%
Schreiben	65%
gesamt	76%

Prüfungsnote schriftlich	2,9
Prüfungsnote mündlich	3,3
Prüfungsnote gesamt	2,9
Anteil bestanden	99%
Jahrgangsnote	3,5
Anteil bestanden	90%

Französisch (N=0)

Lösungsanteile	
Hören	%
Lesen	%
Schreiben	%
gesamt	%

Prüfungsnote schriftlich	
Prüfungsnote mündlich	
Prüfungsnote gesamt	
Anteil bestanden	%
Jahrgangsnote	
Anteil bestanden	%

Vorjahr:

84

79

78

Differenzen:

Lesekompetenz: (zu 87 Gymnasium gesamt): 6 (Mitte: 84: Differenz 3)

Sprachwissen: (zu 79 Gymnasium gesamt): 3 (Mitte: 77): Differenz 1)

Schreibkompetenz: (zu 82 Gymnasium gesamt): 15 (Mitte: 76: Differenz 9)



Auszug aus MSA 2008 Vergleichstabellen: Durchschnittliche Lösungsanteile und Zensuren

1. Gymnasien Landeswerte Berlin (S. 1)

	Schüler/innen		MSA gesamt			Deutsch		
	N	Anteil	MSA Σ	Prüf	Jahr	Les	Spr	Schr
m	4.294	47%	95%	99%	96%	86%	78%	80%
w	4.884	53%	97%	99%	97%	87%	80%	84%
dH	7.749	84%	97%	99%	97%	88%	80%	83%
tH	564	6%	86%	94%	89%	79%	74%	72%
aH	865	10%	94%	98%	94%	83%	77%	78%
gesamt	9.178	100%	96%	99%	97%	87%	79%	82%

2. Gymnasien Bezirk Mitte (S. 2)

	Schüler/innen		MSA gesamt			Deutsch		
	N	Anteil	MSA Σ	Prüf	Jahr	Les	Spr	Schr
m	359	50%	94%	98%	95%	84%	76%	74%
w	364	50%	92%	96%	94%	85%	77%	78%
dH	429	59%	95%	98%	96%	87%	78%	81%
tH	112	16%	84%	94%	86%	79%	74%	65%
aH	182	25%	95%	97%	97%	82%	75%	72%
gesamt	723	100%	93%	97%	94%	84%	77%	76%

Kommentierung der Ergebnisse:

Besonders auffällig ist der Ausfall im Bereich **Schreiben**.

- Während im Jahr 2007 die Abweichung vom Durchschnitt nicht signifikant war, zeigt sich im Jahr 2008, dass hier das deutlichste Defizit zu verzeichnen ist.
- Entscheidend dafür ist offensichtlich der Faktor tH.
- Ein Vergleich der Ergebnisse des Diesterweg-Gymnasiums mit den Ergebnissen des Berliner Durchschnitts oder auch des Bezirks ist für eine Beurteilung der Effizienz der schulischen Sprachförderung nur bedingt aussagekräftig: Der Faktor tH kann hier nur bedingt unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit herangezogen werden, da auch der Bezirk Mitte größere Einzugsgebiete mit dem Faktor dH und aH aufweist. Für einen aussagekräftigen Vergleich müssten Schulen mit einem vergleichbaren Prozentsatz ndH, besonders tH, gefunden werden, die ihre Ergebnisse für einen Vergleich zur Verfügung stellen.

Folgende Ergebnisse lassen sich feststellen:

- Zunächst gibt es einen auffälligen Unterschied der Ergebnisse des MSA 2007 und 2008 im Bereich Schreiben.
- Insgesamt ist eine leichte Tendenz zur Verschlechterung zu bemerken.



- Nicht die Lesekompetenz ist der entscheidende defizitäre Bereich (wie oft behauptet wird), sondern die Schreibkompetenz.
- Die auffallend schlechten Leistungen im Bereich der Schreibkompetenz resultieren offenbar aus dem Faktor tH. Das wird im Vergleich mit dem Durchschnitt der Berliner Gymnasien erkennbar: Da die Differenz im Vergleich mit den Gymnasien im Bezirk Mitte relativ geringer ausfällt, kann auf eine proportionale Zunahme der Defizite bei einem steigenden Anteil von Sch. tH geschlossen werden.
- Die Ergebnisse des MSA zur Schreibkompetenz werden von den Ergebnissen des schulinternen Eingangstests gespiegelt: Auch bei Schülern, die sichere bis ausreichende implizite grammatische Kompetenz aufweisen, sind erhebliche Defizite im Bereich des Schreibens festzustellen.

Hypothese: Für Überlegungen hinsichtlich der Förderung sollten die Ergebnisse der DESI-Studie beachtet werden: Ein defizienter Wortschatz könnte nicht nur Einschränkungen im Bereich Sprachgebrauch bedeuten, sondern auch das Schreiben erschweren: Ein unbekanntes Wort ist — selbst wenn die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung beherrscht werden - nur schwer zu schreiben. (Bsp: Aal oder Al oder Ahl?)



3. Auswertung des Abiturs 2008

Ergebnisse:

2008 Abitur-Noten Diesterweg-Gymnasium: Durchschnitt 2,8

Berlin-Durchschnitt: 2,6

(Anmerkung: Nach Aussage des „isq-berlin“ haben sich im Jahr 2008 die Durchschnittsergebnisse des Abiturs in Berlin um 1,7 Punkte verschlechtert. Zwar ist hier der Abitur-Durchschnitt am Diesterweg-Gymnasium aus dem Jahr 2007 nicht erfasst, jedoch entspricht die Verschlechterung des Ergebnisses im Jahr 2008 ungefähr der allgemeinen Quote in Berlin.)

Folgerungen:

Insgesamt erscheinen die Unterschiede der Ergebnisse des Diesterweg-Gymnasiums im Vergleich zum Berlin-Durchschnitt — im Unterschied zu den Ergebnissen des MSA — eher gering. Auch wenn hier kein direkter Bezug zum Aspekt der Sprachkompetenz hergestellt werden kann, bliebe (auf der Grundlage, dass die Sprachkompetenz insgesamt eine Schlüsselrolle einnimmt) als **Hypothese** für eine weitere vertiefende Untersuchung zu nennen, **dass in der Sek. II Defizite der Sprachkompetenz zunehmend ausgeglichen werden konnten.**

4. Auswertung der Statistiken zur Entwicklung der Schülerzahlen:

Im Folgenden wird die Entwicklung der Schülergruppe, die im Schuljahr 2001/2002 auf das Diesterweg-Gymnasium gekommen ist, bis zum Abitur dargestellt. Eine Komplizierung für die Erhebung ergibt sich aus der Fusion des Diesterweg-Gymnasiums mit dem Ranke-Gymnasium im Schuljahr 2001/2002. Für die 7. Klassen liegen hier nur die Zahlen für das Diesterweg-Gymnasium vor, zu denen noch die Schüler gerechnet werden müssten, die sich beim Ranke-Gymnasium angemeldet haben. Damit kann erklärt werden, warum die Zahl der Schüler, die das Probehalbjahr in der 7. Klasse bestanden haben, kleiner ist als die Zahl der Schüler, die den Übergang in die 11. Klasse vollzogen haben.

Schuljahr 2001/2002:

114 Schüler sind in die 7. Klasse gekommen.

Davon hatten 49 eine Realschul- und 65 eine Gymnasialempfehlung.

65 Schüler haben das Probehalbjahr bestanden, 49 nicht.

(Dieses Ergebnis wirkt aufgrund der exakten Übereinstimmung der Zahlen unwahrscheinlich, es wurde jedoch zweimal überprüft, T.G.)

Schuljahr 2004/2005:

97 Schüler vollziehen den Übergang in die 11. Klasse, davon sind 35 Realschul- und 62 Gymnasialempfohlene.]

Schuljahr 2007/2008:

53 Schüler haben 2007/2008 Abitur gemacht.

9 Realschulempfohlene und 44 Gymnasialempfohlene erwerben das Abitur.

Zahl der Durchgefallenen/Zurückgetretenen: 3

(Ein Vergleich mit dem Durchschnitt in Berlin ist hier nicht möglich.)



Der **Anteil der ndH-Schüler** steigt:

1992: 40%

2001: 50%

2006: 70%

2007: 78%

2008: 80% (7. Klasse ca. 99%)

Erklärungsansätze und Kommentar:

Beim **Anstieg des Anteils von ndH Schülern** wirkt zum einen der demographische Wandel in Berlin/Mitte, zum anderen könnte bei der erheblichen Veränderung zwischen 2001 und 2007 auch der Standortwechsel von der Böttgerstraße zur Putbusser Straße eine Rolle spielen.

Insgesamt ist eine hohe Quote der **Abgänge** nach dem **Probekhalbjahr** und weiter auch bis zur **10. Klasse** festzustellen, auch ohne dass hier ein Vergleich mit dem Berliner Durchschnitt vollzogen wird.

Diese Weggänge haben eine gewisse Instabilität der Schulstruktur zur Folge: Es finden der Regel in der 7. Klasse Zusammenlegungen von 6 auf 5, stellenweise sogar auf 4 Gruppen statt, beim Übergang von den 10. zur 11. Klasse von 4 auf 3, aktuell sogar von 3 auf 2 Gruppen. Folgen: Für die Schüler finden häufiger Wechsel der Lehrpersonen statt, da die Stundenpläne entsprechend geändert werden müssen. Zusätzlich werden relativ häufiger als an anderen Schulen Lehrer/innen abgezogen, da sich der Verteilungsschlüssel geändert hat, was sich zusätzlich destabilisierend auswirkt.

In der **Sek. II** zeigt sich weiterhin eine hohe Quote von Schulabgängen: Der Rückgang der Schülerzahl in der Sek. II ist vor allem durch den im Vergleich zur Sek. I deutlich verstärkten **Weggang realschulempfohlener Schüler** zu erklären.

Zahlreiche Schüler verlassen nach der 11. Klasse die Schule - teilweise, weil sie nicht versetzt werden konnten, teilweise, weil sie sich an anderen Schulen aufgrund niedrigerer Leistungsanforderungen bessere Abiturnoten erhofften (Selbstauskunft der Schüler).

Insgesamt kann statistisch festgestellt werden, dass die anfangs hoch defizienten Sprachkompetenzen der Schüler mit zunehmender Jahrgangsstufe ausgeglichen werden können. (**Indikator:** Die Ergebnisse im Abitur unterscheiden sich nur tendenziell vom Berliner Durchschnitt.)

Allerdings erfolgt besonders in der Sek. II ein Weggang der Schüler mit Realschulempfehlung. Deswegen könnte gefolgert werden, dass die Fördermaßnahmen bei diesen vor allem in der Sek. I wirksam waren, da dort noch ein relativ hoher Anteil den MSA erworben hat.

Auf dieser Basis könnte sich als Konsequenz u.a. auch ergeben, **dass eine Zugangsbeschränkung für diese Schülergruppe nur eine relativ geringe Reduzierung der Schülerzahlen in der Sek. II bedeuten würde.**



III. Ertrag der Fortbildung vom 08.10.2008

1. Inhalte des Studientages vom 08.10.2008

Zentrale Aspekte für das vorgestellte Konzept waren:

Sprachförderung muss fachspezifisch erfolgen, um effizient zu sein.

Wichtig ist eine genaue Einsicht in die sprachlichen Schwierigkeiten der Schüler.

Die Frage, welche besonderen Unterrichtsformen arrangiert werden, spielt für die Effizienz des Lehrens offenbar keine tragende Rolle. (Das auf dem Studientag im September 2008 vorgestellte Modell zeigte allerdings eine deutliche Strukturierung des Lernwegs, die auf induktiv vermittelte Regelbildung mit zunehmend selbständig arrangierten Übungs- und Anwendungsphasen zielte.) Das fächerübergreifend gültige Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern fachspezifisch Bildungssprache zu vermitteln, damit diese angemessen an Bildungsprozessen und am gesellschaftlichen Leben partizipieren können.

In dem vorgestellten Unterrichtsbeispiel wurde ferner Folgendes deutlich:

Entscheidend sind (fachspezifische) Hilfen für die Schüler:

Notwendiges **Vokabular** muss sowohl auf der fachlichen Ebene als auch (wenn notwendig) auf der allgemeinsprachlichen Ebene zur Verfügung gestellt werden: nicht nur Fachtermini, sondern z.B. auch Präpositionen.

Dabei sollten an zentralen Stellen auch **Formulierungshilfen** gegeben werden, um die Anwendung der neuen Vokabeln zu ermöglichen.

Insgesamt war das Unterrichtsbeispiel in folgende Phasen gegliedert:

Einstieg: Prinzip der Problemorientierung („Warum ist das so?“)

Erarbeitung: Prinzip der Induktion („Beobachtet und beschreibt!“) (Mit sprachlichen Hilfen)

Auswertung: Prinzip der Abstraktion („Fasst zusammen!“) (Mit sprachlichen Hilfen)

Als ein **Fazit** der abschließenden Diskussion ergab sich, dass bei dem Konzept des „sprachsensiblen Fachunterrichts“ Prinzipien zum Tragen kommen, die als Grundlage guten Unterrichts insgesamt gelten (vgl. u.a. Hilpert Meyer: „Was ist guter Unterricht?“, Eikenbusch: „Qualität im Deutschunterricht usw.) Diese machen den Unterricht auch für Schüler mit Nicht-Migrationshintergrund effektiver: „Bildungssprache“ ist nicht nur ein Problem von Schülern mit Migrationshintergrund, wie sich in den Auswertungen der PISA- und DESI-Studien gezeigt hat - Schülerinnen und Schüler, die nicht aus einem bildungsbürgerlichen Kontext stammen, haben hier ähnliche Probleme.

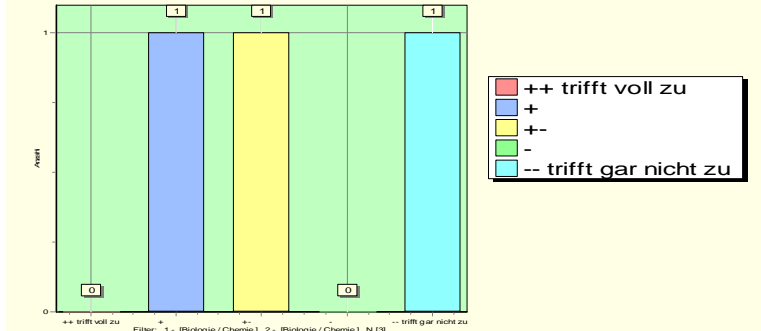


2. Auswertung des Lehrer/innenfragebogens

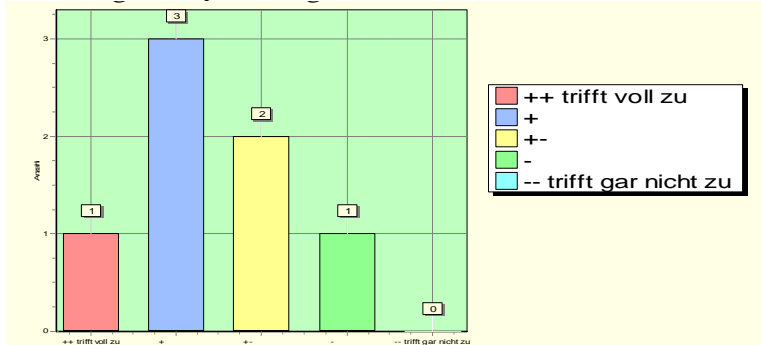
Frage 19/Lehrer/innenfragebogen - Ertrag der Fortbildung 08.10.2008

Die Fortbildung war ertragreich ...

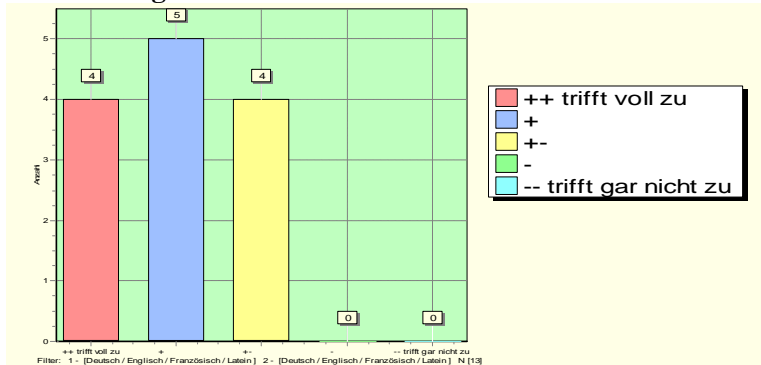
Biologie/Chemie Sek. I und II



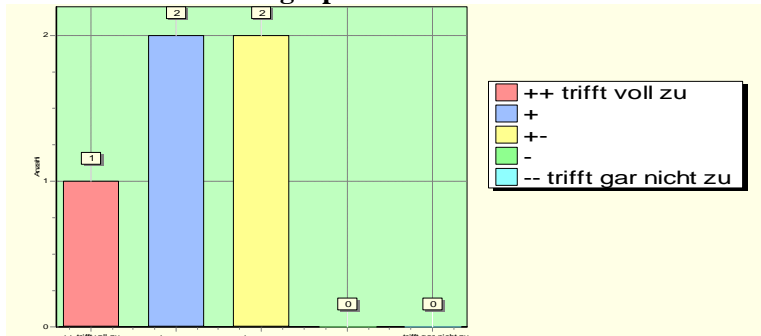
Mathematik/Physik



Deutsch/Englisch/Französisch/Latein Sek. I und II



Ethik/Geschichte/Geographie Sek. I und II





Ergebnis der Auswertung:

Auffällig ist, dass der Ertrag der Fortbildung, die sich — besonders mit dem präsentierten Unterrichtsbeispiel — vor allem an den naturwissenschaftlich/mathematischen Zweig wandte, unterschiedlich beurteilt wurde.

Während aus den Fächern Biologie und Chemie eher eine Indifferenz mit negativer Tendenz deutlich wird, die allerdings in den Fächern Mathematik und Physik einer positiveren Tendenz weicht, so wird den in den Sprachen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern eine deutlich positivere Tendenz erkennbar.

Das ist bemerkenswert, weil der 2. Teil der Fortbildung in den freien Antworten unterschiedlich beurteilt wurde: Die Arbeitsgruppe für die sprachlich/gesellschaftswissenschaftlich Unterrichtenden wurde eher negativ bewertet, der Teil für die mathematisch/naturwissenschaftlich Unterrichtenden eher neutral oder tendenziell positiv.

Hypothese zur Erklärung:

Die Beurteilung bezieht sich eher auf den 1. Teil der Veranstaltung, den Vortrag, in dem das grundlegende Konzept vorgestellt wurde. (Indikator: Obwohl dieser Vortrag länger als geplant war, votierte eine deutliche Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen für eine Fortsetzung ohne inhaltliche Kürzung.)

Offensichtlich wird das vorgestellte inhaltliche Konzept positiv beurteilt — gerade von den Kolleginnen und Kollegen, die in den sprachlich/gesellschaftswissenschaftlichen Fächern unterrichten.

Auswertung des Lehrer/innenfragebogens insgesamt:

Nr. 20 Studientag positiv

--- Nr 1 ---

Der Vortrag der Referentin war für mich sehr aufschlussreich, ich hatte mir vorher kaum klargemacht, wie es zu den oft auftretenden Problemen der SuS kommt, außerdem erhielt ich einige sehr effektive und einfach zu realisierende Tipps.

--- Nr 3 ---

Einige Kolleginnen und Kollegen haben sicher etwas Neues gelernt bzw. eine höhere Sensibilität für die sprachlichen Herausforderungen unserer Schülerinnen und Schüler erworben.

--- Nr 6 ---

die erste Referentin klar strukturiert und kompetent eine Außensicht des Problems sprachlicher Defizite präsentiert hat.

--- Nr 8 ---

die Kolleginnen und Kollegen wertvolle Anregungen dazu bekamen, wie sie Sachverhalte sprachlich entlasten können und Fachsprache erfolgreich einführen können. Außerdem haben viele von uns erstmals etwas über Unterschiede in der Wortbildung und Grammatik in der deutschen und der türkischen Sprache gehört.

--- Nr 10 ---

- wir aus dem Schulalltag herausgegangen sind
- wir eine große Erwartungshaltung hatten
- die erste Referentin beeindruckend kompetent war
- es viele interne Gespräche gab
- der Zusammenhalt unter den Kollegen damit gestärkt wurde
- das Problem der fehlenden Sprachkompetenz unserer Schüler nicht mehr nur den Deutschkollegen aufgebürdet wurde

--- Nr 11 ---

man einige neue Gesichtspunkte kennengelernt hat



--- Nr 13 ---

... gerade am Vormittag das Augenmerk darauf gelenkt wurde, dass schlechte Leistungen der Schüler nicht unbedingt auf intellektuelle Defizite zurückzuführen sind.

... Anregungen für die Verbesserung des eigenen Unterrichts gegeben wurden.
(Nachmittag gab weniger her)

--- Nr 14 ---

ich für mein Fach einen Entwurf einer Stoffeinheit für die 7.Klasse begutachten konnte.
Die örtliche Umgebung gab einen sehr guten Rahmen für den Studientag.

--- Nr 16 ---

es Anregungen gab, die ich in eine Unterrichtsverbesserung umsetzen kann.

--- Nr 17 ---

Es wurde ein funktionales Modell vorgestellt, das auch bei den knappen Ressourcen des Gymnasiums umsetzbar ist. (Kein Feriencamp, kein Zusatzunterricht, Verträglichkeit mit den RLPs, dem MSA und dem Abitur) Auch neuere Erkenntnisse der Didaktik wurden berücksichtigt. Der einleitende Vortrag war sehr anschaulich und anregend. Es wurden keine Unterrichtsreihen vorgestellt, sondern ein Konzept, das auf die verschiedenen Fächer übertragbar ist. Der Aufwand der vorgestellten Methoden war für Unterrichtende zu bewältigen.

--- Nr 18 ---

sehr informativ (durch Beispiele z.. sehr anschaulich), kommunikationsfördernd für alle beteiligten Kollegen

--- Nr 24 ---

-mir Probleme bewusst wurden, die vor allem türkische Schüler mit der deutschen Sprache haben

--- Nr 26 ---

wir für die vielfältigen sprachlichen Voraussetzungen unserer Schüler sensibilisiert wurden und uns Ansätze gezeigt wurden, diese Voraussetzungen in den Spracherwerb an der Schule einzubeziehen.

--- Nr 27 ---

die Dozentin es verstand, durch ihre Präsentation und die Erläuterungen wichtige Hinweise zu geben, wie Situationen des Alltags versprachlicht werden können.

--- Nr 29 ---

man sehen konnte, welche Kollegen sich wenig oder gar nicht um Schüler bemühen.

--- Nr 30 ---

man für die Problematik (DAZ) sehr anschaulich und praxisnah sensibilisiert wurde bzw. danach bewusster im Unterrichtsgeschehen reagieren konnte / kann

--- Nr 31 ---

mir die Unterschiede vom Deutschen und Türkischen bewusst geworden sind

--- Nr 32 ---

ich Ideen und Sachverhalte für meinen Unterricht nutzen kann.

--- Nr 34 ---

es viele neue Einsichten darüber gab, weshalb einige Schüler Schwierigkeiten mit bestimmten Aufgabenstellungen haben und weshalb aufgrund von Unterschieden in der deutschen und in der türkischen Sprache bestimmte Fehler in der deutsche Rechtschreibung und Grammatik auftreten.

Schwerpunkte der positiven Beurteilung:

1. Analyse/Sensibilisierung für die Probleme der Sch.: 11 Nennungen
2. nützliche Hinweise für den Unterricht: 11 Nennungen
3. Vortrag der Referentin/Kompetenz/Qualität des Vortrags: 5 Nennungen
4. Neues erfahren; 3 Nennungen
5. aus dem Schulalltag herausgekommen/Rahmenbedingungen: 2 Nennungen
6. Gemeinsamkeit des Kollegiums/Kommunikation: 2 Nennungen

Nr. 20 Studientag negativ

--- Nr 6 ---

die zweite Referentin offensichtlich fachlich und methodisch überfordert war (gilt für die große Gruppe der Deutschlehrer, die leider nicht in kleineren Gruppen arbeiten durften!). Der zweite Teil des Tages war daher absolut unergiebig.

--- Nr 7 ---

Im Bereich DAZ bot sie nichts Neues für Sprachlehrer, für Naturwissenschaftler war sie sicherlich sinnvoll.



--- Nr 9 ---

Ich habe bereits im letzten Schuljahr eine Fortbildung zu diesem Thema besucht. Ich kannte das Wesentliche schon. Die Fortbildung beruhte auf einem Vorschlag der Schulleitung.

--- Nr 10 ---

- der zweite Teil (Nachmittag) keine neuen Erkenntnisse brachte
- viele Kollegen nicht mehr aufnahmefähig bzw. -bereit waren

--- Nr 14 ---

trifft so global formuliert nicht zu.

--- Nr 17 ---

Auch wenn die Ertragsseite überwiegt: Der Teil für die Sprachen war nicht durchgehend funktional und nicht optimal strukturiert. Es war nicht einsichtig, inwiefern die vorgestellten Methoden und Inhalte die Sprachförderung am Gymnasium spürbar verbessern könnten.

--- Nr 23 ---

- Wiederholung aus vorangegangenen Terminen
- zu wenig „Stoff“ für die Gruppenarbeit

--- Nr 25 ---

Nein! Ich halte es für wenig sinnvoll, dass wir zwei Stunden Fahrzeit haben und uns dann auch noch fachunspezifisch damit beschäftigen müssen. Besser: fachspezifisch und mit ökonomischer Planung der Kapazitäten

--- Nr 29 ---

einige Lehrer wenig produktive Arbeit leisteten

--- Nr 31 ---

die zweite Hälfte des Studientages (Sprachlehrer) mit einem unergiebigem Vortrag bestritten wurde

--- Nr 32 ---

Ich bezweifle die Nachhaltigkeit, da individueller Unterricht oft auf erworbenen und in längeren Zeiträumen verfestigten Strukturen basiert, die schwer aufzubrechen sind. Vor allem durch praktische Übungen. Die Motivation zur Selbstausschöpfung ist begrenzt.

--- Nr 33 ---

für mich keine neuen Erkenntnisse dabei herauskamen. Der Blick wurde zwar wieder geschärft, aber dazu hätte ich nicht einen ganzen Tag gebraucht.

Schwerpunkte der negativen Beurteilung:

1. 2. Referentin: wenig Kompetenz: 1 Nennung
2. Zweiter Teil des Studientages (allgemein nicht ertragreich): 3 Nennungen
3. Zweiter Teil des Studientages (für die sprachlichen Fächer nicht ertragreich): 3 Nennungen
4. Ertrag nicht zufriedenstellend (allgemein): 2 Nennungen
5. Verhältnis von Aufwand und Ertrag nicht ökonomisch: 2 Nennungen
6. Es wurde nichts Neues vermittelt: 1 Nennung
7. Ertrag nicht zufriedenstellend (für Sprachlehrer): 1 Nennung
8. Defizientes Arbeitsverhalten einiger Lehrer: 1 Nennung
9. Die (implizit positiv beurteilte) Veranstaltung wirkt nicht nachhaltig: 1 Nennung

Auffällig ist bei der Auswertung der Antworten, dass an den Inhalten des Studientages - besonders des Vortrags der Referentin — keine Kritik geübt wurde: Entweder wurde festgestellt, dass sie im Kollegium auf offene Ohren stieß, oder aber, dass ihre Argumentation überzeugend war. Einzelne kritische Einwände beziehen sich vor allem auf die Rahmenbedingungen des Unterrichts, die eine Umsetzung des Konzepts unmöglich machen würden.

Erklärungsansatz: In den Vorüberlegungen und auch in dem Unterrichtsbeispiel wurde zwar Neues vorgetragen, allerdings korrespondierte dies mit den Wahrnehmungen und Überlegungen der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen, so lässt sich bei den von der Steuergruppe und dann von den Fachkonferenzen beschlossene Maßnahmen eine erkennbare Nähe zu dem Ansatz des sprachsensiblen Fachunterrichts feststellen.



3. Fazit: Perspektive für künftige Fortbildungen

Aus diesen Ergebnissen lässt sich ein **Anforderungsprofil für kommende Fortbildungen** entwerfen:

Eine Fortbildung sollte...

- die Probleme der Schüler konkret demonstrieren,
- Hinweise für eine Unterrichtsentwicklung geben, die umsetzbar sind, ohne zusätzliche Belastungen zu bedeuten,
- von kompetenten Fortbildern/innen durchgeführt werden und
- das Miteinander des Kollegiums festigen.

Sie sollte ferner ...

- nicht nur schon Bekanntes erneut thematisieren,
 - ertragsorientiert und mit einem ökonomischen Verhältnis von Aufwand und Nutzen organisiert werden,
 - berücksichtigen, dass auch auf die Nachhaltigkeit des Vermittelten geachtet werden sollte.
 - Ferner sollten einige Kollegen/innen ernsthafter arbeiten.
-



C Fazit

I. Zusammenfassende Würdigung der Ergebnisse

Sprachförderung ist in der Arbeit des Diesterweg-Gymnasiums tiefgehend verankert: Im **Schulprogramm** besitzen entsprechende Maßnahmen die erste Priorität, in den einzelnen Fachbereichen werden diese, koordiniert durch die **Fachkonferenzen**, umgesetzt und evaluiert. Bei der Evaluation ergibt sich, dass diese Maßnahmen deutlich erkennbar Einzug in die **Unterrichtspraxis** gefunden haben.

Dieser Einzug fand in unterschiedlichem Maße statt. Während einige Fachbereiche offensichtlich die sprachfördernden Unterrichtselemente in allen Klassen so konsequent einsetzten, dass als Ergebnis der Evaluation von einer vollständigen Übereinstimmung von beschlossenen und durchgeführten Maßnahmen gesprochen werden kann, war in anderen Fachbereichen zu beobachten, dass dies von der persönlichen Einstellung der einzelnen Unterrichtenden abhing. Schließlich existieren auch Fachbereiche, die sich nur eingeschränkt oder gar nicht an der Sprachförderung im Rahmen des Schulprogramms beteiligt haben.

Es hat sich gezeigt, dass **einzelne Maßnahmen** vorwiegend von allen Fachbereichen eingesetzt wurden, andere nur teilweise und einige gar nicht. Hiermit korrespondiert das Ergebnis der Evaluation des **Studenttags zur Sprachförderung**: Dieser Studenttag wurde mit deutlicher Zustimmung angenommen, dabei spielte der erzielte Kompetenzzuwachs eine tragende Rolle. In der Gesamtschau ergibt sich, dass die überwiegende Zahl der Kollegen den Einsatz sprachfördernder Maßnahmen im eigenen Unterricht aktiv verfolgt, dass allerdings auch das Bedürfnis existiert, hierfür über funktionale und wirksame Methoden zu verfügen: Es wurde deutlich, dass nicht alle beschlossenen Maßnahmen funktional und wirksam waren und dass ggf. auch eine stärkere Anpassung in den Fachbereichen erfolgen muss. Die Anstöße hierfür können nicht nur aus dem Kollegium selbst kommen, sondern sollten von außen erfolgen, weil nur so die Vermittlung der neueren Ergebnisse zur Sprachförderung in der wissenschaftlichen Diskussion gewährleistet ist.

Bei der Würdigung der **Eingangstests** hat sich ergeben, dass die Arbeit in der Schule besondere Problemfelder bewältigen muss: **Die in das Probehalbjahr eintretenden Schüler erfüllen in überwiegendem Maße nicht die im gymnasialen Rahmenlehrplan implizit erwarteten Standards**, obwohl ihren Leistungen dieses in der Grundschule attestiert wurde. Da die Differenz des tatsächlichen Leistungsstandes und des im Rahmenlehrplan, in den Standards zum MSA und — wie zu erwarten — bald in den Vergleichsarbeiten am Ende der 8. Klasse Erwarteten teilweise gravierend ist, ist die schulische Arbeit hier von einer besonderen Spannung geprägt.

Wichtig ist an dieser Stelle das Ergebnis der Evaluation, dass es schon im Probehalbjahr gelingt, den Schülern in Hinsicht auf eine für den schulischen Erfolg tragende Kompetenz — das Schreiben — zu teilweise sensationell anmutenden — Ergebnissen zu verhelfen. **Offensichtlich sind die existierenden Unterrichtsstrukturen im Fachunterricht am Diesterweg-Gymnasium geeignet, den Schülern Lernerfolge zu vermitteln, die ihnen an den Grundschulen verwehrt blieben**. Hieraus ergibt sich, dass bei einer weiteren, am Lernerfolg der Schüler orientierten Unterrichtsentwicklung keine grundsätzliche Revision, sondern eine Weiterentwicklung dieser Strukturen erfolgen sollte.



Die **Ergebnisse des MSA** weisen zwar zunächst eine Defizit-Differenz im Vergleich zum Berliner Mittelwert aus, allerdings wird auf dieser Vergleichsebene die besondere Situation der Schule nicht gewürdigt: der überproportional hohe Anteil von Schülern mit türkisch- und arabischstämmigem Hintergrund. Angesichts der Tatsache, dass Schüler aus dieser Gruppe am Gymnasium bei der sprachlichen Entwicklung im Vergleich mit Schülern mit dH und mit anderem Migrationshintergrund im Schnitt zwei Jahre zurückliegen, könnte angesichts der eher geringen Differenz sogar von einer besonderen **positiven Leistung der Schule** gesprochen werden. Eine genauere Bewertung der spezifischen Leistung der Schule wäre erst möglich, wenn ein Vergleich mit einer Schule, die unter denselben Bedingungen arbeitet wie das Diesterweg-Gymnasium, möglich wäre.

Das, was in Hinblick auf das Bedingungsfeld der schulischen Arbeit für den MSA angesprochen wurde, gilt auch für die **Ergebnisse des Abiturs**: Auch hier wird deutlich, dass angesichts der besonderen Ergebnisse nicht von einem personalen oder strukturellen Defizit der Schule gesprochen werden kann.

Allerdings ergibt sich angesichts dieser Situation — und auch angesichts der relativ hohen Zahl von **Abgängern** — eine besondere Herausforderung: Wie können die Schüler, die das Probehalbjahr bestanden haben, so stabilisiert werden, dass sie sicherer die Sek. I durchlaufen und dabei auch die Kompetenzen erwerben, die ihnen am Ende der Sek. II ein Abitur ermöglichen?



II. Ausblick

1. Mögliche Konsequenzen für die schulische Arbeit

a) Schulprogramm und schulinterne Curricula

Wie oben dargelegt, ergeben sich folgende Perspektiven für eine Fortentwicklung des Schulprogramms in Bezug auf die Sprachförderung:

- feste Institutionalisierung einer qualifizierten Vermittlung von Methoden für eine effektive Sprachförderung
- Curriculare Absprachen innerhalb der einzelnen Fachbereiche:
Verbindliche Klärung der Kernkompetenzen, die für eine erfolgreiche Bewältigung des MSA und des Abiturs notwendig sind (Prinzip: höchstmögliche Reduktion, das Angestrebte soll erreichbar sein, nicht nur Maximal, sondern auch Minimalstandards.) Absprachen, wann welche dieser Kompetenzen auf welche Weise den Schülern vermittelt werden.

b) Partizipation der Fächer Deutsch, Englisch und Französisch

Ferner ergeben sich nun auch für die Fächer, die sich nicht mit speziellen Maßnahmen an der Sprachförderung beteiligt haben, da sie schon ein genuines Verständnis von Sprachförderung hatten, weitere Perspektiven: In den Fachdidaktiken Deutsch, Englisch und Französisch ist auf der Basis der neueren Standardorientierung in den Rahmenlehrplänen die Einsicht gewachsen, dass auch hier Formulierungshilfen, die für zentrale Aufgabenformate der Fächer entwickelt und im Rahmen curriculärer Absprachen eingeführt werden, fördernde Effekte haben. Damit wären auch diese Fächer gefordert, im Rahmen einer Überarbeitung der schulinternen Curricula tätig zu werden. (Ausnahme: das Fach Latein hat in dieser Hinsicht bereits erste Schritte unternommen.)

c) Partizipation der Fächer Chemie, Biologie und Physik

Zu klären ist die Situation der Fächer, die sich nicht an dem Schulprogramm in Hinsicht auf eine Sprachförderung bzw. an deren Evaluation beteiligt haben.

Für die naturwissenschaftlichen Fächer wurden die Vorarbeiten für einen Prozess zur Entwicklung von sprachfördernden Maßnahmen vorgelegt, allerdings sind hier noch keine konkreten Schritte formuliert bzw. liegt auch kein Zeitplan vor. Gerade für die Fächer Biologie, Chemie und Physik existieren mit dem auf dem Studientag vorgelegten Ansatz des sprachsensiblen Fachunterrichts konkrete Hinweise, wie die entsprechenden Kompetenzen der Schüler gefördert werden können.

Das folgende Konzept dokumentiert den Stand der Entwicklung im Fachbereich:

Entwurf eines Konzepts zur Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht, vorgelegt vom FBL Naturwissenschaften im September 2008

1 Einleitung

Ziel und Aufgabe der Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht ist es, den Erwerb der fachspezifischen naturwissenschaftlichen Kompetenzen zu gewährleisten und die allgemeinen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte gemäß dem Schulprogramm zu unterstützen. Hierbei sollen sich alle Maßnahmen harmonisch in den ohnehin erteilten Unterricht so integrieren, dass Sie keinen zusätzlichen Arbeits- oder Zeitbedarf erfordern, denn der Erfolg wird maßgeblich davon abhängen, ob sich das Konzept ohne Vorbereitungsaufwand, ohne zusätzlichen Korrekturaufwand, aber dafür spontan, universell und bedarfsgerecht im Unterricht anwenden lässt. Das „Drei-Stufen-Modell“

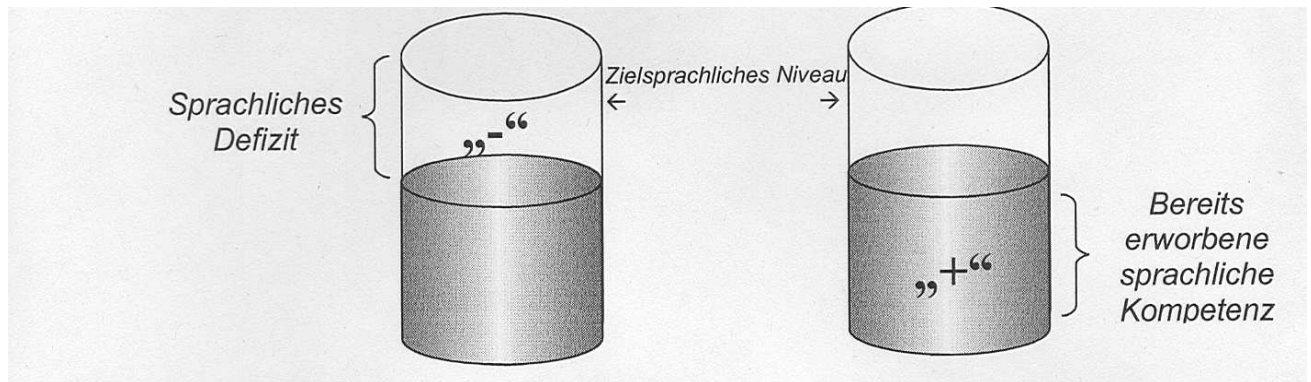


ermöglicht dieses auf Grund seiner Einfachheit und minimalen Voraussetzungen bei den Lehrpersonen.

2 Das Drei-Stufen-Modell

- Stufe I: Kompetenzerweiterung der Lehrpersonen*
Stufe II: Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler
Stufe III: Evaluation des Unterrichts (Selbstevaluation)

In einer gemeinsamen Fachkonferenz der Fachbereiche Biologie, Chemie, Physik je Schulhalbjahr werden die Kolleginnen und Kollegen auf das Konzept, dessen Anwendung im Unterricht und seine Evaluation vorbereitet.



3 Vorgehen

In *Stufe I* werden die Kolleginnen und Kollegen für die Aufgaben im Bereich der Sprachförderung sensibilisiert. Das erfolgt durch eine Information über Sprachlernprozesse und Sprachstandsanalyse. Anhand der Interlanguage-Theorie werden Rechtschreib- sowie Genusprobleme thematisiert.

In der *Stufe II* erfolgt die Anwendung der Kenntnisse auf den eigenen Unterricht. Die beiden Säulen stellen dabei Wortbilder und die Einbeziehung der Erstsprache da.

In der *Stufe III* erfolgt die erste Evaluation des eigenen Unterrichts (Selbstevaluation). Die Leitfragen sind dabei:

- Konnte ich Sprachfehler feststellen?
- Habe ich einen Erstsprachbezug hergestellt?
- Sind Wortbilder zu Anwendung gekommen?

Im Zentrum der Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht steht eine positive Auffassung der Sprachleistung der Schüler und Schülerinnen, insbesondere der ndH-Schüler und -Schülerinnen. Ziel ist dabei, die erfolgte Sprachleistung deutlich zu wertschätzen, statt vermeintliche Fehlleistungen zu bestrafen. Statt einer „Fehleranalyse“, die ermittelt, welche Abweichung vom zielsprachlichen Niveau besteht, und damit eine Weiterentwicklung kaum fördert, weil sie kaum Orientierung bietet, wird eine „Sprachstandsanalyse“ angestrebt,

die bewusst macht, auf welches Niveau der Sprachlerner gelangt ist und welches Ziel zum Erreichen der nächsten Sprachlernstufe gesetzt werden muss. Zusätzlich wird durch eine wertschätzende Einbeziehung der Erstsprache ein offeneres Verhältnis zur Sprache Deutsch angestrebt, eine Vernetzung von Erst- und Zweitsprache ermöglicht.

Kommentar:

Zu diesem Modell erfolgte – sowohl in Hinsicht auf die Gesamtkonzeption als auch auf einzelne Elemente (z.B. die Selbstevaluation) - noch keine Abstimmung im Rahmen des schulischen Sprachförderkonzepts. Die hier dokumentierte Diskussion im Fachbereich ist als Entwicklungsgrundlage zu sehen.



d) Partizipation des Fachs Sport

Die Mitglieder des Fachbereichs Sport haben auf Nachfragen erklärt, dass in diesem Fach das Thema Sprachförderung nicht relevant sei.

Allerdings hat sich ergeben, dass in der Fachdidaktik hierzu andere Perspektiven existieren, inzwischen gibt es auch zahlreiche Fortbildungsangebote für Sportler der Sek. I speziell im Bereich DAZ (vgl. u.a. Fachbriefe DAZ 1-3) — der Fachbereich müsste seine Position auf dieser Basis neu überdenken. (Die Sprachförderung ist auch expliziter Inhalt des existierenden Rahmenlehrplans.)

e) Möglichkeiten zur Integration von NAWi und Sport

Wie der Prozess der Integration der Fächer NAWi und Sport in das Konzept der Sprachförderung verläuft, ist hier im Einzelnen nicht vorherzusagen. Geklärt werden muss die Frage, wie diese Leerstellen im Bericht zur internen Evaluation 2012 gefüllt werden. Stellen diese Fachbereiche Konzepte zur Sprachförderung vor, die evaluierbare Maßnahmen enthalten, und lassen sich die Maßnahmen im zur Verfügung stehenden Zeitrahmen (bis 2012) evaluieren?

Im Dialog mit den Fachbereichen müsste dies geklärt werden — als Überbrückungsmaßnahme bis zur nächsten internen Evaluation könnten Hospitationen, Analysen der Protokolle der Fachkonferenzen und Interviews mit den Schülern und Lehrern eingesetzt werden, allerdings wäre eine Eigenaktivierung der Fachbereiche förderlicher.

f) Förderung durch gymnasial orientierten Unterricht ab Klasse 5 und Ganztags-Konzept

Ein Ergebnis der internen Evaluation lautet: Leistungsorientierte Schüler werden durch das gymnasiale Milieu signifikant besser gefördert als in den Grundschulen. In den Kernfächern D, E, Ma zeigt sich im Probehalbjahr seit Jahren ein signifikanter Lernzuwachs auf allen Niveaustufen gerade in den Kernkompetenzen. Beispiel Schreibkompetenz: Im Verlauf des Probehalbjahrs, also in einem Zeitraum von ca. 6 Monaten, reduzierte sich die Fehlerzahl in den Vergleichsdiktaten auf annähernd die Hälfte.

An dieser Stelle kann an die vorangegangenen Gespräche zu einer möglichen Schwerpunktbildung um das Fach Latein, die mit einem Unterricht (nicht nur in Latein) für gymnasial orientierte Schüler ab der Klasse 5 verknüpft ist, angeschlossen werden. Das Fach Latein ermöglicht eine effiziente Sprachförderung gerade für Schüler ndH: Es werden auf diesem Wege schon früher systematisch strukturierte grammatische Strukturen und ein auf Bildungssprache orientierter Wortschatz erworben, die erhebliche Korrespondenzen zum Deutschen aufweisen. Hierfür gibt es **zwei Wege, die durch einen dritten Modus ergänzt werden:**

Der erste Weg wäre eine Grundständigkeit des Diesterweg-Gymnasiums, wie sie in Gymnasien fast aller Bezirke seit Langem existiert. Diese Möglichkeit wird jedoch von der Senatsschulverwaltung nicht weiter verfolgt, die eine Zusammenfassung aller Leistungsniveaus anstrebt. Deswegen wird im Diesterweg-Gymnasium ein **zweiter Weg** verfolgt:

Dieser wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Evaluationsberichts vorbereitet: eine Kooperation mit der Erika-Mann-Grundschule.

Ein dritter Modus befindet sich ebenfalls in Vorbereitung. Es wurde der Antrag gestellt, dass das Diesterweg-Gymnasium ein Ganztags-Gymnasium wird, um in stärkerem Maße als bisher die Potentiale der Schüler zu fördern. Durch die zusätzlichen Möglichkeiten des Ganztagsbetriebs soll auch eine effektivere Sprachförderung sichergestellt werden.



2. Mögliche Konsequenzen für die interne Evaluation 2012

Nur Institutionalisierung statt Personalisierung sichert eine kontinuierliche Weiterentwicklung: Der Evaluationsprozess kann nur in Verbindung mit der Sprachförderung gesehen werden, für beides gilt: Wenn die Weiterentwicklung der Sprachförderung sichergestellt werden soll, muss diese in die institutionellen Strukturen der Schule integriert werden (Jahresplanung, Konferenzzyklen, Dienstbesprechung der FBL, Planung von Fortbildungen usw.).

Die Partizipation der Kollegen am Entwicklungsprozess muss erhöht werden, Grundlage dafür ist eine reflektierte Schwerpunktbildung: Die Kolleginnen und Kollegen sind in den Prozess der Sprachförderung und seiner Evaluation an mehreren Stellen eingebunden worden, u.a. in den Fachkonferenzen, ebenfalls war die Steuergruppe an der Entwicklung des Evaluationskonzepts in struktureller und inhaltlicher Hinsicht beteiligt.

Allerdings ist eine wirklich gründliche Auswertung der im Evaluationsprozess gewonnenen Daten durch das Kollegium noch zu leisten. Nicht nur an dieser Stelle, sondern schon vorher stellt sich das Problem, dass die Kapazitäten der Schule und des Kollegiums voll ausgelastet sind: Die Zahl der Konferenzen, Dienstbesprechungen, Studien- und Projekttag usw. hat sich erheblich erweitert, so dass es in bestimmten, für die Sprachförderung und ihre Evaluation relevanten Phasen keine Gelegenheit gab, zusätzliche Veranstaltungen für das gesamte Kollegium durchzuführen. Hier gilt es, nach einer Phase der Besinnung Schwerpunkte zu setzen: Welche Projekte sollen fortgeführt werden — und zwar so, dass sie feste Bestandteile der Institution werden -, welche Projekte erscheinen zweitrangig, so dass ihre Existenz weiterhin vom zufälligen Engagement einzelner Kollegen abhängig bleiben soll?

Eine zentrale Rolle würde bei einer positiven Entscheidung **einer fachspezifischen Auswertung der Evaluationsergebnisse** und einer weiteren **Fortbildung** zukommen. (Zur Weiterentwicklung der Fachcurricula: s.o.) Hierfür müsste ein **Zeitplan** vorgelegt werden, in dem der zweite Evaluationszyklus (bis 2012) geplant wird.

3. Danksagung

Ich möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit ihren hilfreichen Ratschlägen, ihren aufmunternden Kommentaren und ihrer geduldigen Kooperation wesentlich zum Zustandekommen des Berichts beigetragen haben.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Reinicke, der mit seiner sicheren Fachkompetenz, seiner immerwährenden Hilfsbereitschaft und seiner souveränen Gelassenheit auch in schwierigeren Phasen den technischen Hintergrund der Evaluation gewährleistete.

(Der Evaluationsberater)